

EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) NASSAU/KETTENBRÜCKE – FRANKFURT-NORDWESTSTADT

(E1).00 ALLGEMEINES

- Zeichen in der Natur: Weißes Andreaskreuz auf schwarzem Grund
- Besonderheit: Der EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG NORDSEE - BODENSEE(E1) verläuft im Taunus auf der Trasse verschiedener anderer Wanderwege; seit 2012 mit der Auflassung des (101)BGR hat der (E1) dort eine eigene Trasse;
- bis Bergnassau von Nassau mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG,
 - bis Kloster Arnstein auf eigener Trasse,
 - bis kurz vor den Talhof nahe der Schaumburg mit dem Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG,
 - bis Idstein mit dem (11)KEIL,
 - bis Schloßborn seit 2013 auf eigener Trasse,
 - bis zum Feldberg mit dem (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG,
 - bis zum Fuchstanz mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ,
 - bis auf den Altkönig mit dem Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN,
 - bis nördlich vom Altkönig abwärts mit dem Wanderweg (39)-GRÜNER BALKEN,
 - bis zur Hohemark mit dem Wanderweg (37)GELBER BALKEN bis zur Nordweststadt Frankfurt mit dem Wanderweg (40)RAHMEN; 1994 ist er nämlich durch die Stadt Frankfurt verlängert worden, wird hier aber nicht beschrieben.
- 2018 habe ich ihn auch durch Frankfurt bis zum Wendelsplatz vermessen und beschrieben.
- Aufnahmedatum: bis 7. 91; (11)KEIL bei Schönborn 1995;
- Letzte Inspektion: mit den basierenden Wegen von 2008 bis 2010; 2013 zwischen Idstein und Schlossborn; siehe aber an der jeweiligen Wegestrecke; NW-Stadt – Wendelsplatz 6. 2018
- Länge: km 101.5 km; 12. 93: km 101.5 (die Umlegung am Feldberg eingearbeitet); 9. 95: km 102.4 (mit dem Wanderweg (11)KEIL um die Burg Hohlenfels stark umgelegt, sowie bei Steinsberg mit dem Wanderweg (02)L und an der Emsbach-Schlucht; 1998: km 103.3 (umgelegt mit dem Wanderweg (11)KEIL zwischen Schönborn und Domäne Hohlenfels wegen des Felssturzes, sowie auf dem Feldberg, westlich der Hohemark und am Bf. Weißkirchen); 12. 99: km 103.75 (umgelegt vor und in Glashütten mit dem (E3)/(01)T); 8. 03: km 103.81 (umgelegt auf dem Feldberg und an der B 455 bei Kronberg); 11. 03. km 104.03 (umgelegt bei Glashütten); Januar 2006: km 104.92 (umgelegt bei Idstein und Glashütten); 2007-08: km 106.26 (umgelegt zwischen Fuchstanz und Altkönig); 2010-11: die Kreuzung auf dem Feldberg mit dem gelöschten Wanderweg(34)BGL entfernt; 2014 01: die kleine Umlegung am Hof Habenscheid L323 eingearbeitet; 2015 12: vollständig überarbeitet; 2018 06: km 119.1 (verlängert bis Frankfurt Wendelsplatz)

LANDKARTEN:

C. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland Nord (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

Das Hessische Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation gibt seit Herbst 2014 keine Wanderkarten mehr heraus.

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Karte 1 : 50 000 Naturpark Nassau, mit Wander- und Radwegen, mit Koordinatengitter für GPS-Nutzer, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V. und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation, Rheinland-Pfalz, 7. Auflage 2011, ISBN 978-3-89637-505-2, von km 0 bis km 48.5 (Hennethal)
- A.2 Topographische Freizeitkarte Taunus, westlicher Teil, Aartal, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000. Gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein und Taunusklub e.V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 11.6 (westlich vom Vierseenblick) bis km 55.1 (östlich der B417)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 55 (B417) bis km 119 (Frankfurt/M. Wendelsplatz)

B. Maßstab 1 : 25 000

- B.1 Topographische Freizeitkarte Taunus 3, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 1 : 25 000, 2. Auflage 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 66.5 (Nähe Schlabach südlich von Heftrich) bis km 105 (Martin-Luther-Park, Nähe Nordweststadt Frankfurt)
- B.2 Naturpark Nassau Blatt 1 (West) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Bad Ems, Braubach, Lahnstein, Nassau, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 4. Auflage 2011, von km 0 bis km 12.5 (Vierseenblick)
- B.3 Naturpark Nassau Blatt 3 (Ost) Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer, Diez, Hahnstätten, Katzenelnbogen, zugleich Wanderkarte des Rhein-Taunusklubs e. V., des Taunusklubs e. V., und des Westerwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 5. Auflage 2010, ISBN 978-3-89637-272-07, von km 0 (Nassau) bis km 45 (Segelflugplatz östlich von Hennethal);

- B.4 Topographische Karte 1 : 25 000 mit Wander- und Radwanderwegen, UTM-Koordinatengitter für GPS-Nutzer; Naturpark Nassau Blatt 2(Nord) Höhr-Grenzhausen Montabaur Ransbach-Baumbach Wallmerod Wirges, zugleich Wanderkarte des Westwald-Vereins e. V., Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, 3. Auflage, 2011, ein kleines Stück um Balduinstein
- B.5 Wanderkarte Naturnavi mit Radwegen 1 : 25 000 Wiesbaden und Umgebung: Eltville am Rhein, Eppstein, Glashütten, Idstein, Niedernhausen, Taunusstein, Walluf, Blatt 45-555, Verlag Naturnavi GmbH, Stuttgart, ISBN 978-3-96099-054-2 von 2018 von km 53.8 (westlich der Fünfwegekreuzung nahe der B417) bis km 58.1 (Oberau-roff L3274);
- B.6 Wanderkarte 1 : 25 000 Hintertaunus West, Blatt 43-556, Aarbergen, Bad Schwalbach, Heidenrod, Hohenstein, Katzenelnbogen, Nastätten, Naturnavi GmbH, Stuttgart, 2018, ISBN 978-3-96099-052-9, von km 3.7 (westlich vom Hollerich) bis km 14 (nordöstlich vom Bahnübergang am Hauserhof) und von km 25.9 (nordwestlich von Bärbach) bis km 48.6 (Hennethal);
- B.7 Hochtaunus, Blatt 47-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2. Auflage 2018 Bad Homburg v. d. H, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Neu-Anspach, Oberursel, Schmitten, von km 71 (westlich von Schlossborn) bis km 100.6 (südlich von Weißkirchen);
- B.8 Hintertaunus Mitte, Blatt 45-557 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, ISBN 978-3-96099-061-1, 2017, Bad Camberg, Brechen, Glashütten, Hünfelden, Hünstetten, Idstein, Selters, Villmar, Waldems, von km 48 (westlich von Hennethal) bis km 70 (östlich der Hasenmühle)
- B.9 Vordertaunus, Blatt 46-556 der NaturNavi GmbH, Stuttgart, Wanderkarte mit Radwegen, 1 : 25 000, 2. Auflage 2018, ISBN 978-3-96099-058-1, (Datum nur auf der Rückseite) Bad Homburg v.d.H., Bad Soden, Frankfurt West, Hofheim, Königstein, Kronberg, Oberursel, von km 66 (westlich des Schlabachs, südwestlich von Heftrich) bis km 104 (Frankfurt/M Nordweststadt, Albert-Griesinger-Schule)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

Auskünfte auch über entlegenste Busse gibt es im Internet unter der Bahnauskunft unter <http://reiseauskunft.bahn.de/bin/query.exe/dn?rt=1&>

Im Gebiet des RMV: <http://www.rmv.de/de/Fahrplanauskunft/>

WEGEBESCHREIBUNG

(E1).01 KETTENBRÜCKE/NASSAU - (02)LAHNHÖHENWEG
(mit (02Z)L 2014 0630.

Der TAUNUSKLUB übernimmt die Markierung des Wanderwegs EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) NORDSEE - BODENSEE - MAILAND in Nassau an der Südseite der (Ketten-)Brücke, wo der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG quert und der Wanderweg (109)BLAUER BALKEN nach Nastätten beginnt. Halbrechts gegenüber auf der Gegenseite der Straße ist das Großschild des Taunusklubs. Der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG quert an der Kettenbrücke vor dem Berg. Nach links geht es von der ehemaligen Kettenbrücke fort mit der **B 260** nach Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km, und Burg Nassau, zurück ging es bis 1996 mit der **B 260** nach Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km, aber dann ist die Umgehungsstraße nach rechts parallel zur Lahn gebaut worden, auf welcher es nach rechts nach Koblenz geht. Zum Bahnhof Nassau geht es zurück über die Brücke und danach rechts ab. Schilder zeigen

zurück B260 Koblenz 26 km, Bad Ems 8 km,
auch zurück Gewerbegebiet Koppelheck und Bauhof Stadt Nassau Verbandsgemeindewerke,
zurück und geradeaus Lahntal Rad- u. Wanderweg R 36,
geradeaus Wiesbaden 45 km, Holzhausen a. d. Haide 14 km(mit der B260) und Burg Nassau,
links B 417 Diez 26 km, Montabaur 17 km, Stadtmitte.

Halblinks zurück ist das Schwimmbad. Über die Brücke links sehen wir den Kirchturm von Nassau.

Bei km 0.00 biegen wir, auf der Südseite der Kettenbrücke (2005 durch einen Neubau ersetzt) und mit dem Rücken zu ihr stehend, **links** aufwärts ab und gehen mit der Bezirksstraße am Nassauer Hof bei km 0.15 vorbei, der auf der rechten Seite liegt, bergauf mit schönem Blick auf die Lahn links unten. Bei km 0.45 sehen wir rechts vor uns jenseits der Kreuzung rechts das Gasthaus, welches ehemals Goldene Krone hieß, ein sehr gutes Restaurant; später dann Gasthaus Mühlbachtal; 2013 Hotel-Café-Restaurant Lahnromantik.

(E1).02 (02)LAHNHÖHENWEG - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir müssen hier bei km 0.45 den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG nach **links** verlassen, welcher von geradeaus oben entgegenkommt. Wir biegen in den Gutenauer Weg auf den Lahntal-Rad- und Wanderweg R 36 links ab. Wir gehen jetzt zunächst abwärts Richtung Kloster Arnstein. Bei km 0.57 gabelt sich der Weg,

wir müssen den Asphaltweg **halblinks** abwärts nehmen nach Kloster Arnstein auf dem Rundwanderweg Schleuse. Wir gehen halblinks abwärts zur Lahn, rechts ist ein Gasrohr bei km 0.91 und bei km 0.95 ein Umspannwerk. Zurück sehen wir die Burg Nassau auf ihrem Berg liegen. Wir gehen vor dem Waldrand zu unserer Rechten her, links sind die Lahnauen. Wir gehen auch bergauf bis km 1.96, wo ein Feldweg zu einem Bauernhof nach rechts abbiegt, und auch ein gelbes Gasrohr rechts steht. Von hier an gehen wir bergab, bei km 2.01 mündet ein zweiter Teil des Feldwegs von rechts hinten ein. Bei km 2.05 überqueren wir ein **Bächlein**, gehen an einer Barriere vorbei und sehen links eine Schautafel Naturschutzgebiet“; bei km 2.26 ist der nächste **Querbach** in einem recht tiefen Bett, wir gehen weiter vor

dem Hang am Tal entlang, alsbald wieder leicht bergauf. Bei km 2.74 kommt rechts ein Quertal mit Weg von rechts oben, wir müssen nur unserem Asphaltweg mit seinen Bögen nachgehen, jetzt abwechselnd sanft bergauf und bergab. Bei km 3.14 ist links unten eine große Fabrik-Anlage, aus der Strommasten herauswachsen, jenseits der Lahn, es könnte ein Kraftwerk sein, denn oberhalb ist auch eine Staustufe der Lahn. An dieser Stelle gehen wir über eine Zwischenhöhe ordentlich bergab, bei km 3.39 kommt von rechts hinten oben ein **Bächlein**, bei km 3.45 unterqueren wir eine Stromleitung,

bei km 3.54 macht unser Asphaltweg einen rechtwinkligen **Linksbogen**. Wir sind wieder in den Lahnauen angelangt. Bei km 3.64 kommt ein **Bach** von rechts und danach eine Sitzgruppe, wir gehen mit dem Linksbogen weiter bis vor ein Haus mit verfallenen Nebengebäuden bei km 3.72,

machen dort einen scharfen Rechtsknick mit unserer Asphaltstraße, links vor uns ist wieder die Schleuse Hollerich zu sehen.

Bei km 3.77 machen wir einen scharfen Linksbogen, aus dem nach geradeaus, also zu unserer rechten Seite, ein geschotterter Weg abzweigt. Wir gehen weiter dem Asphalt nach auf die **Schleuse** zu, vor deren Anlage wir bei km 3.94 kommen. Ein Schild zeigt Seelbach-Gemeindeteil, **Schleuse Hollerich/Hof Hollerich** an. Wir müssen rechts daran vorbei, an der Barriere geradeaus weiter unter der Stromleitung durch, die von links hinten nach rechts vorn führt. Nach den Gebäuden ist bei km 3.99 ein Weg zur Schleuse, es handelt sich um einen Bau aus Natursteinen, angeschlossen ist ein Campingplatz. Bei km 4.41 führt ein Weg geradeaus weiter ins Gras,

wir müssen **halbrechts** aufwärts mit unserem Asphaltweg gehen, sehr kräftig aufwärts ab km 4.65, mit Rechtsbogen, der ab km 4.75 kräftiger wird und aus dem wir halblinks schon Kloster Arnstein liegen sehen, bei km 4.77 kommt eine Abzweigung nach links zu einer Bank mit Aussicht auf Arnstein und auf die Burg.

Ein Umweg zu diesem Aussichtspunkt lohnt sich unbedingt, zumal es nur jeweils 20 m sind.

Dann gehen wir mit unserem Rechtsbogen weiter aufwärts und kommen bei km 4.82 auf den Rücken der Höhe, auf welchem ein Weg nach rechts wegführt, rechts steht eine ungewöhnlich **große Rosskastanie**, an der wir links vorbei gehen, jetzt bergab mit Blick nach links auf einen Campingplatz, der vor der Burg liegt, vor der eine Straße kräftig nach links bergauf führt. Wir gehen zunächst steil bergab bis km 5.08 und dann wieder bergauf auf einem Hochpfad oberhalb der Lahnschleife, mit dem wir allmählich an Höhe gewinnen, auch wenn es zwischendurch ab km 5.28 wenig bergab geht. Rechts liegt bei km 5.70 ein kleiner Steinbruch, bei km 5.86 sind wir auf dem freien Platz vor dem **Kloster Arnstein** auf der Höhe, ein Schild weist in unsere Herkunftsrichtung zur Schleuse Hollerich 3000 m. Hier führt seit 2010 der Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG von vorn nach rechts in das Jammertal (nachdem die frühere Wegführung – jedenfalls seit etwa 30 Jahren - etwa 300 m später rechts ab in das Jammertal an einer extremen Engstelle von einem großen Wurzelstock versperrt wurde und der Graf von Kanitz mitteilen ließ, der Weg würde nicht freigeräumt, unser Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG wäre nie dort verlaufen), ein anderer

Weg mit örtlichen Wanderwegen führt hier spitzwinklig rechts zurück, ganz rechts zurück steigt eine Treppe aufwärts.

(E1).03 (02)LAHNHÖHENWEG - (107)SCHWARZE RAUTE

Wir gehen **geradeaus** weiter bei km 5.87 über den Parkplatz weg bergab, rechts von den Mauern des **Klosters Arnstein** abwärts, bis zu einer Einmündung von rechts hinten in der Nähe einer **großen Eiche** rechts bei km 6.07. Hier führte der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG von vorn nach rechts zurück in das Jammertal.

Wir gehen also bei km 6.07 vor der Mauer des **Klosters Arnstein geradeaus** weiter abwärts mit den Bögen der Asphaltstraße, zuletzt vorbei an Häusern rechts bis km 6.26, etwa seit 100 m, an deren Ende ist links ein Eingang in den Friedhof, und von links steil den Berg herab kommt ein verfallener Weg, links steht ein Schild

Seelbach - Gemeindeteil Kloster Arnstein/Klostermühle.

Wir gehen hier bei km 6.26 mit **Rechtsbogen** vor dem Friedhof weiter abwärts, Klostermühle Freizeitheim Klostermühle Missionsgemeinschaft der Fackelträger ist rechts, ihr Eingang bei km 6.30. Von hier an gehen wir leicht aufwärts über die **Brücke** über den **Dörsbach** bei km 6.32, danach mit Linksbogen bei km 6.33, in den ein Pfad von rechts hinten einmündet, und dann mit den Bögen der Asphaltstraße rechts aufwärts weiter mit der **K15**. Das erste Haus von **Obernhof** der Arnsteiner Straße Nr. 6 ist rechts bei km 6.41, halblinks vorn ist die Eisenbahn-Brücke zu sehen. Weinstube Ludwig Haxel liegt rechts bei km 6.55 in dem Haus Arnsteiner Straße 1. Wir gehen aufwärts bis km 6.64 vor die Hauptstraße, die **L324**. Der Wanderweg (107)SCHWARZE RAUTE knickt hier bei km 6.64 halblinks ab.

In den Ort Obernhof geht es halblinks abwärts, die Bahnhofstraße ist dann rechts nach 90 m, auf der es rechts zum Bahnhof Obernhof geht. Durch die Unterführung durch die Bahn gehen wir ab 100 m, eine Wanderkarte Verbandsgemeinde Nassau ist links nach 140 m, die Lahnbrücke betreten wir nach 180 m, über die Höhe der Brücke gehen wir nach 210 m, dann abwärts zur L324 am Ende der Lahnbrücke, halbrechts ist ein Kirche und ein Kriegerdenkmal, geradeaus gegenüber Café Restaurant Gasthof Bingel. Auf der Kreuzung geht es mit der B 417 nach rechts Diez 21 km, Holzappel 10 km, und nach links Nassau 6 km.

Wer vom Bahnhof Obernhof kommt, geht wie folgt zum (02)LAHNHÖHENWEG:

Rechts aus dem Bahnhof Obernhof mit der Bahnhofstraße bis zur Hauptstraße nach 90 Metern, mit ihr links aufwärts, wo dann (02)L und (E1) von rechts vorn aus Richtung Kloster Arnstein (0.5 km) nach 160 m bei 250 m aus der Arnsteiner Straße kommen.

Hier führt der Wanderweg (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK dann geradeaus aufwärts.

Ein Schild zeigt

zurück Kloster Arnstein 0.5 km, sowie Lahntal Rad- u. Wanderweg R36 auf der rechten Seite.

(E1).04 (107)SCHWARZE RAUTE - (02)LAHNHÖHENWEG/(11)KEIL

Wir biegen bei km 6.64 spitzwinklig **rechts** aufwärts in die **L324** ab mit Pfeilschildern

Falkenhorst, sowie Alai,
zurück Kanzel und Jammertal, Hollerich, Nassau.

Rechts zurück ist die Eisenbahnbrücke zu sehen. Wir gehen aufwärts, links zweigt dann die Schulstraße ab in Richtung zur Mehrzweckhalle bei km 6.65. Bis vor Haus Nr. 6 bei km 6.69 ist auch rechts Fußweg, dann nur noch links, hier zweigt der Neuhäuserweg bei km 6.74 links ab, wir gehen auf dem linken Fußweg weiter aufwärts, immer wieder mit Blick auf Kloster Arnstein halbrechts vorn aus unserem starken Anstieg. Der Fußweg endet, aber links neben der Straße können wir auf einem schmalen Pfad auf der Bordkante gehen, ein starker U-Bogen nach **links** folgt ab km 6.89, in dem links ein Holzkreuz und das Ortsschild von Obernhof, nach Seelbach (3 km) stehen, bis km 6.93, und dann gehen wir mit dem langen leichten Rechtsbogen der Straße weiter aufwärts vor der Leitplanke, stets bereit, darüber hinwegzuspringen. Auf der anderen Seite der Lahn sind auf den Südhängen Weinberge. Kastanien stehen dann links hinter der Leitplanke von km 7.08 bis km 7.13, wo sich der Rechtsbogen der Straße verschärft, links der Straße ist ein Graben und bei km 7.15 geht dann eine Böschung links aufwärts. Wir gehen noch bis km 7.15 mit dem U-Bogen der Straße nach **rechts**

und in seinem Scheitel rechtwinklig **links** weg. Jetzt gehen wir aufwärts in einem Hohlweg, aus dem bei km 7.17 ein Graben rechts aufwärts geht, wir steigen noch rechts vom verfallenen Zaun und links vom Wall, ein nächster Graben rechts aufwärts und ein Grenzstein darin kommen bei km 7.19, wir gehen geradeaus daran vorbei, ein Betonstein der Post mit der Aufschrift T, darunter 3 steht links steht bei km 7.20, der Zaun geht geradeaus weiter,

wir **halbrechts** aufwärts, bei km 7.25 steht eine kaputte Bank rechts. Bei km 7.26 ist wieder ein Poststein T, darunter 4, dritte Zeile Post. Rechts sehen wir die Begrenzungssteine eines alten Wegs, der nächste Stein T 5 der Post ist links bei km 7.28, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts, bei km 7.29 dann durch den Wall auf den alten Weg und bei km 7.30 halblinks, rechts steht jetzt der Stein T 6 Post, 10 m rechts oben ist der Wall der Straße und deren Leitplanke, T7 Post folgt links bei km 7.32, wo sich unser Anstieg stark besänftigt, wir sind mittlerweile auf einem Pfad, T 8 der Post ist dann links bei km 7.36, ab km 7.38 steigen wir mit starkem Rechtsbogen steil bis km 7.40, zuletzt mit Holz-Erd-Treppe bis vor die Straße von Obernhof nach Seelbach,

gehen vor ihr **links** ab und bei km 7.41 nach kurzer Berührung geradeaus fort aus ihrem starken Rechtsbogen, wieder steil aufwärts, auf der Böschung, zweimal über Holztreppechen bis km 7.43 und dann von einem Bergrücken halblinks weg, der durch die ausgehobene Straße entstanden ist. T 10 Post steht danach links bei km 7.44, ab km 7.46 ist rechts leicht schräge Felswand, links Steilhang, dann folgt der Stein T 11 der Post links bei km 7.48, wir gehen durch eine **kleine Felsschlucht**, die wohl von früherem Bergbau stammt und zuletzt die allersteilste Böschung hinauf bis auf den breiten Querweg bei km 7.52 auf die **Höhe**. Vor uns ist noch zerfurchtes Gelände.

Wir gehen **links** ab und dann mit Rechtsbogen abwärts auf breitem Waldweg mit den Bögen des breiten Wegs, was schade ist, denn so verlieren wir die mühsam gewonnenen Höhe wieder. Feuchtigkeit sammelt sich rechts am Weg ab km 7.91, die dann stärker wird bis in die **Senke** bei km 7.97, wenig später kommt dann rechts ein **Bächlein** von rechts oben bei km 7.98, und bei km 7.99 ist der Eingang in einen **Stollen**, mit Eisentür versehen, rechts. Wir gehen wieder kräftig aufwärts. In der Senke war von links hinten unten die Trasse eines

verfallenen Wegs gekommen. Wieder kommt eine feuchte Stelle und ein Weg von links vorn unten bei km 8.06, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, wir steigen mit langem Linksbogen,

ab km 8.18 mit **Halbrechtsbogen** um eine Felsnase und danach noch weiter links von Felsen. Bei km 8.25 sind erneut Felsklippen rechts, wir steigen seit dem Halbrechtsbogen wieder mit langem Linksbogen, mit dem wir bei km 8.37 an einen 120 Grad-Rechtsbogen kommen, wieder etwa auf der **Höhe**,

rechts zurück aufwärts geht ein Weg mit einem Schild Seelbach, Schillertempel
Blick auf Obernhof.

Etwa 10 m links ist der **Falkenhorst**, eine Plattform mit einer Bank, er bietet sehr schöne Sicht auf die Schleife der Lahn mit der großen Straße rechts der Lahn, der Eisenbahn links und Obernhof geradeaus vor uns.

Wir gehen bei km 8.37 mit dem **Halbrechtsbogen** weiter noch sanft aufwärts, wenn auch fast eben, links ist der Steilhang und ein Keil aus Douglasienwald, rechts Laubwald, bald weicht jedoch der Douglasienwald etwas und auch links ist Eichen-Buchen-Mischwald. Bei km 8.55 steht ein Hochsitz links, Gras ist ab km 8.61 auf unserem Weg und 100 m rechts ist Feld hinter dem Wald, bei km 8.72 sehen wir links gegenüber auf der Höhe Häuser gegen den Himmel ragen und links davon eine Hochspannungsleitung mit einem rot - weiß gestrichenen Mast,

aber bei km 8.75 biegen wir **halbrechts** auf einen breiten befestigten Weg steiler aufwärts ab und steigen bis vor den Waldrand mit Bank davor rechts bei km 8.81 auf die **Höhe**, 400 m zurück kommt eine Hochspannungsleitung von rechts hinten und quert dann in das Lahntal hinab. Wir gehen leicht abwärts rechts vom Wald und links vom Feld. Bei km 8.93 geht der breite Weg rechts aufwärts ab Richtung Seelbach, der wenig später oben asphaltiert würde,

wir gehen **geradeaus** und dann mit leichtem Rechtsbogen auf einem Grasweg weiter an der Kante auf dem Hochufer der Lahn, wir steigen jetzt mit dem Grasweg, bei km 9.15 kommt eine Grasschneise aus dem Acker rechts, und ein **Bächlein** quert nach links und nach dem Hochsitz links geht es links zu einer Doppelbank mit Tisch, zum **Kalkofenblick**.

Halbrechts abwärts sehen wir das Steilufer hinab auf ein Örtchen, das wohl Kalkofen sein müsste, jenseits auf neue Häuser, diesseits der Lahn sieht es nur nach alten Gebäuden aus, halbrechts gegenüber kommt die Trasse einer schmalen Hochspannungsleitung herab.

Wir steigen weiter und ab km 9.18 mit leichtem Rechtsbogen vor einem Seitentälchen etwas stärker aufwärts, ab km 9.22 dann um es herum, bei km 9.24 über die **Höhe**

und gehen nach dem Tälchen mit U-Bogen **links** auf seiner rechten Seite abwärts bis km 9.27, wo rechts ein Hohlweg schräg zurück aufwärts geht vor den Wald, vor dem wir gerade weiter gegangen wären, wenn wir nicht links abgebogen wären,

jetzt gehen wir mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** abwärts mit dem breiten Weg, nicht mit dem Hohlweg, wieder kräftig abwärts, o Jammer, aber oberhalb des Lahntals. Bei km 9.42 biegen wir dann mit rechtwinkligem **Rechtsbogen** wieder in ein Seitental ein, weiter abwärts, und ab km 9.49 mit U-Bogen nach **links**, aber noch vor seinem Ende bei km 9.51, wo wir das **Bächlein** überqueren,

gehen wir aus dem U-Bogen, der links weiter abwärts führt vor den hohen Felsen, links steht ein Schild

Weg endet nach 1 km,

halbrechts steil aufwärts in das Seitentälchen, auf dessen anderer Seite. Es geht auf einer Holzterrasse steil aufwärts bis km 9.54 und dort geradeaus weiter.

Bei km 9.59 führt eine Spitzkehre nach **links**, bei km 9.65 mündet ein Pfad von links unten ein, wir gehen geradeaus weiter,

bei km 9.66 dann halbrechts an der Oberkante des Lahntals, links zurück ist der rot-weiß gestrichene Mast einer Hochspannungsleitung zu sehen, über die Höhe weg geht es bei km 9.68, rechts fällt auch ein Tälchen ab, der Weg führt abwärts mit Bögen zunächst auf einem Grat bis km 9.77, links von dem wieder ein Hügel mit Steilabfall ist, aber ohne Sicht.

Hier geht es mit U-Bogen **rechts** zurück in ein Seitental, bei km 9.91 mündet ein Weg von links hinten, es geht mit leichtem Rechtsbogen des Seitentals weiter, bei km 9.95 dann auf schmalstem Pfad über den ersten Seitenbach

und bei km 9.96 u-förmig **links** zurück über der Haupt-Seitenbach, rechts oben zeigt ein Schild, das sehr stark einwächst und ausgelöst werden müsste, aber nur mit sehr großer Mühe:

Rings ein Friede ohne Störung
Die Natur scheint im Gebet
Wie ein Kind, das um Erhörung
Seiner heißen Wünsche fleht,

und dann ab km 9.97 **halbrechts** auf der anderen Seite des Seitentals annähernd eben, nur ganz leicht aufwärts. Große Felsen sind rechts bei km 9.98, bei km 10.04 sieht es etwa 50 m rechts oberhalb nach gesetztem Mauerwerk aus, wie von einem alten Weg, jedenfalls bei km 10.11 ist dies dann unverkennbar, nämlich nur noch 5 - 8 m entfernt, bei km 10.15 haben wir diesen Weg dann erreicht, der von rechts hinten kommt,

ein Schild Café Nollhof zeigt zurück in ihn hinein, links ist wieder eine Aussichts-Plattform etwas unterhalb, das müsste das untere Ende von Kalkofen sein.

Wir gehen mit dem U-Bogen des breiten Wegs über die **Höhe** hinweg, **rechts** abwärts, bei km 10.52 durch die **Senke**, wo rechts ein Rücken nach links abwärts quert, dann wieder aufwärts

und bei km 10.56 mit dem ersten **Halbrechtsbogen** vor Felsen an deren linker Seite aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 10.58,

hier mit dem zweiten **Halbrechtsbogen** um Felsen wieder abwärts mit langem Linksbogen, abwärts aber nur bis km 10.63 und dann mit dem Linksbogen, den auch die Lahn hier beschreibt, wieder leicht aufwärts, nächste mächtige Felsen kommen rechts ab km 10.67, an denen wir bis km 10.70 mit leichtem Rechtsbogen aufwärts vorbei gehen, dann wieder mit Linksbogen abwärts bis zum nächsten wesentlich kleineren Felsen bei km 10.74 und einer winzigen Gras-Plattform links,

wir gehen mit **Halbrechtsbogen** abwärts und weiter mit Rechtsbogen bis km 10.78, dann wieder mit langem Linksbogen kräftig abwärts, Linksbogen bis zum Scheitel des Felsrückens, der bei km 10.86 quert. Hier gehen wir wieder **halbrechts** kräftig abwärts, bei km 11.02 sind dann erste Felsengruppe rechts, bei km 11.06 die nächsten kräftigen Felsen rechts, um die wir mit Rechtsbögelchen abwärts gehen, abwärts bis zur dritten noch größeren Felsgruppe bei km 11.10 und von hier an aufwärts. Die große Felsengruppe dauert an, bei km 11.25 ist eine feuchte Stelle unseres Wegs, tief links unten ist eine Schleuse, und ab km 11.16 werden die Felsen rechts noch mächtiger, senkrecht, neben denen wir bei km 11.18 wieder einen kleinen Rechtsbogen machen, weiter kräftig aufwärts, jetzt ist unser breiter Weg links von einer großen Stützmauer getragen in dem Zwischenstück zwischen der letzten Felsgruppe und der nächsten bei km 11.21, die Stützmauer dauert aber noch länger, etwa bis km 11.22, danach ist nicht mehr genau festzustellen, ob Felsen unter der Böschung links des Wegs ist oder Mauer. Ein kleiner Felszacken ist rechts bei km 11.25, aber etwa 200 m höher steil aufwärts sind alpine Felsen zu sehen, ab km 11.31 sind auch rechts vom Weg wieder senkrechte Felsen, und dann folgt ohne Zweifel wieder einen hohe gesetzte Mauer links, dieser breite Weg ist früher sicher nicht als Wanderweg gebaut worden,

bei km 11.38 gehen wir mit 120 Grad-Bogen um einen Bergrücken, danach lässt der Anstieg nach, wir steigen nur noch leicht mit langem Linksbogen,

weit links oben auf dem Berg ist das Dreieck einer Stirnseite einer alten Burg zu sehen,

das aber bald verschwindet, nämlich jedenfalls ab km 11.44. Es ist hinter einem großen Tal, das könnte eine Schleife der Lahn sein, die links weg geht. Ab km 11.47 gehen wir geradeaus weiter aufwärts, eine feuchte Wegstelle ist bei km 11.50 im Anstieg, aus einer Felswand heraus tropft das Wasser, danach ist rechts ab km 11.54 bemoostes Gestein, um das wir bei km 11.57 mit Rechtsbogen herum gehen, das dann endet, wir gehen wieder mit Linksbogen, erneut durch ein vom Bach feuchtes Wegstück bei km 11.58, wo das **Querbächlein** rechts aus dem Berghang sickert.

Wieder folgt ein u-förmiger **Rechtsbogen** in unserem Anstieg bei km 11.66 um einen Bergrücken bis km 11.68, wo eine Sitzbank steht zum Ausblick auf die Brunnenburg; dann gehen wir wieder mit langen sanften Bögen aufwärts, und bei km 11.69 ist, hinter einem kleinen Erdwall verborgen, rechts ein Eingang in einen **Stollen**, nicht zugemauert und nicht vergittert. Der Weg steigt jetzt im lichtesten Buchenwald. Wir steigen wieder steiler und erneut in ein Seitental hinein, wenn auch noch mit Linksbogen bis km 11.81 und dann mit den weiteren Bögen des Wegs, eindeutig in das Seitental, bei km 11.87 durch ein fast stets

feuchtes Wegstück und vorbei an einem aufrecht stehenden **Buchen-Stumpf** von etwa 10 m Höhe, der wie ein Käse durchlöchert ist und bei km 11.89 mit Rechtsbogen um einen Felsrücken herum, links vom Grasweg hat sich ein Bächlein gesammelt, ab km 11.98 wird auch der Weg wieder feucht bis km 12.01, ein kleiner Rechtsbogen kommt und ein Grasweg von rechts hinten bei km 12.07, dann ein Linksbogen unseres von Geländefahrzeugen zerwühlten Wegs. Ein Seiten-Seitentälchen kommt bei km 12.09 von rechts, aus dem ein Fädchen sickert, aber unser Weg bleibt dennoch feucht. Ein verfallener Grasweg mündet von rechts hinten oben bei km 12.12, die **Höhe** erreichen wir bei km 12.13, und danach beginnen wir einen Linksbogen, mit dem wir bei km 12.15 über den **Bach** gehen, wo von rechts ein Weg kommt,

und wo wir u-förmig **links** zurück aufwärts gehen, jetzt auf die andere Seite des Seitentälchens. An diesem Hang steht eine italienisch anmutende Kiefer. Unser Weg ist ebenso breit wie bisher, aber trocken und fest. Bei km 12.25 kommt ein breiter Grasweg von rechts hinten, links gegenüber sehen wir ein Nadelwald-Quadrat im Laubwald,

ein Halbrechtsbogen schließt sich ab km 12.30 an, dann weiter sanfter Rechtsbogen bis km 12.37 und dann ebenso sanfter Linksbogen aufwärts, ab km 12.43 wieder mit Rechtsbogen, mit denen wir uns bereits der Höhe nähern, denn überall schimmert durch die Bäume der Himmel.

Auf der **Höhe** bei km 12.55 ist links ein Viererbaum, nämlich eine Doppelleiche und eine Doppelbuche und ein alter Grenzstein mit der Aufschrift

in der obersten Zeile N 5(?) und darunter auch noch N, die Abseite ist auch nicht zu lesen.

Wir sind hier am **Vierseenblick**,

das heißt, wir biegen nach dem Stein wenige Meter später, aber noch bei km 12.55 **halb-links** abwärts ab von dem breiten Weg fort auf eine Wiese ab, dann ist eine Bank rechts bei km 12.56, von der aus sich wunderbarer Blick bietet:

auf die Lahnschleife halbrechts und im Herbst auch durch die Bäume halblinks, an der linken Seite sind unten im Lahntal auch Gebäude zu erkennen, dahinter genau geradeaus von der Bank, steht ein rot-weißer Hochspannungsleitung, rechts davon ein Örtchen, halbrechts ein einzeln stehendes Haus und in gleicher Entfernung weiter nach rechts auf der Gegenseite fast oben auf der Höhe ein Dorf und halbrechts unterhalb davon wieder zwei Einzelhäuser. Über die rechte Unterkante der Wiese durch den Hochsitz sehen wir die Lahntal-Straße auf dem Nordufer der Lahn, es ist nicht zu ergründen, warum dieser schöne Fleck Vierseenblick heißt.

Ein Abstecher auf dem breiten Weg weiter mit dessen Rechtsbogen kann diese Mysterium auch nicht lösen, dort sind auch keine Seen zu sehen, sondern 150 m später taucht nur ein Ort links auf der Höhe auf, wohl Bremberg, zu dem wir aber nicht kommen, da wir steil in das Tal absteigen werden.

Wir gehen nach dem herrlichen Blick und einer Rast auf der Bank dann abwärts an der rechten Seite der Wiese, ab km 12.67 sind wir im Hohlweg, überqueren bei km 12.75 einen anderen diagonal und gehen kräftig abwärts bis an die Stelle, wo der Hohlweg von rechts hinten fast parallel kommt, ein Weg quert von rechts um die Bergnase nach links hinten hinab zurück, unser Hohlweg geradeaus weiter führt, halblinks ein Weg auf eine Wiese zur **Brunenburg**. Wir sind hier auf einem Rücken bei km 12.87.

Unser Weg wird **geradeaus** weiter steil abwärts im Hohlweg führen.

Zunächst machen wir aber einen Abstecher zur Brunnenburg und gehen dazu halblinks an der rechten Seite einer Wiese entlang, in der Senke bei 50 Metern des Abstechers an einem Obstbaum rechts vorbei, an dem Brunnenburg steht, hier ist Amphibienschutzgebiet, dann wieder leicht aufwärts, dann auch kräftig aufwärts und auf die nächste freie Fläche, halblinks ist hier die Ruine der Brunnenburg, geradeaus weiter vorbei an der rechten Seite der Brunnenburg, über die Umfassungsmauer bei 160 Metern, vor bis an das Hochufer der Lahn bei 180 Metern, wo wieder altes Mauerwerk zu sehen ist von der Umfassungsmauer, wir drehen dann um, kommen zurück über die Mauer, dann abwärts zurück über die Wiese, durch die Senke und aufwärts zurück bis zum Sattel und hier links zurück abwärts.

Bei km 12.87 nehmen wir unsere Wanderwege (E1) und (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK wieder auf und gehen **geradeaus** steil abwärts in den Hohlweg, vorbei bei km 12.91 an einer Einmündung von links hinten oben in unseren Hohlweg, der ab km 12.93 kein Hohlweg mehr ist, bei km 13.08 ist gesetztes Mauerwerk rechts, tief rechts unten ist der Bach, danach gehen wir sehr steil abwärts. Ein **Seitenbach** kommt bei km 13.39 von rechts auf der Gegenseite. Bei km 13.62 ist ein alter Stollen tief unten am Grund jenseits des Bachs sichtbar, danach stoßen wir bei km 13.71 bei 69.2 der Eisenbahn auf die Gleise der **Lahn-talbahn** und das Zäunchen davor. Gegenüber ist ein Haus.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, gehen über unseren **Bach** bei km 13.71, dann im Grund des **Lahntals** zwischen Zäunen durch und nach dem Häuschen rechts bei km 13.75 mit 5 m Rechts-Versatz geradeaus weiter, durch eine Querrinne bei km 13.82 mit Quelle rechts, auf einem Pfädchen bis km 13.92, wo wir halblinks auf den Zaun links von uns stoßen und rechts an ihm entlang weiter gehen, links von hohen Felsen und rechts vom Zaun und der Bahn bis zum **Bahnübergang** bei km 13.99. Hinter der Bahn ist die Lahn. Dann gehen wir auf breitem Weg weiter geradeaus, rechts von der Bahn, bei km 14.02 über eine Betonbrücke eines **Querbächleins**, rechts sind immer wieder mächtige senkrechte Felsen, 68.7 der Bahn ist bei km 14.21 des Tachos. Eine Bank steht rechts bei km 14.25, jetzt gehen wir leicht abwärts, 68.6 der Eisenbahn bei km 14.33, hier entfernen wir uns leicht von der Bahn mit einem Bogen des Wegs, aber kommen doch bald wieder an sie heran. Bei km 14.41 ist der Bogen einer Bach-Unterführung unter der Bahn links, bei km 14.53 eine kleine Zwischenhöhe, dann gehen wir wieder leicht abwärts, wenig später wieder leicht aufwärts bis km 14.64, dann abwärts bis km 14.71, hier durch die **Senke**, halblinks vorn ist ein Haus, an dessen Eingang wir bei km 14.76 vorbei kommen, seine Garage geht dann bis km 14.79, danach steigen wir auf mit Natursteinen gesetztem Weg, die Bahn links ist wieder unter uns, und aus unserem Rechtsbogen sehen wir ab km 14.85 das Spundloch des Tunnels der Bahn, vor dem links unten wieder ein Haus steht. Das Spundloch links erreichen wir bei km 14.92,

wo wir **halblinks** queren, dann aber nicht noch weiter links abwärts gehen, sondern geradeaus mit Rechtsbogen wieder aufwärts, durch einen Steinbruch, der rechts vom breiten Weg ist, bei km 15.01 mündet ein breiter Weg von hinten links wieder ein. Halblinks vorn gegenüber ist eine große Schieferhalde, wir steigen links von hohen Felsen

und sehen bei km 15.15 halblinks vorn gegenüber den Turm der Ruine Laurenburg mit viereckigem Querschnitt.

Die **Höhe** passieren wir bei km 15.22, gehen ganz leicht abwärts,

halblinks vorn gegenüber ist eine große Straßenkreuzung zu sehen nach der Halde, davor ein Fabrik-Gelände, hier zweigt die Straße nach Weinähr und Holzappel links aufwärts ab von der Straße im Lahntal nach Laurenburg, die dann im Ort endet, bzw. auch bergauf hinaus führt.

Ein u-förmiger breiter Weg kommt von links vorn unten von rechts von dieser großen Straße nach rechts vorn oben, in den ein Schild „Zum Bahnhof 300 m“ weist; wir müssen **halbrechts** aufwärts gehen bei km 15.37. Eine **dicke knorrige Eiche** links war etwa 30 m weiter links, bei km 15.55 steht ein BP-Stein rechts, von einer Post-Leitung unter dem Weg. Der nächste Stein ist links bei km 15.60, bei km 15.62 mündet ein breiter Grasweg von rechts hinten, ein alte Eiche ist links bei km 15.66, ein knorrige Eiche 10 m links und eine weitere 20 m links unterhalb.. Dann kommt ein Grasweg von rechts hinten auch unten bei km 15.75, bei km 15.81 sind **zwei knorrige Eichen** links auf dem Abhang, und links unten sehen wir Laurenburg, bei km 15.83 führt ein Pfädchen zu einem Ausguck nach links mit Bank,

Blick haben wir auf Laurenburg, halblinks die Burg, unten der Ort, davor die Lahn und dahinter die Straße, die halblinks aufwärts den Berg nach Scheidt führt.

Wir gehen mit dem Rechtsbogen unseres Wegs weiter aufwärts, in den bei km 15.90 ein Weg von rechts hinten oben mündet.

Bei km 15.92 gehen wir dann **halblinks** abwärts von unserem bisherigen Weg fort, der halbrechts weiter aufwärts führt. Wir gehen hier bei km 15.92 für uns über die **Höhe** weg, **halblinks** abwärts dann mit Rechtsbogen bis km 16.00, danach geradeaus abwärts. Bei km 16.10 quert ein **Bächlein**, und es folgt ein feuchtes Wegstück, bei km 16.16 ein Rechts- und dann Linksbogen, in dem bei km 16.19 ein **Bächlein** quert, dessen Reste bei km 16.20 am Weg wieder nach links abgefangen werden. Durch die **Senke** gehen wir bei km 16.27 mit einer kleinen Steinschlucht rechts aufwärts, wir gehen noch ein kleines Stück leicht abwärts, eine dreiadrige Stromleitung und die Kehre der Straße sind links gegenüber am oberen Ende von Laurenburg, wir gehen weiter leicht abwärts im Lahntal, wenn auch die Lahn nicht zu sehen ist. Dann kommt ein Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, den wir geradeaus weiter leicht abwärts überschreiten, und danach gehen wir ab km 16.59 mit sanftem Rechtsbogen ebenso sanft aufwärts. Bei km 16.68 stößt ein Weg von links hinten unten zu uns,

bei km 16.71 leitet uns ein u-förmiger Bogen nach **rechts** hinten in ein Seitental und kräftig aufwärts mit langem Linksbogen. Der breite Weg macht dann einen U-Bogen nach links zurück bei km 16.89,

wir müssen hier **geradeaus** weiter aufwärts, nicht links zurück abwärts in das Tal. Den **Bach** überqueren wir bald, der in seinem Steinbett nach links fließt. Bei km 16.94 quert eine Bachrinne, wir gehen auf der rechten Seite des Seitentals kräftig aufwärts. Bei km 17.04 quert das nächste Bächlein im Steinbett, bei km 17.05 quert dann die Trasse einer kleinen früheren Hochspannungsleitung, bei km 17.06 haben wir links eine Bank mit freiem Blick auf die Lahn links gegenüber ist eine Scheune. Es folgt ein **Rechtsbogen** um einen Bergrücken, der von rechts kommt, um etwa 90 Grad bis km 17.14 auf eine Schneise, hier quert die Gasleitung, wie wir an den gelben Rohren unten an der Lahn sehen, das Ende der Trasse ist bei km 17.16. Wir steigen weiter unverdrossen und sehen tief links unten eine schmale Asphaltstraße (von Laurenburg nach Rupbach und Bremberg/Steinsberg). Bei km 17.48

kommt ein Grasweg von rechts hinten oben, und halbrechts vorn ist eine Eisentür im Betonbau wie von einem alten Wasserwerk. Links zieht eine Schlucht abwärts, wir steigen und sehen etwa 100 m vor uns schon Schilder am Baum und ab und zu auf der Straße ein Fahrzeug queren. Eine Wasserrinne quert nach links hinten unten bei km 17.55, dann gehen wir aufwärts bis vor die **Straße K39** von Rupbach nach Gutenacker - Bremberg bei km 17.57, die von links vorn unten nach rechts oben quert, rechts hinten ist ein Elektro-Schaltkasten und ein breiter Weg kommt von rechts hinten, links gegenüber steht eine Bank.

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße** hinweg und dann im Wald auf einem Pfad bis km 17.60, wo ein ähnlicher Weg von rechts hinten kommt, auf dem früher unsere Wanderwege (E1) und (02)LAHNHÖHENWEG verliefen, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts,

100 m links unterhalb ist die Straße von Rupbach nach Gutenacker zu sehen und links gegenüber etwas höher ein hoher Felsen, ein herrlicher Aussichtspunkt, etwas rechts davon Dächer von Steinsberg.

Wir gehen abwärts bis km 17.92,

hier spitzwinklig **links** zurück abwärts bis vor die **Straße** bei km 17.94,

schräg **rechts** zurück über sie hinweg abwärts, es ist die **K39**.

Bei km 17.96 hinter dem Ende der Leitplanke links biegen wir wieder spitzwinklig **links** zurück abwärts ab

1997 wies ein Schild rechts abwärts die Straße hinunter Mühlenbäckerei Fetter, frische Backwaren und Getränke 250 m,

auf breitem Weg,

den wir bei km 18.04 **halbrechts** abwärts verlassen, rechts unten ist schon der Rupbach zu sehen, unser alter breiter Weg geradeaus ist zugewachsen und ungepflegt.

(Hier ist dem Vernehme nach etwa 2016/7 umgelegt worden)

Wir gehen die Böschung **halbrechts** steil abwärts, ab km 18.05 dann weniger steil abwärts und dann auf einer alten Schieferhalde eben, rechts an der Hecke eines Grundstückes vorbei ab km 18.16, in welchem fast immer ein Hund rasend tobt, mit **Linksknick** bei km 18.23 und dann die Treppe halbrechts steil abwärts bis km 18.24,

hier **rechts** abwärts mit der breiten Zufahrt zu dem Grundstück links, in dem immer der Köter kläfft, zuletzt mit Rechtsbogen bis auf die **Straße L322** von Laurenburg nach Ergeshausen - Steinsberg bei km 18.29, geradeaus weiter jenseits der Straße geht es zum Sportplatz Laurenburg, rechts ist ein Backsteinbau.

(Hier endet wohl die Umlegung von 2016/7)

Wir biegen **rechts** aufwärts in die Straße ab, gehen bei km 18.32 über den **Rupbach**

und danach nach der Brücke bei km 18.33 **links** aufwärts in den Querweg, für etwa 3 m

und noch bei km 18.33 **rechts** aufwärts auf einen Pfad mit Erdtreppe, dann mit seinen Serpentinien aufwärts bis auf den Rücken des Berges,

nach dem Treppchen mit Spitzkehre nach links bei km 18.34, bei km 18.40 sieht es rechts nach einer Pinge aus, es folgen Spitzkehren,

nach rechts bei km 18.46, bei km 18.51 nach links, bei km 18.53 nach rechts, bei km 18.59 kommt ein Pfädchen von rechts hinten, das eine Abkürzung gewesen wäre, Spitzkehren wieder bei km 18.59 nach links, bei km 18.65 nach rechts, bei km 18.71 ist ein Geröllfeld vor uns, rechts zurück jenseits der Lahn, eigentlich genau rechts vor dem Spitzkehren, sehen wir ein großes Bauern-Gehöft auf der Höhe.

Wir biegen spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab vor dem Geröllfeld bei km 18.71 und haben bei km 18.75 Felsen rechts. 100 m vor uns sehen wir schon den Bergrücken. Bei km 18.81 sind wir am Ende unseres Pfädchens, geradeaus vor uns sehen wir die Dächer von Steinsberg. Nach rechts ginge ein Abstecher auf einen Felsen, aber die Sicht von ihm ist schlechter als von dem Felsen links, den ich Hohelei nenne, zu dem wir wenig später abknicken können.

Wir müssen vor dem Waldrand auf dem Rücken **halblinks** aufwärts abbiegen, obwohl unsere Richtung nach Steinsberg halbrechts sein wird, gehen jetzt mit Linksbogen vor dem Waldrand her bis km 18.85, wo die bis 1994 gültige alte Trasse rechts abzweigte.

Jetzt führen die Wanderwege (E1) und (02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK aber **geradeaus** weiter, dicht am herrlichen Aussichtsfelsen der **Hohelei** vorbei. Es geht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen rechts vor dem Gebüsch, bis über die kleine Höhe bei km 18.91, dann weiter mit ganz sanftem Rechtsbogen abwärts, und bei km 18.96 zweigt dann ein Stichweg links zur **Hohelei** ab, ein Schild des Taunusklubs weist auf den Aussichtspunkt hin. Wer hier aber achtlos geradeaus weitergeht, hat es nicht verdient, den Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) bzw. den Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG entlang zu laufen.

Hier bei km 18.96 biegt der Abstecher zur **Hohelei** halblinks zurück aufwärts, und dann geht es mit Rechtsbogen 40 m aufwärts auf die Hohelei mit topographischem Punkt darauf, eine Bank lädt zum Sitzen ein, alerschönster Blick bietet sich:

links unten das Haus auf der Schieferhalde, an dem wir vorbei gegangen sind mit dem Köter, dahinter die Straße, die wir überquert hatten von Rupbach nach Ergeshausen, nach links hinten oben Gutenacker hinter dem Rupbachtal links zurück, halblinks die Lahn abwärts auf die Laurenburg und die östlichen Teile des Ortes Laurenburg, etwas rechts dahinter, aber noch halblinks auf der Höhe ein Ort, der Scheidt sein müsste, immer noch leicht links auf der Gegenhöhe der Bauernhof, der schon mehrfach zu sehen war, rechts von dem Bauernhof auf dem Horizont ein Ort, eventuell Holzappel. Dann kommt schon fast 90° nach rechts nichts außer Wald und Bergen, wenn wir von der Bank aufstehen und nach rechts gehen, sehen wir eine große Schleife der Lahn, sowie rechts eine Hochspannungsleitung und einen eigenartigen trapezförmigen Turm, der Turm der Schaumburg. Unter uns rechts und geradeaus ist das bezaubernde Lahntal.

Wir gehen dann denselben Weg für 40 m zurück von der Bank abwärts, die anderen Wege nach rechts bieten keinen schöneren Blick, lediglich Gutenacker kommt besser hervor, dagegen fehlt der Blick auf die Lahn. Wir gehen abwärts bis vor den Wald, links abwärts 50 m bis zum Asphalt dann rechts ab aufwärts.

Ohne den Abstecher gehen wir bei km 18.96 **geradeaus** weiter vor dem Waldrand entlang, bis km 19.00 auf den Asphaltweg von rechts, der hier endet.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts ab, links ist vor dem Abbiegen eine mitteldicke Eiche, hier ist Anfahrtspunkt 5613-412 für Rettungsfahrzeuge. Bei km 19.09 beginnt Hecke rechts, bei km 19.11 steht wieder eine mittlere Eiche rechts und bei km 19.12 kommt die alte, bis 1994 gültige Trasse von rechts auf einem, rechts zurück über diesen Pfad ist auf der Gegenhöhe ist ein Dorf zu sehen. Es folgt ein kleiner Linksbogen, rechts gegenüber fast gegen den Horizont eine Kirche und ein kleiner Ort, Gutenacker. Wir gehen weiter mit Halbrechtsbogen bei km 19.17, mit Feldweg von links hinten oben, und bei km 19.21 ist ein Elektro-Schaltkasten rechts, und ein Feldweg geht nach links, halbrechts vorn gegenüber liegt ein Ort, Bremberg. Bei km 19.29 macht der Asphaltweg einen Linksbogen, rechts steht ein Schild

Fußweg zur Hohelei.

Wir biegen **links** aufwärts ab mit dem Asphalt auf Steinsberg zu, bei km 19.45 kommt In der Dorfweiese links und die Gartenstraße von rechts, und vor ihr sind schon erste Häuser von **Steinsberg**, danach aber links wieder ein Wiese. Ein Beton-Rundmast ist dann links bei km 19.51, ein Ort liegt genau hinter uns: Gutenacker, rechts stehen hier drei Elektro-Schaltkästen.

Wir gehen über die Asphalt-Querstraße hinweg **geradeaus** aufwärts mit der Ringstraße ab km 19.53, bei km 19.60 ist ein Geschäft links, eine namenlose Querstraße kommt bei km 19.63, nach der Querstraße ist auch ein Lebensmittelgeschäft links, über die **Höhe** gehen wir bei km 19.71 mit unserer Ringstraße, dann ganz leicht abwärts, die Feuerwehr ist rechts bei km 19.74

und auf der Querstraße danach, dem Birkenweg, gehen wir **links** ab bis vor das Ende von **Steinsberg** bei km 19.78 auf eine erste Dreier-Wegegabel, nicht geradeaus weiter und nicht rechts ab,

sondern **halbrechts** abwärts. Blick haben wir

halbrechts auf einen Ort jenseits der Lahn, etwas weiter rechts auf die Schaumburg, zu der wir gehen werden, deren Turm wir vorhin schon über den Berg gesehen hatten.

Wir gehen bei km 19.78 **halbrechts** weiter abwärts auf einem Asphaltweg bis an das Ende des Garten-Grundstücks rechts und die nächste Dreier-Wegegabel bei km 19.87

und hier wieder **halbrechts** abwärts auf einen Grasweg, mit Richtung auf einen Holzschuppen zu,

halblinks oben ist die Schaumburg zu sehen.

Bei km 20.21 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, bei km 20.29 geht ein Grasweg nach halblinks oben ab, wir gehen rechts von der Böschung abwärts, bei km 20.34 ist dann der Schuppen rechts, jetzt zielen wir auf einen Betonrundmast, vor dessen Umzäunung wir bei km 20.44 **halbrechts** abwärts gehen, der Betonrundmast steht am Ende

des Zauns links bei km 20.47, wir gehen mit leichtem Linksbogen abwärts in das Tal, ein Weg kommt von rechts oben, und ein **Bächlein** quert von rechts hinten bei km 20.52, **halbrechts** gehen wir weiter abwärts, ab km 20.57 dann steil abwärts rechts von hohen und links von jungen Douglasien und bei km 20.60 dann über den **Bach**, diese Senke heißt **Höllloch**,

anschließend **halbrechts** die Böschung hinauf, links ist hier bei km 20.61 eine sehr dicke Eiche, **halbrechts** aufwärts,

mit U-Bogen nach **links** bei km 20.63 und dann nach rechts bei km 20.64,

mit U-Bogen nach **links** bei km 20.66, rechts oben ist wieder eine Trockenmauer zu sehen eines alten Wegs. Eine **dicke Eiche** steht dann links bei km 20.70, danach gehen wir **halbrechts** aufwärts bis auf den breiten Weg bei km 20.71

und **halblinks** aufwärts mit ihm und seinen Bögen, links weit oben ist wieder Steinsberg zu sehen. Wir gehen mit dem Linksbogen bis km 20.81, dann folgt ein leichter Rechtsbogen bis zu einer kleinen **Plattform** bei km 20.84.

Hier biegen wir um die **Bergnase** rechtwinklig **rechts** aufwärts ab,

sehen vor dem Abbiegen geradeaus, nach dem Abbiegen links in das Lahntal,

ein nächster Rechtsbogen schließt sich bei km 20.87 wieder um einen Bergrücken an, und dann gehen wir aufwärts mit langem Linksbogen, ein verfallener Pfad kommt von rechts hinten oben bei km 20.92, ein kleiner Rechtsbogen ab km 20.97 bis km 21.03, dann ein langer Linksbogen, in den bei km 21.10 von rechts hinten ein verfallener Weg einmündet. Ein Graben quert bei km 21.11, nach welchem wir mit Rechtsbogen weiter aufwärts gehen bis auf die **Höhe** bei km 21.17 und dann kräftig abwärts bis km 21.31, dann vorübergehend leicht aufwärts bis km 21.38 und wieder abwärts,

ab km 21.39 dann mit U-Bogen nach **links**, durch die tiefste Stelle bei km 21.45 und danach **halbrechts** zum Berg aufwärts und bald mit Rechtsbogen.

Bei km 21.56 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg aus seinem Rechtsbogen, mit dem der Wanderweg bis 1996 verlief, **halblinks** auf einen Pfad, zuerst fast eben bis km 21.57, und dann leicht abwärts, eine Einmündung von rechts hinten oben kommt bei km 21.59, ein Schild weist halblinks abwärts

Aussichtspunkt, Schutzhütte,

es geht dort zum **Gabelstein**. Hier sollte niemand den Abstecher nach links zur Schutzhütte versäumen:

Es geht bei km 21.59 halblinks abwärts, links wäre eine Grube gewesen, nach 20 Metern sind wir auf einer Gabel zweier Pfade, es geht geradeaus weiter, halblinks wäre auch nicht falsch, da dieser Weg später wieder einmündet, rechts steigt das Gelände noch auf dem Rücken, links neigt es sich schon in das nächste Seitental. Nach 60 Metern ist eine Bank rechts, die Schutzhütte erreichen wir nach 70 Metern: links unten ist die Bahn mit Lahn, links oben auf der Höhe ein Ort, rechts gegenüber ein zweiter auf der Nordseite der Lahn, gerade-

aus gegenüber liegen zwei Orte auf der Gegenhöhe und halbrechts ein großes Haus gegen den Horizont, rechts unten die Lahnkraftwerke AG mit dem Ausfluss aus dem Tunnel, dahinter auf unserer Höhe liegt Cramberg, und ganz rechts oben etwas hinter der ersten Höhe aber vor dem Gegenhang ein weiterer Ort. Wir gehen zurück bis zum Ausgangspunkt des Abstechers und dort halblinks aufwärts.

Die Wanderwege **EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1)** und **(02Z)LAHNHÖHENWEG ZURÜCK** biegen hier bei km 21.59 **rechts** zurück aufwärts ab, mit etwa 3 m breitem Waldweg.

Bei km 21.61 gehen wir auf der Wegegabel **halblinks** aufwärts, mit Linksbogen oberhalb einer tiefen Schlucht links, und bei km 21.64 berühren wir fast den Forstwirtschaftsweg rechts oben, der dann bei km 21.67 von rechts hinten kommt.

Zurück zeigt ein Holz-Schild Zum Gabelstein, und offizielle Schilder Gesperrt für Fahrzeuge aller Art. Nur frei für Fußgänger! Gemeindeverwaltung.

Wir gehen bei km 21.67 mit Rechtsbogen auf dem Forstwirtschaftsweg weiter aufwärts bis km 21.75, bei km 21.77 steht ein Wegweiser und geht ein Pfad nach Balduinstein halblinks weg zur Straße, wir steigen wieder leicht mit Rechtsbogen bis km 21.81.

Wir biegen bei km 21.82 **halblinks** abwärts auf den breiten Weg ab bis zur **Straße** von Cramberg nach Wasenbach bei km 21.86

und gehen mit ihr **geradeaus** weiter, aufwärts dann mit ihrem Linksbogen, ab km 21.93 dann mit Rechtsbogen zwischen Felsen auf beiden Seiten durch, es ist die **K34**. Aus unserem Rechtsbogen sehen wir dann einen großen Hochspannungsmast vor uns

und noch vor ihm verlassen wir bei km 22.06 den Rechtsbogen der Straße **halblinks** abwärts, kommen dann unter einer kleinen Stromleitung durch bei km 22.09, ein gelbes Gasrohr steht rechts auch noch bei km 22.09, sehr schöner Blick bietet sich nach links und halblinks vorn. Unter der Hochspannungsleitung sind wir bei km 22.12 mit Blick nach links auf

Cramberg und eine Straßenkreuzung unten auf dem Sattel.

Wir gehen abwärts, eine lange Bank steht rechts bei km 22.91 im kleinen Linksbogen, in dem ein Grasweg von rechts hinten einmündet, eine **Hütte** liegt links unten in einem Steinbruch ab km 22.23 bis km 22.24, wir gehen abwärts bis auf den Asphalt bei km 22.28,

biegen hier **rechts** aufwärts ab, der Asphalt hört hier gleich auf, dann steigen wir auf einem Feldweg mit Blick

halblinks auf die Schaumburg.

Ein Grasweg kommt von rechts oben bei km 22.40. Eine **Hütte** steht links bei km 22.42, die **Höhe** erreichen wir bei km 22.44 mit Blick halblinks auf einen Ort jenseits der Lahn sowie einem Grasweg rechts aufwärts, wir gehen abwärts auf die Schaumburg zu, gehen dann bei km 22.62 immer noch über eine kleine Zwischenhöhe, wieder vorübergehend abwärts bis km 22.66, dann leicht aufwärts, wieder auf die Schaumburg zu bis auf die **Höhe** bei km 22.85 und gehen dann mit langem Rechtsbogen abwärts, dann liegt der Talhof vor uns im Tal. Bei km 23.13 steht ein knorriger Obstbaum links, danach folgt ein Rechtsbogen, in den

bei km 23.15 von rechts hinten oben ein Grasweg einmündet, wir abwärts mit langem Rechtsbogen, zuletzt dann mit Linksbogen über ein **Bächlein** weg bei km 23.45 und bis zur **Straße K36** bei km 23.51,

und **halblinks** in sie ab. Dann geht aus dem leichten Rechtsbogen bei km 23.60 ein Weg halbrechts und einer rechts zurück aufwärts ab, auf ihm verläuft der (E1), der Wanderweg (02)LAHNHÖHENWEG kommt von vorn; und der Wanderweg (11)KEIL kommt von rechts hinten oben. Ein Schild zeigt rechts oben

nach Hof Habenscheid 1.6 km, Bärbach 3.0 km, Schönborn 4.5 km.

(E1).05 (02)LAHNHÖHENWEG/(11)KEIL - (106)ROTES KREUZ
(Mit (11Z)KL 2015 0517)

Wir gehen bei km 23.60 **rechts** zurück aufwärts ab in den Wald mit dem Wanderweg (E1), jetzt gegen den Wanderweg (11)KEIL in einen Hohlweg. An der Hohlwege-Gabel bei km 23.61 gehen wir **geradeaus**, nicht links aufwärts, sondern geradeaus aufwärts, danach dann mit Linksbogen also auf dem rechteren der beiden Wege steil aufwärts. Das Gelände ist durchwühlt wie von altem Bergbau, besonders rechts vom Weg. Bei km 23.78 quert ein breiter Weg; Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5613-376. Bei km 23.98 kommt ein verfallener Weg von rechts in unseren schlammigen Weg, bei km 24.09 steht ein **einzelne Eiche** im Buchenheister-Wald rechts. Von links kommt bei km 24.24 ein breiter Weg, mit dem wir **geradeaus** weiter gehen. Wir gehen jetzt mit dem breiten Weg, der von links gekommen ist, geradeaus, nur noch leicht bergauf, fast eben. Bei km 24.31 sind wir an einer Barriere, bei km 24.34 an der **Straße** von Cramberg (rechts) nach Wasenbach (geradeaus); Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5613-420. Bei km 24.34 bogen wir bis 2013 vor dem Erreichen der Straße **links** leicht bergauf ab auf einen Waldweg ab. Da dieser Pfad aber immer schlechter begehbar war, hat der zuständige Markierer den Wanderweg leicht umgelegt. Wir gehen daher seit 2013 bei km 24.34 mit einem Fahrradweg **geradeaus** mit der **Straße K34**,

die wir jedoch bald bei km 24.40 (rechts sind Seen in einem Steinbruchgelände) **halblinks** leicht aufwärts auf einen Forstwirtschaftsweg (und auch Fahrradweg) wieder verlassen können; kräftig aufwärts bis auf die **Querstraße L323** von Birlenbach (links) nach Steinsberg (rechts) bei km 24.86.

Mit ihr biegen wir hier bei km 24.86 **links** ab, weiter aufwärts ab mit der Straße; aber nur bis km 24.89, wo die alte Trasse von links kam.

Hier bei km 24.89 biegen wir mit der alten Trasse von der Straße fort und weiter mit dem Fahrradweg **rechts** ab, leicht bergab bald mit kleinem Linksknick, früher auf Grasweg, seit 1997 auf geschottertem Weg im Wald bis km 25.05, dann vor dem Waldrand zur Rechten neben der Wiese abwärts,

halblinks unten liegt eine Kirche.

Bei km 25.21 kommt ein Weg von der Kirche herbei von links, wir gehen abwärts bis km 25.24

und dort gegenüber dem Haus **links** ab, unterhalb der Kirche vorbei. Wir sind hier bei **Hof Habenscheid**. Eine Tafel links zeigt(e, 2011)

Die Kirche in Habenscheid

Hof und Kirche Habenscheid sind Reste eines im 30-jährigen Krieg ausgegangenen Dorfes. Es wurde bereits 790 als "Abothisscheid" erwähnt, als Karl der Große eine Schenkung an das Kloster Brünn machte. Das Kirchenschiff wurde 1820 an den gotischen Chorraum und den normannischen Turm angebaut. Die Kirchhofsmauer ist wahrscheinlich hochmittelalterlich, denn das Mauerwerk zeigt an einigen Stellen Fischgrätenmuster. Die Kirche wurde auf Veranlassung der Fürstin Charlotte von Diez renoviert. Sie diente den Bewohnern von Bärbach, Steinsberg und Wasenbach und Biebrich als Pfarrkirche. 1791, als Cramberg seine eigene Kirche erhielt, wollte man Habenscheid dem Verfall preisgeben. Die Fürstin Amalie von Nassau-Diez veranlaßte jedoch 1820 die Renovierung. Nach dem Bau der Kirche in Wasenbach im Jahre 1910 dient Habenscheid nur noch gelegentlichen Gottesdiensten.

Dieses Schild steht (stand) links vom Wege vor einer Backstein-Scheune. Wir gehen geradeaus abwärts mit Asphalt bis km 25.31 und dann auf Erdweg weiter abwärts, überqueren einen **Bach** bei km 25.33, der links parallel vom Weg entgegen kommt und in unserem Rechtsbogen bei km 25.40 von links oben aus der Wiese kommt. Hier durchmessen wir auch die **Senke** des Tälchens mit Rechtsbogen und steigen dann geradeaus sanft an, ab km 25.51 wieder auf Asphalt und bei km 25.59 durch einen kleinen Rechtsbogen, ab km 25.63 wieder auf Erdweg, von km 25.68 bis km 25.75 unter einer Hochspannungsleitung durch, an dem Ende von deren Trasse rechts ein gelbes Gasrohr steht und nach der ein Wäldchen beginnt, das bis km 25.77 geht. Wir gehen geradeaus weiter über die **Höhe** bei km 25.79, wo links ein Feldweg abzweigt, von hier an auf **Betonweg** abwärts zwischen Äckern. Bei km 25.96 beginnt links Gebüsch und unser Weg macht einen sanften Linksbogen vorbei an einer Einfahrt in einen Steinbruch bei km 26.01 links,

und danach biegen wir mit dem Beton **links** ab auf der Kreuzung bei km 26.01, bergauf.

Halbrechts unten liegt ein Bauernhof, aber noch nicht Bärbach. Rechts im nächsten Tälchen liegt ebenfalls ein Ort, das müsste Wasenbach sein.

Bärbach kommt wenig später in Sicht. Bei km 26.14 verlassen wir den Beton, gehen kurz darauf über die **Höhe** weg bei km 26.16 und sehen

halbrechts unten Bärbach. An dem Weiler rechts davon kommen wir nachher mit der Straße vorbei, rechts von ihm ist ein Teich zu sehen.

Bei km 26.26 kommt ein Betonweg von halblinks hinten, wir gehen **geradeaus** weiter, bei km 26.33 beginnt dann auch rechts Wald. Wir machen einen Rechtsbogen bis zu einer **großen Eiche** bei km 26.37, hinter der ein Weg in unseren Rechtsbogen von links hinten einmündet, für den unser neuer Weg geradeaus ist. Wir gehen weiter mit dem neuen Weg bergab und bei km 26.43 im Scheitel eines Linksbogens an einem **riesigen alten Baum**, der rechts steht, vorbei. Von hier an begleitet uns auf der rechten Seite eine einzelne Reihe solcher Bäume. Dann folgt ein Rechtsbogen, in dem bei km 26.55 ein Weg kreuzt.

Wir gehen von hier an mit Asphalt **halbrechts**, dann geradeaus auf **Bärbach** zu. Rechts nach der Kreuzung ist eine Beton-Miete. Unser Asphaltweg macht dann ab km 26.64 einen

Linksbogen, in den von rechts ein Weg kommt und kurz danach eine Einfahrt aus einem Hause; Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5613-425. Wir gehen halblinks abwärts in den Ort **Bärbach** hinein

und machen dort einen starken **Rechtsbogen** bei km 26.73, gehen weiter abwärts zwischen den verfallenen Häusern und überqueren bei km 26.80 den **Bach** in unserem Rechtsbogen,

rechts ist hier altes Gemäuer von einem Kloster und links eine Info-Tafel mit der Geschichte von Bärbach und dem Klarissenkloster von 1334.

Von hier an gehen wir aufwärts, dann mit Linksbogen auf einem Landsträßchen, rechts von dem rot gestrichene Hölzchen 1990 auf Verbreiterungsarbeiten hin deuten. Wir überqueren einen **Bach** bei km 27.03, es geht weiter leicht bergauf.

Talabwärts, weit auf halber Höhe, liegt ein Ort.

Bei km 27.11 kommt ein Betonweg von rechts, danach ist ein Bogen. Ein Hof liegt rechts, und links steht eine Info-Tafel zur Bärbacher Mühle. Über die **Höhe** gehen wir bei km 27.49, kurz danach bei km 27.51 kommt von links ein Asphaltweg und eine Straße von rechts. Es geht rechts nach Wasenbach 2 km, zurück nach Bärbach 1 km, geradeaus Diez 10 km, Schönborn 1 km.

Es geht kräftig abwärts durch ein **Bachtälchen** mit Wasserwerk links bei km 27.70, dann wieder bergauf, vorbei an einem Beton-Feldweg von rechts bei km 27.76. Auf der **Höhe** bei km 28.16 überqueren wir eine Asphalt-Straße. Wir gehen geradeaus weiter abwärts, am Ortsschild **Schönborn** Rhein-Lahn-Kreis vorbei bei km 28.23. Unser Weg heißt Schaumburger Straße. Auf der Kreuzung bei km 28.36 zweigt rechts die Hauptstraße, links die Weiherstraße ab. Wir gehen leicht aufwärts, rechts geht es nach Biebrich 4 km, wir gehen leicht aufwärts **geradeaus**. Aus unserem Linksbogen zweigt bei km 28.47 die Talstraße rechts ab. Unsere Schaumburger Straße endet bei km 28.52 auf der Hauptstraße, links ist der ehemalige Gasthof zur Sonne.

Der Wanderweg (11Z)KEIL ZURÜCK und mit ihm unser EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) biegt bei km 28.52 am oberen Ende der Schaumburger Straße kurz **rechts** mit der Diezer Straße für etwa 10 m,

und bei km 28.53 geht es **links** aufwärts in den Bornweg, mit brüchigem Asphalt. Bei km 28.55 ist eine alte Pumpe rechts, wohl der Born, km 28.59 ist das Ende des brüchigen Asphalts, und kurz danach steckt rechts oben ein Schild locker im Zaun. Bei km 28.64 quert ein Grasweg am oberen Ende von **Schönborn**, zwei Deckel von Wasserleitungen befinden sich auf der Kreuzung,

es geht **rechts** ab bei km 28.64, leicht abwärts um den letzten Zaun herum. Eine gewölbte Kuppel aus Holz wie von einem Moghulpalast lag 1995 dann links, wohl von einem alten Kirchturm, von der Schreinerei vorn. Wir gehen geradeaus daran vorbei bis km 28.70 auf den Querweg, oberhalb von **Schönborn**, rechts wäre Asphalt.

Wir gehen bei km 28.70 **links** aufwärts mit dem Querweg vor dem Waldrand, bei km 28.71 kommt ein Forstwirtschaftsweg von rechts aus dem Wald, es geht weiter aufwärts. Ein Hüttchen steht links in der Wiese bei km 28.75, bei km 28.77 ist eine Bank rechts und dahinter ein grün gestrichenes Wasserwerk, bei km 28.80 mündet ein Forstwirtschaftsweg von rechts, es geht geradeaus weiter an der linken Seite des Walds aufwärts, mit schönem Blick von links zurück bis links vorn über die riesige Wiese oder die Äcker. Bei km 28.92 beginnt links Koppelzaun, und 200 m links in der Wiese ist ein großer Unterstand, eine offene Scheune.

Bei km 29.03 biegt der Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK **rechts** aufwärts auf den Forstwirtschaftsweg ab, dann geht es über eine kleinste Zwischenhöhe bei km 29.18 bei 380 m Höhe, kurz ganz leicht abwärts bis km 29.20 und dann wieder aufwärts, durch einen 120 Grad Linksbogen mit dem Forstwirtschaftsweg bei km 29.24. Bei km 29.32 zweigen ein Forstwirtschaftsweg nach rechts und ein breiter Waldweg nach links ab, bei km 29.58 verlässt ein Fast-Forstwirtschaftsweg unseren Forstwirtschaftsweg nach rechts vorn leicht oben, wir gehen geradeaus daran vorbei; ein Forstwirtschaftsweg kommt von links bei km 29.61, rechts ist eine Vertiefung wie eine Grube oder eine alte Schürfung, sie dauert bis km 29.63 an, wo dann auch der Damm rechts endet. Bei km 29.64 liegt der Eingang in einen alten Steinbruch links, der aufgefüllt wirkt, rechts sind Blaubeeren, links fällt die Böschung etwa 5 m in den Steinbruch. Die Ausfahrt nach oben aus dem alten Steinbruch erreichen wir bei km 29.72 und gehen weiter aufwärts auf einen Unterstand zu, die Höhe erreichen wir bei km 29.78, danach geht es ganz leicht abwärts bis auf die Rennstraße (Rintstraße) bei km 29.80, mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ, links dahinter steht ein Unterstand, Höhe von 425 m; Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5614-462.

(E1).06 (106)ROTES KREUZ - (98)SCHWARZER BALKEN

Wir überqueren die Rintstraße mit dem Wanderweg (106)ROTES KREUZ bei km 29.80 **geradeaus**, leicht abwärts, jetzt auf breitem Grasweg, links ist hauptsächlich Laubwald, rechts junger Nadelwald, 150 m halblinks vorn ist ein Kahlschlag. Durch eine feuchte Stelle auf dem Weg kommen wir bei km 29.87, und bei km 29.89 ist der Kahlschlag links bis auf etwa 80 m herangekommen, immer wieder sind feuchte Stellen auf dem Grasweg. Das Ende des Hochwalds ist rechts bei km 29.99 und junger Birkenwald rechts, links bleibt in 100 m Entfernung der Kahlschlag. Bei km 30.04 sind die Birken rechts zu Ende, es folgt völliger Kahlbruch, links entfernt sich der Kahlschlag. Bei km 30.13 quert ein Grasweg, nach rechts geht er zu einem befahrenen Erdweg, den wir dann bei km 30.15 erreichen, der hier einen Rechtsbogen macht, mit dem wir geradeaus weiter abwärts gehen. Bei km 30.33 geht es durch eine Senke, bei km 30.35 quert die Entwässerung des Forstwirtschaftswegs, der von rechts oben kommt, mit dem wir geradeaus aufwärts gehen, der hier einen Rechtsbogen gemacht hat. Es geht leicht aufwärts mit dem Forstwirtschaftsweg, bei km 30.48 dann über die **Höhe** weg und mit sanftem Rechtsbogen weiter, bei km 30.52 mit Halbrechtsbogen, eine Grasschneise führt nach rechts vorn bei km 30.54; an deren Ende bei km 30.56 beginnt rechts gebüschartiger Wald und dann bald aber zu beiden Seiten Buchen-Hochwald. Es geht abwärts mit den leichten Bögen des Forstwirtschaftswegs. Bei km 30.64 gehen wir durch einen Halbrechtsbogen bei km 30.65 mit schönem Blick links auf die Gegenberge des Aartals, bei km 30.67 bietet sich kurz Blick links gegenüber auf eine schnurstrackse Straße.

Dann kommt ein Linksbogen bis km 30.69, bei km 30.73 ein kleiner Rechtsbogen, bei km 30.78 ein kleinster Linksbogen, und immer wieder bietet sich schöner Blick auf die Ostseite des Aartals, aber auch bald wieder mal nicht. Dann folgt ein kleiner Rechtsbogen bei km 30.86,

und bei km 30.95 geht der Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK aus dem Linksbogen des Forstwirtschaftswegs **geradeaus** weiter, leicht abwärts am oberen Ende eines Wege-Dreiecks, bei km 30.97 quert ein Forstwirtschaftsweg am Ende des Wege-Dreiecks nach halb-rechts vorn oben. Hier kommt seit 2006 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN von vorn und biegt nach links vorn unten ab.

(E1).07 (98)SCHWARZER BALKEN - (98)SCHWARZER BALKEN

Es geht bei km 30.97 weiter **geradeaus** abwärts, jetzt mit breitem Gras-Waldweg und dessen leichten Bögen, bisweilen bieten sich kurze Blicke links abwärts durch den jungen Unterwald. Bei km 31.25 ist etwas lichter Wald und ein Wildzaun rechts. Der Weg scheint alt zu sein, denn er ist auf einer schönen Böschung in das Gelände gelegt, rechts ansteigend, links fallend, helle und dunkle Stücke wechseln je nach Bewaldung. Bei km 31.40 quert ein breiter Grasweg quert, rechts zurück ist ein Kopf, geradeaus vorn ein Hochsitz, durch einen Kahlbruch. Der Hochsitz steht links bei km 31.48, bei km 31.50 quert eine Abfluss-Rinne, und bei km 31.52 quert dann ein Forstwirtschaftsweg.

Der Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK biegt hier mit dem Forstwirtschaftsweg **halb-links** abwärts ab, bei km 31.67 führte bis 2006 der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN von rechts hinten nach links, und ein Asphaltweg führt von vorn nach rechts zurück. Sehr schöner Blick bietet sich über die Wiesenfläche von vorn nach rechts, und halbrechts auf der Höhe sind Masten einer Hochspannungsleitung zu sehen, rechts zurück unten die leer im Gelände stehende Beton-Brücke, zu der wir gehen werden.

Der Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK biegt hier bei km 31.67 **rechts** zurück abwärts ab, mit dem Asphaltweg, ein leichter Linksbogen folgt mit dem Asphalt, bei km 31.74 verläuft die alte Trasse des Wanderwegs (98)SCHWARZER BALKEN und des aufgelassenen Roten Quadrats nach rechts. Ein 1999 neues Schild zeigt in diesen Weg

Ochsewaad-Weg.

Hier ist der Waldrand, rechts steht eine Sitzgruppe. Wir gehen mit dem Asphalt geradeaus weiter abwärts. Blick ist halbrechts auf die Burg Hohlenfels, bald folgt ein leichter Rechtsbogen ab km 32.01 bis km 32.04, dann steht eine Scheune links, und der Hohlenfelsbach quert von rechts bei km 32.07 am Ende der Scheune, die Höhe beträgt noch 250 m, von hier an geht es ganz leicht aufwärts. Bei km 32.10 führt ein Weg halbrechts aufwärts zu einem Bauernhof, dessen Hecke rechts bei km 32.11 beginnt, links unten sind oft Zelte vom Jungendlager auf der Domäne Hohlenfels zu sehen. Von hier an wird die Burg Hohlenfels beherrschend, auf die der Weg geradeaus zu führt. Die Ausfahrt aus dem Bauernhof von rechts oben kommt bei km 32.18, eine Stromleitung quert bei km 32.20, wo links ein Holzmast steht, eine Barriere sperrt bei km 32.24 den Weg, und Jägerzaun beginnt links. Es geht mit leichtem Linksbogen an seiner rechten Seite abwärts. Ein erstes gelbes Haus der **Domäne**

Hohlenfels ist links bei km 32.35 zu Ende, danach ist ein Parkplatz links, der Zaun eines Wasserwerks rechts ab km 32.37, und bei km 32.39 ist das Wasserwerk rechts. Bei km 32.41 stößt die alte Trasse der Wanderwege (E1)/(11)KEIL und (13)SCHWARZER PUNKT von rechts durch die Schlucht herbei, die aber wegen der Felsstürze seit 1995 gesperrt ist. Wir gehen bei km 32.41 **geradeaus** weiter auf dem Asphaltweg. Der Eingang in die **Domäne Hohlenfels** (2013 geschlossen) ist bei km 32.43 links, es geht auch durch die **Senke**, bei einer Höhe von 240 m; von hier an geht es dann leicht aufwärts, Hier beginnt in Gegenrichtung der Wanderweg (98)SCHWARZER BALKEN; Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeuge 5174-757

(E1).08 (98)SCHWARZER BALKEN - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 32.43 vorbei am Eingang in die Domäne Hohlenfels (2015 geschlossen; 2017 im Umbau, Privatgelände, Betreten verboten); ein Parkplatz links ist bei km 32.49 zu Ende, und bei km 32.55 endet links der Jägerzaun, es geht mit dem Asphaltweg links von einer Stromleitung und rechts von Wiesen kräftiger aufwärts. Ein Weg mündet von rechts hinten von der Burg und wenige Meter später erstreckt sich die erwähnte Beton-Brücke von km 32.76 bis km 32.77, und bei km 32.78 kam bis 1997 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von links vorn unten nach geradeaus, der aber wegen des sehr schlechten Weges links unterhalb im Wald vor den Waldrand nach Süden verlegt worden ist. Wir gehen bei km 32.78 hinter der Betonbrücke mit dem Asphaltweg **geradeaus** weiter aufwärts, nicht mehr mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT, bei km 32.95 durch einen kleinen Linksbogen, in den von rechts hinten ein Weg einmündet, vor dem rechts ein alter Grenzstein steht. Dieser Weg von rechts hinten dürfte die Trasse der früheren Eisenbahn sein. Bei km 32.97 erreicht der Weg den Waldrand, halbrechts vorn ist Mundershausen auf dem nächsten Rücken zu sehen. Hier quert seit 1997 der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT.

(E1).09 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Unser Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK biegt hier bei km 32.97 vom Asphalt fort **rechts** aufwärts ab, jetzt geht es vor dem Rand des Walds entlang, der rechts ist, links auf dem nächsten Bergrücken ist immer noch Mundershausen noch zu sehen. Bei km 33.07 beginnt Wald auch links, von einer Bank etwas links gibt es den schönsten Blick zurück auf die Gegenseite des Aartals: auf die Burg Burgschwalbach und die Hochspannungsleitung auf halber Höhe, unter welcher der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT entlang kommt. Es geht weiter aufwärts auf dem Forstwirtschaftsweg, und bei km 33.20 quert ein Asphaltweg, der rechts vom Kalksteinwerk Hibernia kommt, auf ihm verlief bis 1995 die Trasse der Wanderwege (13)SCHWARZER PUNKT und (E1)/(11)KEIL; Anfahrtspunkt für Rettungsfahrzeug 5614-758.

und dort **geradeaus** über den Querweg bei km 33.20. Von rechts hinten kommt dann bei km 33.25 ein kleiner Graben, in welchem die Trasse der früheren Eisenbahn verlief.

Auf dieser Wegegabel gehen wir **halblinks** ab, auf die alte Trasse der Bahn, mit deren Rechtsbogen wir jetzt durch das Gelände des aufgefüllten Steinbruches steigen werden, und dann ab km 33.34 auf das Gelände des früheren Steinbruches. Bei km 33.35 kommt von

rechts hinten ein breiter Weg, wir gehen jetzt mit dem Rechtsbogen der Hessenstraße etwa auf der Bahn-Trasse aufwärts, bei km 33.38 ist freier Blick

halblinks vorn auf einen Berg, links von dem wir gehen werden, den Rindskopf.

Wir steigen mit langem Rechtsbogen, aus dem bei km 32.93 eine Schneise halblinks abgeht abwärts. Ab km 33.55 sehen wir links über das aufgefüllte Gelände des früheren Steinbruchs an dessen linkem unterem Ende einen Strom-Gittermast an der Straße B274, neben unserem Weg steht bei km 33.64 ein solcher Strom-Gittermast rechts, von hier an gehen wir aufwärts und dann mit leichtem Linksbogen

und auf der Dreierwegegabel bei km 33.67 geht halblinks wieder die Bahntrasse weg, halbrechts ein Forstwirtschaftsweg, wir gehen in den **mittleren Weg**, seit 1997 auch ein Forstwirtschaftsweg, auch mit leichtem Linksbogen kräftig aufwärts rechts oberhalb des Grabens der früheren Eisenbahn, aufwärts mit Linksbogen bis km 33.78, dann mit Rechtsbogen weiter aufwärts etwa 10 m oberhalb des Grabens links von uns, von dem wir uns aber mit unserem Rechtsbogen allmählich entfernen, wir werden aber die Bahn noch einmal treffen. Ab km 33.98 wird der Anstieg etwas steiler. Jetzt steigen wir bis auf den Querweg bei km 34.08, über den der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT geradeaus weiter aufwärts führt, der rechts breiter Grasweg, links noch befestigt ist.

(E1).10 (13)SCHWARZER PUNKT - (12)LIEGENDES U

Hier bei km 34.08 biegen wir **links** von der **Hessenstraße** ab, leicht abwärts auf einen Forstwirtschaftsweg mit Rechtsbogen, über den breiten Querweg bei km 34.25, der wieder die Trasse der früheren Eisenbahn ist.

Sehr schöner Blick bietet sich halblinks abwärts in das Aartal.

Wir gehen weiter abwärts und bei km 34.30 unter der dreiadrigen Stromleitung durch, bis km 34.35 zur **Straße** von Zollhaus (links) nach Nastätten (rechts).

Hier biegen wir bei km 34.35 **links** auf die **B274** abwärts ab, gehen auf ihr bis km 34.39, wo ein Trampelpfad links einmündet, dann noch bis km 34.40 vor den beginnenden Linksbogen der **B274**

und etwa 100 m vor der dreiadrigen Stromleitung spitzwinklig **rechts** zurück abwärts, dann mit Linksbogen, bei km 34.42 an einer Barriere vorbei, ab km 34.44 geradeaus abwärts und dann mit Rechtsbogen abwärts in ein **Tal**, das von links hinten heraufzieht. Mit Rechtsbogen gehen wir bis km 34.50, dann mit Linksbogen abwärts bis km 34.59, hier über eine der vielen Querrinnen weg und mit Rechtsbogen noch leicht abwärts bis auf eine freie Fläche, die rechts ist von einem **alten Steinbruch** oder einem **Schacht** bei km 34.65, halbrechts geht ein Weg, geradeaus in der Schlucht weiter ist ein alter Steinbruch.

Wir gehen hier noch leicht abwärts in das **Quertälchen** rechtwinklig links ab, abwärts bis km 34.66 und dann auf dem Damm durch das Tälchen aufwärts bis vor den Betonsteinbau, der rechts ist, bei km 34.68 (sein Dach war 2002 eingestürzt; 2011 war die Hütte fort).

Hier bei km 34.68 ging es bis April 2009 links ab und 40 m später wieder rechts zurück. Dann haben wir den Weg aber auf eine neu gebaute Treppe geradeaus weiter verlegt.

Es geht bei km 34.68 **geradeaus** die 2009 neue Treppe hinauf bis km 34.69,

dort **halblinks** und dann bis auf den Waldweg bei km 34.71, wo die alte Trasse auf dem Pfad von links kommt.

Mit diesem Pfad geht es bei km 34.71 rechts versetzt **geradeaus** weiter mit der alten Trasse, steil aufwärts von der Steinhütte weg,

50 m rechts ist eine Schlucht von einem alten Steinbruch für Kalkstein.

Wir steigen dann mit Rechtsbogen bis km 34.76, können hier rechts einen Blick in den alten Steinbruch werfen, gehen mit Linksbogen weiter aufwärts von ihm weg, aber nur bis km 34.79

und hier rechtwinklig **rechts** auf ein Pfädchen.

und hier rechtwinklig **rechts** auf ein Pfädchen. Wenig später gehen wir über eine kleine Terrasse, die bei km 34.80 quert, auf der rechts noch zwei kleine Grabeversuche zu sehen sind, wir steigen mit den Bögen unseres Pfades, über einen breiten Querweg hinweg bei km 34.86, danach wird unser Weg etwas breiter, bleibt aber unbefestigt, ein verfallener Pfad quert bei km 34.93, 50 m links zieht ein Graben parallel aufwärts, bei km 35.02 kommt wieder ein verfallener Querweg, und bei km 35.06 endet im steileren Anstieg der Graben links mit einer Grube. Bei km 35.13 kommt ein verfallener breiter Grasweg von rechts hinten, wir gehen weiter geradeaus aufwärts bis vor den Waldrand bei km 35.14 und auf den Querweg vor ihm, der rechts Forstwirtschafts-, links Grasweg ist,

herrlicher Blick bietet sich nach links auf das Aartal und halblinks über die Berge, über die wir noch gehen werden.

Wir gehen **geradeaus** weiter und münden dann in den breiten Weg ein, der von rechts kommt, in dessen Rechtsbogen bei km 35.16 gehen wir geradeaus aufwärts (Anfahrtspunkt 5714-755) bis auf die **Höhe** des Rückens bei km 35.20, von hier aus haben wir herrlichen Blick:

links zurück, an der Waldecke rechts vorbei in das Aartal abwärts, geradeaus vor uns Mudershausen, rechts davon ein Tälchen, links dahinter der nächste Ort am Gegenhang hinter dem Aar-Tal den Berg hinauf, es ist Burgschwalbach, wie an der Burg zu erkennen ist. Von Zollhaus links unter Burgschwalbach ist fast nichts zu sehen, nur wenige Häuser links unten im Tal. Halblinks vorn ist der Feldberg.

Von der Bank etwas weiter hinter der Höhe ist der Blick nicht mehr ganz so gut wegen der herabhängenden Zweige.

Obwohl auf uralten Landkarten die Wegführung hier rechts und wieder links auf einen Pfad eingezeichnet ist und bis 1997 so markiert war, gehen wir doch geradeaus, denn der Pfad rechts parallel war 1990 schwer von Vivian und Wiebke geschädigt worden und somit

schwierig begehbar, außerdem ist die Aussicht viel schöner, wenn wir hier geradeaus links vor dem Wald her gehen, die fünfzig Meter Straße, die wir nachher mehr gehen müssen, können dies nicht ausgleichen.

Wir gehen deshalb bei km 35.20 **geradeaus** über die **Höhe** mit dem breiten Feldweg vor dem Waldrand her und erreichen bei km 35.34 die **Straße** von Mudershausen (links) nach Bonscheuer (rechts), gegenüber ist das untere Ende eines Maschendraht-Zauns,

und biegen **rechts** aufwärts in sie ein, bei km 35.39 geht ein Asphaltweg zu einem Wasserwerk halblinks abwärts, für uns folgt ein starker Linksbogen der Straße bei km 35.43, hier führte die alte Trasse des Wanderwegs (11)KEIL von vorn nach rechts hinten oben, wir gehen kräftig aufwärts mit der Straße, erreichen das Ende des Waldes links bei km 35.57 und ein Elektro-Umspannhäuschen und ein Wartehäuschen aus Holz und einen Beton-Rundmast links davon bei km 35.59. Dann erfreut uns das Ortsschild von **Bonscheuer** Gd. Mudershausen Rhein-Lahn-Kreis rechts bei km 35.59, wir gehen mit Rechtsbogen weiter aufwärts, bei km 35.60 geht ein Weg nach rechts vor dem ersten Grundstück von Bonscheuer rechts, wir gehen aufwärts mit der Autostraße, die Rheinstraße heißt, bis zur Abzweigung der ersten Straße nach links hinten, der Waldstraße, bei km 35.67, wo links eine Telefonzelle ist und ein Briefkasten, zurück zeigt ein Schild Hahnstätten 3 km(Zollhaus), rechts ist Haus Nr. 6.

Hier biegen wir **links** zurück ab in die Waldstraße bei km 35.67, abwärts bis km 35.69

und hier **rechts** ab in die Bornstraße, weiter abwärts und mit Rechtsbogen, das Ende des Asphalt passieren wir bei km 35.75, das letzte Haus von **Bonscheuer** ist links, 1997 ist dann noch ein wunderbares neues danach gebaut, halblinks unten ist ein weißes Hüttchen, wie ein Wasserwerk, ein Grasweg geht halblinks abwärts mit dem Zaun, dann bei km 35.76 einer halbrechts aufwärts, wir gehen **geradeaus** mit dem leichten Rechtsbogen unseres Wegs, sanft abwärts, ab km 35.80 mit Linksbogen weiter abwärts bis km 35.82, dann mit sanftem Rechtsbogen leicht aufwärts bis auf die Wegegabel bei km 35.87.

Auf ihr gehen wir **halbrechts** aufwärts in das **Wasserschutzgebiet** und dann mit leichtem Linksbogen abwärts, aber alsbald auch wieder mit Rechtsbogen ab km 35.95, mit den Bögen des Graswegs, über alles gesehen mit langem Linksbogen bis in die erste **Senke** bei km 36.05, aus ihr wieder aufwärts weiter mit Linksbogen, aber ab km 36.08 schon wieder mit Rechtsbogen aufwärts bis km 36.14, dann mit dem Rechtsbogen abwärts. Bei km 36.27 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben mit örtlicher Markierung. Wir gehen leicht abwärts mit unserem Weg, über alles weiter mit Rechtsbogen abwärts, links zieht schon ein größeres Tal herbei. Bei km 36.34 geht ein breiter Weg halbrechts aufwärts, wir gehen (seit 1997 mit Forstwirtschaftsweg) steil abwärts mit Rechtsbogen bis auf den Querweg bei km 36.43, der von links hinten nach rechts vorn geht. Geradeaus leicht abwärts führt ein Pfad direkt zum **Mineralbrunnen**.

Hier verlassen wir unseren bisherigen Forstwirtschaftsweg **halbrechts** leicht aufwärts, zunächst mit Links_, dann mit Rechtsbogen aufwärts, bei km 36.50 zeigt rechts oben ein Schild nach links abwärts auf eine Treppe zum

Mineralbrunnen.

Von einer Treppe ist hier aber noch nichts zu sehen, sondern nur Brennesseln, wir gehen also weiter rechts in das Tal hinauf und dann mit Linksbogen, aus dem bei km 36.54 die Treppe links abwärts führt.

Wir gehen mit diesem Abstecher auf einem Fußweg etwa 80 m zu einer Bank hinab, auf der Verkehrsverein Einrich steht, hier geht es links abwärts zu einer Eisenquelle, die liebevoll gefasst ist, von der anderen Seite kommt auch eine Treppe herab, die von oben nicht zu sehen war. Das Wasser des Mineralbrunnens schmeckt säuerlich, wohl ein Eisensäuerling. Wir kehren zu unserem breiten Weg zurück und biegen links auf ihn ab.

Bei km 36.54 nehmen wir unseren Weg mit Linksbogen wieder auf, eine Bank steht rechts oben bei km 36.55, oberhalb von der die Markierung noch geradeaus weist, nach der ein verfallener Grasweg von rechts hinten oben kommt. Wir gehen mit dem breiten Weg weiter aufwärts und mit seinem Linksbogen oberhalb einer Schonung, ab km 36.65 dann mit kräftigem Rechtsbogen weiter aufwärts auf dem breiten Weg, ab km 36.86 wieder mit Linksbogen, aus dem wir rechts geradeaus oben einen **Steinbruch** sehen, neben dem wir dann bis km 36.90 abwärts gehen und von seinem Ende an wieder aufwärts, und bei km 36.93 mündet von links hinten ein breiter Weg in unseren Anstieg ein. An diesem gehen wir vorbei, noch aufwärts mit Linksbogen, links ist dann bei km 36.95 der Wald zu Ende und wir steigen noch bis km 36.98.

Hier bei km 36.98 biegen wir rechtwinklig **links** abwärts in das Unkraut ab, hinter einem breiten Seitental, das von Rückershausen heraufzieht, gehen jetzt also an dessen rechter Seite abwärts.

Wer diese Abbiegung nach links übersieht, kommt 50 m später an die Abzweigung eines breiten Wegs rechts aufwärts zum Berghof, der in Berghausen liegt, knapp 1 Kilometer entfernt, und der zum Essen sehr zu empfehlen ist, Tel. 06486 8344.

Rechts von unserem neuen Wege ist ein alter **Steinbruch** bis km 37.02, der aber aufgefüllt ist, wir gehen leicht abwärts mit Linksbogen an der rechten Seite des Seitentals, ab km 37.11 standen hier bis 1990 Buchen, hier ist auch die **Landesgrenze** zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen, die wir überschreiten, ohne es zu merken, dann mit leichtem Rechtsbogen sanft abwärts im Wald, ein breiter verfallener Weg kommt bei km 37.24 von links hinten in unseren Rechtsbogen, mit dem wir weiter abwärts gehen, bei km 37.31 quert ein Forstwirtschaftsweg; bis 1997 führte unser Wanderweg (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK hier geradeaus weiter.

Seit 1997 biegen wir aber hier bei km 37.31 **rechts** aufwärts auf den querenden Forstwirtschaftsweg ab und gehen mit dessen Linksbogen, ein breiter Waldweg geht bei km 37.33 halbrechts am Ende des kleinen Linksbogens ab, danach folgt ein sanfter Rechtsbogen bei km 37.36, und dann geht es wieder geradeaus aufwärts, mit ganz kleinem Linksbogen bei km 37.43, bald wieder geradeaus, rechts ist Buchen-Eichen-Mischwald mit ab und zu einer Lärche darin, links überwiegend Nadelwald. Einen leichten Linksbogen durchlaufen wir bei km 37.50, bei km 37.54 geht es über eine kleinste Zwischenhöhe weg und geradeaus abwärts bis km 37.59, dann geradeaus aufwärts bis km 37.63 und mit langem leichten Linksbogen, sanft abwärts bis km 37.70, es folgt ein ganz kleiner Rechtsbogen bei km 37.74 und

längerer Linksbogen ab km 37.79. Ein **Bachbett** quert bei km 37.80, bei km 37.81 liegt ein Stein links, ca. 1 x 1 x 1 m groß. Bei km 37.82 kommt eine Furche von rechts oben, es geht geradeaus abwärts und dann mit sanftem Rechtsbogen bei km 37.87, weiter abwärts, durch ein kleines gerades Stück und in dessen Mitte bei km 37.93 dann wieder ganz sanft links nach noch einem kleinen geraden Stück. Der Linksbogen verschärft sich bei km 38.00, und bei km 38.03 quert die alte Trasse auf einem Waldweg.

Hier bei km 38.03 verlassen wir den Forstwirtschaftsweg und biegen **rechts** aufwärts auf den Waldweg und in die alte Trasse ab. Wir steigen geradeaus kräftig bis km 38.13 vor den Wald, an dem wieder die Landesgrenze von Hessen zu Rheinland-Pfalz verläuft,

und gehen hier **links** abwärts gerade wieder in Rheinland-Pfalz, abwärts bis in die **Senke** bei km 38.22, dann kräftig aufwärts weiter auf dem Grasweg vor dem Waldrand, bis zur **Straße K57/K530** bei km 38.33, vor der die Landesgrenze links abknickt,

und **links** in die Straße abwärts. Bei km 38.35 gehen wir auf den Weg rechts parallel zur Straße, von dem bei km 38.40 ein Weg nach rechts fortgeht, wir bleiben parallel zur Straße abwärts bis km 38.47

und gehen hier **rechts** mit dem Forstwirtschaftsweg aufwärts von der Straße und von der Landesgrenze weg, in Rheinland-Pfalz. Bei km 38.52 kommt ein Grasweg von rechts hinten, und ein Forstwirtschaftsweg geht nach links vorn weg, bei km 38.84 quert ein Forstwirtschaftsweg, danach wird der Anstieg allmählich sanfter bis km 39.12 zum nächsten Forstwirtschaftsweg, und kurz danach überschreiten wir die **Höhe** unseres Wegs bei km 39.15, wenig rechts ist der **Galgenkopf**. Bei km 39.32 mündet ein Waldweg von rechts hinten, bei km 39.47 geht ein breiter Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben und ein breiter Weg nach rechts zurück aufwärts, unser bisheriger Forstwirtschaftsweg führt halbrechts vorn aufwärts, von links hinten läuft hier wieder die Landesgrenze zu Hessen herbei, wir bleiben aber noch in Rheinland-Pfalz.

Wir gehen **geradeaus** weiter noch auf breitem, aber weniger befestigtem Wege, links nach der Kreuzung ist eine **dicke Eiche** bei km 39.48 von etwa 60 cm Durchmesser, wir gehen geradeaus abwärts auf unserem breiten Waldweg bis km 39.66 und kommen hier vor eine etwa **1.50 m dicke Buche**, die hinter dem Querweg steht.

Hier verlassen wir unseren bisherigen Weg und gehen **links** abwärts ab am Ende des hohen Walds vor niedrigerem und vor der sehr dicken Buche bei km 39.66, jetzt wieder auf der Landesgrenze und seit 1997 auf Forstwirtschaftsweg abwärts links vom jungen Wald bis an die Stelle, an der rechts wieder älterer Wald beginnt, links eine **dicke Eiche** ist, und ein Querweg kommt, links liegen **zwei sehr große Steine** hinter der Kreuzung, rechts stehen **zwei dicke Lärchen**, ein Schild zeigt

geradeaus Hausen/Aar 2.5 km, Gasthof Holzfäller (1.5 km) mit Löffel und Gabel und Bett, Tel. 06120 90 3388, Gepäcktransfer.

Wir biegen bei km 39.84 **rechts** auf einen Grasweg ab, weiter an der linken Seite des jungen Walds, bei km 39.95 geht im Wald ein Weg halblinks abwärts ab, dessen anderer Ast mit U-

Bogen heraufkommt und uns bei km 39.98 erreicht, hier quert zum letzten Male die **Grenze** zwischen **Rheinland-Pfalz** und **Hessen**, von jetzt an laufen wir in Hessen.

Wir gehen mit ihm für uns **geradeaus** weiter, wieder nach Hessen hinein, der Weg mündet von links hinten ein. Dann gehen wir mit seinem Linksbogen leicht abwärts,

aus ihm aber bei km 40.01 **halbrechts** aufwärts weg, mit sanftem Rechtsbogen leicht aufwärts, ab km 40.32 leicht abwärts mit Linksbogen, bei km 40.35 geht ein verlegter Weg geradeaus aufwärts aus dem Linksbogen weg, wir bleiben auf unserem Weg mit Linksbogen abwärts und sehen ein Gewirre von Hochspannungsleitungen vor uns. Zuletzt kommen wir mit Rechtsbogen bei km 40.50 auf ein **freies Dreieck**,

und bei km 40.52 gehen wir dort mitten unter der Hochspannungsleitung, die hier quert, mit dem Querweg, auf dem das Rote Kreuz des Rhein-Taunus-Klubs quert, **halblinks** abwärts, jetzt auf dem breiten Weg auf die Gegenberge zu, die noch auf uns warten, vor uns unten ist schon der Waldrand zu sehen, vor dem wir gehen werden. Bei km 40.60 quert eine mittlere Stromleitung, einer ihrer Pfosten ist bei km 40.61 links, dann quert sie bis km 40.63 wieder nach rechts, und wir gehen wieder nach halblinks unter der Hochspannungsleitung durch, unter deren Mitte wir bei km 40.68 sind, wo von rechts hinten ein Grasweg in unseren Weg einmündet. Wir gehen dann mit Rechtsbogen bis vor den Waldrand abwärts und rechts von ihm abwärts bis km 40.84, dann ganz leicht aufwärts, bei km 40.92 geht ein Grasweg nach rechts, danach ist rechts etwas Gebüsch, bei km 40.94 gehen wir über die **Höhe** weg und weiter vor dem Waldrand wieder abwärts,

sehr schöner Blick ist nach rechts über das Aartal.

Mit Rechtsbogen ab km 41.02 gehen wir mit dem Waldrand, wieder leicht aufwärts mit diesem Rechtsbogen über die **Höhe** hinweg bei km 41.08, dann mit Linksbogen abwärts um die **Ecke des jüngeren Waldes** herum, und ab km 41.12 ist auch rechts wieder gebüschartiger Wald, wir queren wieder unter die Hochspannungsleitung mit langem Linksbogen und bleiben unter ihr,

leicht halbrechts gegenüber ist eine Kirche am Berghang, von Kettenbach, zu sehen, an der linken Flanke des Berghangs, dort, wo wir nachher durch die Michelbacher Hütte gehen werden, danach halbrechts durch die Felder wieder aufwärts.

Eine Bank steht links bei km 41.29, halbrechts unten im Tal ist schon Passavant zu sehen. Dann steht ein Mast der Hochspannungsleitung links bei km 41.35, die sich hier gabelt, ein Teil geht halblinks weg, ein Teil bleibt links von unserem Weg, rechts ist wieder die mittlere Stromleitung, bei km 41.38 kommt ein Weg von links hinten in unseren Linksbogen von dem Hochspannungsmast her. Bei km 41.41 beginnt Asphalt mit unserem Linksbogen, mit dem wir erneut unter der Hochspannungsleitung durchgehen bei km 41.45, dann mit Rechtsbogen,

nach rechts sehen wir die Kirche gegenüber und geradeaus einen einsamen Sendemast.

Wir gehen jetzt mit langem Rechtsbogen abwärts um einen alten Steinbruch bis zum Ende des Walds bei km 41.57 herum, dann folgt ein u-förmiger Rechtsbogen, wo links ein Beton-Rundmast ist, von links hinten ein Weg einmündet, und dann beginnt rechts wieder Hecke.

Wir gehen ab km 41.71 mit Linksbogen abwärts, in den bei km 41.74 ein Weg einmündet, jetzt mit den S-Bögelchen des Wegs abwärts auf einen Ort zu, der **Michelbach** ist, weit vorn südlich, dann mit langem Rechtsbogen in ein Seitental des Aar-Tals, ab km 41.92 dann mit Linksbogen. Ein Schuppen steht rechts ab km 41.96, an dem wir mit Linksbogen vorbeigehen, bei km 41.97 über den **Bach**,

und bei km 41.98 auf dem Asphalt-Querweg **links** abwärts, ein Feldweg kommt von rechts bei km 41.99, jetzt gehen wir rechts von einer Gärtnerei abwärts auf die B 54 zu, die wir von km 42.11 bis km 42.12 überqueren, gegenüber von Haus Nr. 15, das ein Bauernhof ist, der **Neunhauser Hof**.

Dort biegen wir **links** ab, links gegenüber ist dann der Parkplatz von miniMAL, wir gehen abwärts im Aartal, über das **Querbächlein** bei km 42.19, bei km 42.24 ist dann ein Parkplatz rechts und das Ende von miniMAL links, der Parkplatz rechts erstreckt sich bis km 42.28, unsere Straße heißt Im Aartal, ab km 42.30 können wir rechts hinter einer Leitplanke auf einen Rad-Fußweg gehen und mit dessen Linksbogen der **B54** bis zur Brücke bei km 42.43

und hier **rechts** ab von der B54 weg, Schilder zeigen zurück Wiesbaden 32 km, Bad Schwalbach 15 km, Michelbach 1 km, geradeaus B54 Limburg 18 km, Zollhaus 5 km, sowie Rückershausen 3 km, Hausen ü. Aar 1 km, rechts Bad Camberg 18 km, Aarb.-Kettenbach Bad Camberg.

Wir biegen **rechts** ab Richtung Bad Camberg 18 km, Aarb.-Kettenbach Bad Camberg, rechts ab auf dem Beton und gehen ab km 42.45 über die **Aar**, jetzt mit Linksbogen, vorbei am Ortsschild von Aarbergen-**Kettenbach** Rheingau-Taunus Kreis bei km 42.56, die frühere **Aartal-Bahn** überqueren wir bei km 42.57, eine Einmündung kommt bei km 42.57 von rechts, wir gehen vor dem Werksgelände von Passavant mit Linksbogen, vorbei an einem Fußgängerüberweg bei km 42.60, dann quert eine hohe überdachte Fußgängerbrücke bei km 42.64 von Werksgelände zu Werksgelände, eine Bushaltestelle ist links bei km 42.69, danach quert der **Bach** noch bei km 42.69, der von rechts aus dem Scheidertal kommt. Wir gehen mit Rechtsbogen unserer Straße ab km 42.72 Richtung Bad Camberg 18 km, Hennehal 6 km, Aarb.-Daisbach 3 km.

Wir gehen mit der Scheidertalstraße **rechts** aufwärts von dieser Ecke an, nach links steht Bahnhof an, links ist eine Telefonzelle, wir gehen aufwärts bis km 42.81, wo rechts eine alte Tankstelle ist und wir über die **Höhe** gehen, dann geht die Bahnhofstraße halblinks aufwärts ab zum Modellflugplatz bei km 42.85, wir bleiben auf der Hauptstraße mit deren leichten Linksbogen bis km 42.93,

und hier biegen wir vor einem Pst-Briefkasten **rechts** abwärts ab, Richtung Werksgelände der Michelbacher Hütte in die Wilhelm-Passavant Straße. Den **Bach** überqueren wir bei km 42.98, gehen von hier an durch das Werks-Gelände, über eine Querstraße im Werksgelände bei km 43.03, geradeaus bis zur **Höhe**,

kurz vor der Höhe bei km 43.10 dann **halblinks** aufwärts mit Schild

Europäischer Fernwanderweg Nordsee - Bodensee - Gotthardt - Mittelmeer

bei km 43.11, Wilhelm Passavant-Straße steht dann kurz vor der Barriere, durch die wir bei km 43.15 das Werksgelände verlassen. Dann mündet eine Straße von links hinten oben bei km 43.17 ein, wir steigen geradeaus, gehen ab km 43.23 dann leicht abwärts mit Blick rechts gegenüber auf die Höhe, von der wir gekommen sind, ab km 43.33 wieder leicht aufwärts mit sanftem Linksbogen,

rechts ist Werks-Gelände, links am Berg sind Häuser von Kettenbach.

Bei km 43.46 mündet in unsere Wilhelm-Passavant-Straße von links hinten oben eine Asphalt-Straße ein, die Bonifatiusstraße. Wir gehen mit unserer Straße weiter, die hier einen Rechtsbogen macht, sie heißt von hier an Hüttenstraße, links ist ein Elektroschaltkasten, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen der Hüttenstraße bis km 43.49

und hier vor einem Eisenrohr, das 5 m aufragt und 30 cm Durchmesser hat, **links** aufwärts vor einer Schlucht, 30 m vor einem gelben Gasrohr, links aufwärts auf die Schlucht zu, (raus aus **Michelbach**)

aber noch bei km 43.49 wieder **links** von ihr fort, also u-förmig links zurück, steil aufwärts auf einem Grasweg, nicht in die Schlucht hinein, sondern links an ihr vorbei steil aufwärts auch mit einem roten Balken bis km 43.60

und dann rechtwinklig **rechts** weg von unserem Weg, dann mit dem Linksbogen des neuen Wegs aufwärts, mit langem Linksbogen um den Berg herum, dem sich die Schlucht von rechts hinten nähert, der wir vorhin ausgewichen sind. Bei km 43.74 quert ein Weg von rechts unten nach links oben, über den wir mit Linksbogen weiter aufwärts hinweggehen. Dann ist eine Plattform links bei km 43.76, ein Rechtsbogen folgt ab km 43.78, mit dem wir im Wald aufwärts gehen, 20 m rechts ist schon Wiese und 30 m links auch, wir steigen in einem Tälchen. Das Ende des Waldes zu beiden Seiten erreichen wir bei km 43.85, rechts ist Wiese, links geht ein Grasweg in das Gebüsch, wir gehen mit Rechtsbogen weiter aufwärts in Gebüsch hinein bis km 43.89, dann halbrechts zum Berg aufwärts aber geradeaus am Ende des Rechtsbogens, durch Wiesen. Blick ist

links zurück auf den Kirchturm von Kettenbach, dahinter oben am Horizont eine braune Aufschüttung, aber noch weit links zurück und ein brauner Steinbruch links hinter Kettenbach vor dem Berg, der sich dann nach rechts weiter hinzieht, hinter dem Tal von Kettenbach.

Bei km 43.96 geht ein Grasweg nach halbrechts, bei km 44.09 quert ein Feldweg von rechts vorn oben nach links vorn oben,

halbrechts zurück unten im Tal liegt ein Ort, das müsste Hausen sein, und etwas weniger rechts, aber auch weit rechts zurück ein Ort auf halber Höhe, das müsste Muderhausen sein, hinter dem Ort unten im Tal (Hausen?) ist noch ein zweiter, etwas höher am nächsten Bergrücken.

Von dem Querfeldweg an gehen wir mit Linksbogen aufwärts bis km 44.19, dann geradeaus, schon geraume Zeit zwischen Äckern, nicht mehr durch Wiesen. Ein Querweg kommt bei km 44.23, der links Feldweg, rechts befestigt ist, auch wir gehen von hier an geradeaus auf befestigtem Weg aufwärts, der rote Balken kommt hier von rechts und führt mit uns, wir

sind auf 274 m Höhe auf der **Eisenstraße**, woher der rote Balken von rechts kommt, ist immer etwas ungewiss, denn auch weiter unten war er an unserem Weg markiert. Bei km 44.42 führt ein Grasweg links abwärts, insgesamt steigen wir leicht, immer wieder mit leichten Linksbögen. Bei km 44.57 kommt ein Grasweg von rechts oben, bei km 44.73 steht eine Scheune rechts, wir gehen fast eben, bei km 44.74 mündet von rechts hinten nach der Scheune ein Weg ein in unseren Linksbogen, bei km 44.79 geht ein Feldweg nach rechts, rechts steht **Fluggelände** (Segelflugplatz) angeschrieben, wir steigen wieder stärker, sehen geradeaus vor uns den Schuppen des Fluggeländes, dann ist ein Mast mit einem Windsack, rechts steht

Fluggelände, Betreten durch Unbefugte verboten.

Blick haben wir

links abwärts in das Aartal auf Hausen; Kettenbach ist hier kaum zu sehen, nur das oberste Beton-Haus davon, und zwar, wenn wir uns quer zum Weg stellen, geradeaus, halblinks unten Hausen, links oben dahinter ein Ort, den ich Mudershausen nenne, und weiter links oben einer am Hang vor dem Horizont, den ich Bonscheuer nenne.

Hier bei km 44.91 quert auch ein Gras-Feldweg, und der Anstieg wird wieder steiler. Bald ist Gebüsch rechts, Gebüsch dann auch links ab km 45.00, mit dem allmählich links der Wald beginnt. Ein breiter Weg kommt von links bei km 45.03, bei km 45.12 folgt ein kleiner Rechtsbogen und ein Durchschlupf nach rechts auf die Wiese des Flug-Geländes, bei km 45.23 stehen zwei Bänke rechts, von uns aus gesehen, hinter knorrigen Eichen direkt vor dem Flugfeld. Auf dem Dach des Schuppens steht AM ASP. Das Ende des **Flug-Geländes** rechts und einen Weg nach rechts erreichen wir bei km 45.28, ein alter Grenzstein steht rechts mit Aufschrift oben 83, nächste Zeile 26, darunter N. Bei km 45.37 geht ein breiter verfallener Weg nach halbrechts vorn aufwärts, wir gehen geradeaus aufwärts, bei km 45.44 mit kleinem Links-Rechts-Bogen, in den Linksbogen mündet ein verfallener breiter Weg von links ein, bei km 45.56 ist wieder ein alter Grenzstein rechts in unserem andauernden Rechtsbogen, bei km 45.61 dann ein alter Grenzstein links, und ein Querweg kommt von links hinten nach rechts vorn etwa eben. Wir steigen weiter, bei km 45.81 folgt ein leichter Rechtsbogen, in den von links hinten ein breiter Weg einmündet und aus dem nach links vorn ein breiter weggeht, wir bleiben auf unserem Weg, steigen geradeaus, aber immer wieder mit leichter Rechtstendenz. Bei km 46.04 geht ein breiter Weg nach rechts weg, bei km 46.06 ein breiter Grasweg nach links, wir gehen weiter mit leichtem Rechtsbogen leicht bergauf, bei km 46.18 quert ein Grasweg, rechts ist ein Kahlschlag bis km 46.32, dann ist rechts wieder Buchenwald. Ein Grasweg kommt von links bei km 46.36, wir gehen geradeaus aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 46.62, wir sind etwa 340 m hoch, von links kommt hier ein breiter Weg, wir gehen ganz kurz vor der Höhe schon mit Linksbogen, jetzt aber abwärts, sehen vor uns schon freies Feld.

Das Ende des Waldes rechts und einen Weg von rechts hinten erreichen wir dann bei km 46.82, ein großer Ort liegt etwa 2 Kilometer rechts, Holzhausen über Aar. Wir gehen mit Rechtsbogen, auch links ist dann der Wald bei km 46.87 zu Ende, hier werden wir schon darauf hingewiesen, dass wir nach 200 m in der Senke des Wegs links abbiegen werden, da dort keine Markierung möglich ist. Wir gehen hier geradeaus weiter bis km 47.06 auf den Querweg,

geradeaus beginnt Asphalt, der Querweg ist rechts hinten Gras-, links vorn Asphaltweg, halbrechts unten im Tal sehen wir Holzhausen über Aar, die Eisenstraße geht geradeaus weiter, auch der rote Balken des Rhein-Taunus-Klubs.

Wir müssen hier bei km 47.06 **links** leicht aufwärts abbiegen, die **Eisenstraße** verlassen, aufwärts mit dem Asphaltweg und seinem leichten Linksbogen bis auf die **Höhe** bei km 47.11, wo ein Weg rechts abgeht, dann eben auf der Höhe,

weit halblinks vorn auf dem Sattel gegen den Horizont ragen zwei Gebilde wie große Bäume auf, die dann hinter dem Wald verschwinden.

Allmählich gehen wir dann immer stärker bergab, ab und zu leuchtet ein Mast links über den Wald. Ein Grasweg kommt von rechts, dann ein Feldweg von rechts bei km 47.30, von da an gehen wir mit leichtem Rechtsbogen abwärts auf große Kiefern zu, bei km 47.42 beginnt rechts Gebüsch und Kiefern, dann schließt sich ein kräftiger Rechtsbogen ab km 47.46, und links oben ist bei km 47.47 ein Schild für die Wanderwege (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK mit Pfeil zurück

nach 400 m an der Kreuzung rechts.

Wir gehen jetzt kräftig in das Tälchen abwärts, noch mit Rechtsbogen, an dessen Ende bei km 47.51 ein Grasweg von rechts einmündet, dann steht eine riesige Doppelkiefer links bei km 47.53 steht, danach gehen wir mit Linksbogen über das **Tälchen** weg, eine nächste Einmündung eines Graswegs in den Linksbogen kommt bei km 47.59 von rechts oben vor dem Seitental, dann gehen wir auf einem Damm über das Seitental hinweg und über seinen **Bach** bis km 47.65, wo ein Weg von rechts oben kommt, auf dem der Wanderweg (12)LIEGENDES U, der entgegenkommt, nach rechts verschwindet. Es wird zwar erst ab Hennethal vom Taunusklub betreut, hier aber dennoch schon als Etappe als Weg des TAUNUSKLUBS aufgeführt.

(E1).11 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir gehen bei km 47.65 weiter mit **Linksbogen** an der rechten Seite des Tälchens abwärts, bei km 47.71 geht ein Weg halbrechts vorn aufwärts aus unserem Linksbogen fort, wir bleiben mit dem Asphaltweg abwärts an der rechten Seite des Tales, in welchem ab km 47.85 auch links Wald beginnt, wir gehen mit den Wanderwegen (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK und LIEGENDES U ZURÜCK(12Z), ein Rechtsbogen beginnt bei km 47.94, ein nächster kräftiger Rechtsbogen bei km 48.03 um Felsen herum, dann gehen wir wieder mit Linksbogen abwärts bis km 48.09, dann nur noch mit sanftem Linksbogen,

links oben am Gegenhang über den Häusern von Hennethal ist der schlanke Sendemast, den wir vorhin schon gesehen hatten.

Links unten parallel läuft alsbald die Straße von Kettenbach/Daisbach nach Hennethal, ab km 48.21 gehen wir leicht aufwärts bis km 48.32, wo Feldwege von hinten nach rechts vorn und rechts hinten kommen, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts nach Hennethal hinein, bei km 48.37 ist das erste Haus rechts, bei km 48.41 dann das Ortsschild von Hohenstein **Hennethal** Rheingau-Taunus Kreis. Wir gehen mit unserer Aubachstraße abwärts bis km 48.43 vor die Straße. Schilder zeigen links zurück Aarbergen-Kettenbach 6 km, geradeaus Idstein

14 km, Hünst.-Strinz-Trinitatis 3 km, rechts aufwärts Hst.-Breithardt 6 km, Tst.-Hahn 12 km, Host.-Strinz-Margarethä 3 km. Von hier an in **Hennetal** ist der TAUNUSKLUB für den Wanderweg (12)LIEGENDES U zuständig, dem wir entgegengehen.

Wir gehen **geradeaus** über die **Straße** hinweg bis km 48.44 und weiter mit der Aubachstraße abwärts, über einen **Bach** hinweg, der von rechts von Strinz-Margarethä kommt, bei km 48.50, noch weiter abwärts bis km 48.52, dann leicht aufwärts. Dann geht die Hirtengasse links weg bei km 48.56 zum Dorfgemeinschaftshaus und Turnhalle und dann die Lautergasse nach rechts bei km 48.57 aus unserem Linksbogen.

Hier müssen wir **rechts** abbiegen, unter Lautergasse steht auch In Gruben, auf gepflasterter Straße rechts aufwärts ab, In Gruben geht bei km 48.64 halblinks weg, wir über ein **Bächlein** weg bei km 48.65, nämlich den **Fischbach**, der von Strinz-Trinitatis kommt, aufwärts weiter. In den Gruben kommt dann wieder von links hinten bei km 48.72, von wo an wir mit Rechtsbogen aufwärts gehen, aus dem bei km 48.74 wieder eine Asphalt-Straße links nach hinten aufwärts weggeht. Bei km 48.77 steht eine Scheune aus Beton-Steinen rechts, wir steigen jetzt mit Linksbogen, aus dem bei km 48.79 ein Grasweg halbrechts abwärts weggeht, 200 m rechts im Tal ist die Straße. Am Ende unseres Linksbogens steht bei km 48.79 ein Beton-Rundmast rechts, und ein Betonweg geht links in ein Grundstück hinauf, wir geradeaus aufwärts. Ein Feldweg führt dann in ein Grundstück etwas oberhalb nach links bei km 48.81, ein gepflasterte Wasserrinne quert bei km 48.83. Ab km 48.90 gehen wir auf Felsen, rechts neben dem Weg sind auch 2 m hohe Felsen bei km 48.92, für etwa 10 m, woraus zu schließen ist, dass wir auf einem alten Weg gehen. Bei km 48.96 sind wieder große Felsen wieder auf dem Grund unseres Wegs und rechts als Böschung, links steht ein einzelnes Haus, dessen Ausfahrt bei km 49.00 einmündet.

Links auf der Gegenseite des Tales ist der Sendemast für Hennethal.

Bei km 49.06 kommt ein breiter Weg von links vorn und geht nach rechts als schmaler Weg fort. Wir gehen geradeaus mit dem breiten Weg weiter vorbei an Weidezaun und kommen bei km 49.10 auf eine Wegegabel.

hier müssen wir **halbrechts** mit dem breiten Wege weiter aufwärts, rechts von dem Grillplatz vorbei, die Grillstelle links bei km 49.19, die **Grillhütte** links ab km 49.20, dann geht ein Weg nach rechts vor dem Waldrand bei km 49.22, und anschließend sind wir zu beiden Seiten im Wald, steigen steil, vorbei bei km 49.28 an einem breiten Weg von links, bei km 49.33 an einem breiten, nicht befestigten Weg nach halblinks vorn aufwärts, bei km 49.54 an einem breiten Grasweg nach halbrechts vorn aufwärts. Wir gehen weiter steil aufwärts bis km 49.60, dann etwas weniger steil. Bei km 49.65 kommt ein Grasweg von links unten, bei km 49.66 geht ein Grasweg nach halblinks vorn oben, bei km 49.86 ein Forstwirtschaftsweg nach halblinks vorn oben. Auf eine **Zwischenhöhe** kommen wir bei km 49.92, gehen ganz leicht abwärts bis km 49.97, dann wieder aufwärts, dann wieder steil aufwärts bis zur nächsten **Zwischenhöhe** bei km 50.12, wieder sanft aufwärts und etwas stärker zur dritten **Zwischenhöhe** bei km 50.18, dann wieder gleichförmig ansteigend. Bei km 50.29 quert ein Grasweg von rechts hinten unten nach links vorn oben, von rechts hinten unten zieht ein breites Tal herbei, wir steigen ab km 50.41 wieder etwas stärker, bei km 50.47 quert ein Weg von rechts hinten nach links vorn oben, es folgt steilerer Anstieg für uns. Bei

km 50.76 quert dann ein breiter Weg vor dem Wald, über den wir etwas links versetzt geradeaus weggehen, er quert von links unten nach rechts leicht oben.

Wir gehen **geradeaus**, jetzt rechts vor dem Wald her, bei km 50.93 führt ein ebenso breiter Weg geht halblinks in den Wald, wir mit ganz leichtem Rechtsbogen weiter rechts vor dem Wald her aufwärts, bei km 51.87 hatten Vivian und Wiebke 1990 auf beiden Seiten des Wegs schlimme Spuren hinterlassen, die aber 1997 schon allmählich vernarbt waren. An das Ende des Waldes rechts kommen wir bei km 51.91,

800 m rechts unterhalb liegt ein Ort, Niederlibbach, wesentlich weiter rechts hinten, auf halber Höhe ein anderer, Hambach.

Wir steigen leicht bis km 51.99, gehen dann ganz leicht bergab, insgesamt steigen wir dann noch, mit freiem Blick nach rechts vorn und rechts über die Felder, Oberlibbach verschwindet dann bei km 52.17 hinter dem Gebüsch rechts von unserem Weg. Bei km 52.28 quert ein breiter Weg, der rechts asphaltiert ist, kurz danach sehen wir, dass unser Weg **Hermannsweg** heißt. Blick nach rechts ist wieder frei ab km 52.31, und kurz danach nämlich bei km 52.35, gehen wir auch über die **Höhe** hinweg, dann anhaltend abwärts,

rechts unten im Tal ist ein einzelnes Haus und Hambach recht genau rechts gegenüber oben auf dreiviertel Höhe des Bergs.

Ein Grasweg geht nach rechts bei km 52.42, wo auch rechts wieder Wald beginnt. Bei km 52.63 folgt ein leichter Rechtsbogen, bei km 52.65 ein Querweg, wir steigen wieder leicht bis km 52.82 und gehen dann wieder anhaltend abwärts. Bei km 53.05 quert ein breiter Weg von rechts hinten unten als Asphaltweg nach links vorn oben als Forstwirtschaftsweg, wir gehen **geradeaus** darüber weiter abwärts hinweg, durch die **Senke** bei km 53.18, wo halbrechts ein Grasweg wegführt, und von wo an wir wieder leicht steigen. Ein breiter Grasweg kommt dann von rechts hinten bei km 53.35, ein breiter Weg quert bei km 53.38 von links hinten oben nach rechts vorn oben, unser Weg würde hier einen 120 Grad Linksbogen machen.

Wir biegen hier aber **halbrechts** aufwärts ab und steigen mit dem neuen Weg, bei km 53.55 steht ein gelbes Gasrohr links, und dann geht eine Schneise nach halbrechts, auf der ganz weit vorn auch ein gelbes Gasrohr ist. Ein unscheinbarer Querweg kommt bei km 53.60, wir steigen weiter, bei km 53.85 zeigt dann ein Schild

zurück mit dem KEIL Hermannsweg - Michelbach
Europäischer Fernwanderweg Nordsee - Bodensee - Gotthardt - Mittelmeer.

Wir gehen noch leicht aufwärts bis km 53.87 auf die **Fünfwege-Kreuzung**, die Wanderwege (E1)/(11Z)KEIL ZURÜCK gehen **geradeaus** weiter, der Wanderweg (12)LIEGENDES U kommt von links, ein Wegekreuz zeigt

halbrechts vor Oberlibbach Zur goldenen Kette,
rechts Niederlibbach Café Baumann,
links Görstroth.

(E1).12 (12)LIEGENDES U - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen bei km 53.87 **geradeaus** aufwärts über diese Kreuzung hinweg, bei km 53.96 führt ein Weg nach halblinks vorn in den Wald,

bei km 54.06 endet unser Forstwirtschaftsweg auf einem Querweg, in den wir um eine **riesige Eiche links halblinks** aufwärts gehen. Auf der linken Seite stehen dann Lärchen, wie wir an dem Teppich merken, auf dem wir aufwärts gehen. Bei km 54.18 führt ein Waldweg nach links, bei km 54.21 ein Pfad nach links, bei km 54.35 quert ein breiter belaubter Waldweg, halblinks hinten ist ein Kahlschlag vor der Kreuzung. Links nach der Kreuzung bei km 54.36 ist eine **Doppelbuche**, wir gehen aufwärts bis vor den Waldrand bei km 54.46.

Halbrechts vorn sehen wir den Feldberg. 300 m links kommt der Wanderweg (12)LIEGENDES U vor den Wald.

Wir biegen hier **rechts** weiter aufwärts ab, weiter vor dem Waldrand her, bei km 54.56 führt nach rechts abwärts ein Weg in den Wald, bei km 54.66 quert ein Weg von links von einem Beton-Strommast nach rechts in den Wald. Wir gehen weiter aufwärts vor dem Waldrand her. Bei km 54.74 steht rechts ein Betonstrommast, und danach führt ein Waldweg nach rechts.

Links vorn ist Kesselbach und dahinter auf der Höhe Görsroth.

Bei km 54.89 beginnt links Wald, vor welchem ein Weg nach links zur Hühnerstraße geht und nach rechts in den Wald. Wir gehen weiter aufwärts, jetzt zu beiden Seiten im Wald. Ein Waldweg führt bei km 54.96 nach rechts in den Wald, kurz danach bei km 54.98 ist links die Waldinsel zu Ende.

Wir biegen hier auf Asphalt **links** zur Hühnerstraße ab, gehen vor bis zur **Hühnerstraße B417** bei km 55.01, geradeaus über sie hinweg bis km 55.02

und dann auf dem querenden Asphaltweg bei km 55.03 **halbrechts** aufwärts bis km 55.10

und dort **halblinks** weg von der Straße in den Wald hinein, vorbei an einer Abzweigung nach links zu einem Wasserwerk bei km 55.16, geradeaus etwa eben, ab km 55.22 leicht abwärts, rechts beginnt dann ein Kahlschlag bei km 55.26, in dem wir ab km 55.32 wieder aufwärts gehen bis auf die Kreuzung bei km 55.46

und auf dieser **halblinks** weiter ganz leicht aufwärts, über die **Höhe** weg bei km 55.53 (438 m), dann leicht bergab über eine Kreuzung bei km 55.58, weiter bergab. Ab km 55.65 senkt sich nach links ein Tälchen ab, eines Seitenbachs des Kesselbachs, in das auch ein Weg führt. Wir gehen vorbei an ihm mit Rechtsbogen weiter abwärts. Bei km 55.89 fällt nach halblinks das nächste Tälchen ab, wir gehen oberhalb von ihm mit Linksbogen dann wieder leicht aufwärts, bei km 56.09 über einen Querweg, auf dem links ein alter Grenzstein sitzt, dann wieder leicht abwärts bei km 56.14 am nächsten Weg nach links unten vorbei. Halblinks vor uns sehen wir schon das nächste Tälchen mit einem grünen Teich darin, oberhalb von dem wir ab km 56.26 vorbei gehen und nach welchem wir wieder ansteigen müssen. Bei km 56.40 gehen wir über einen Querweg, dann steil bergauf. Bei km 56.51 zweigt ein

Forstwirtschaftsweg nach rechts ab, wir gehen geradeaus weiter, haben den starken Anstieg hinter uns, gehen nur noch leicht aufwärts, vorbei an einem breiten Weg nach links unten bei km 56.63, einem Waldweg nach halblinks bei km 56.73 bis zur **Höhe** bei km 56.82 und dann leicht bergab. Bei km 57.04 machen wir einen Linksbogen mit einem Querweg, danach geht es steiler bergab bis zu einem Seitental, in das bei km 57.27 ein Weg nach links hinein führt und bei km 57.28 ein Weg nach rechts aufwärts. In dem Tal ist grüne Wiese, danach steigen wir leicht an bis km 57.35 auf die nächste **kleine Höhe** und dann leicht bergab bis zu einem Halblinksbogen unseres breiten Wegs bei km 57.40, dem wir aber nicht folgen,

sondern aus dem wir **geradeaus** weiter abwärts gehen. Nach rechts aufwärts zweigt hier auch ein Weg ab. Wir gehen geradeaus auf unbefestigtem Waldweg, jetzt abwärts in einen **Hohlweg** hinein, aus dem bei km 57.43 ein Weg nach links waagrecht wegführt. Bei km 57.51 kommt ein Waldweg von rechts hinten oben über die Böschung herab zu uns, bei km 57.61 kommt ein Waldweg von links hinten oben herab,

bei km 57.69 münden wir **geradeaus** in einen von rechts hinten oben kommenden breiten Weg ein, der in unsere Richtung geradeaus weiter führt. Bei km 57.80 ist dann eine Schneise nach rechts hinten, wir gehen jetzt mit den Bögen unseres Wegs nach **Oberauroff** hinab, oberhalb von dessen ersten Häusern wir bei km 57.86 angelangt sind, rechts ist hier eine Bank. Ab km 57.92 sind wir auf gepflastertem Wege und gehen mit Linksbogen abwärts zur Kirche hinab mit unserem **Hermannsweg**. Bei km 57.97 kommen wir auf eine Kreuzung. Von rechts hinten kommt eine gepflasterte Straße, nach halblinks vorn ist sie asphaltiert. Wir gehen geradeaus, nicht halblinks, auf dem gepflasterten Stück weiter Richtung Idstein links an der **Kirche** vorbei und ab km 58.00 auf Asphalt abwärts, bis zum Asphalt-Querweg bei km 58.08

und dort **rechts** ab unterhalb der Kirche bis zu der Straße mit den Birken bei km 58.16, auf welcher der Wanderweg (06)LIEGENDES Y quert und der Rote Punkt des RTK, und welche Am Dorfbrunnen heißt. Rechts in den Ort **Oberauroff** hinein geht es zum Gasthof Kern.

(E1).13 (06)LIEGENDES Y - (06)LIEGENDES Y

Wir gehen hier bei km 58.16 **links** leicht aufwärts, überqueren das **Bächlein**, das von rechts hurtig herbei kommt, den **Auroffer Bach**, bei km 58.18, gehen bei km 58.20 an einem Asphaltweg nach rechts vorbei, überqueren dann die **Straße**, Idstein rechts 2 km, links Görstoth 4 km, Niederauroff 1 km,

gehen ganz leicht **halbrechts** bis vor eine **Holzhütte**. Halblinks abwärts führt hier der Wanderweg (06)LIEGENDES Y in das **Haubental** nach Niederselters, gegen den Roten Punkt des RTK. Hier quert die **L3274**; bis 2004 ging es hier mit ihr rechts aufwärts weiter, dann hat der Markierer den Weg wegen der vielen Autos aber geradeaus weiter auf einen etwas weiteren, aber nicht so gestörten Weg umgelegt. Wir biegen also bei km 58.21 nicht mehr rechts aufwärts ab mit der **L3274** in Richtung zur Autobahn ab, sondern gehen geradeaus weiter. Ein Wegweiser zeigt

geradeaus LIEGENDES YPSILON mit Richtung in das Haubental und nach Niederselters nach links
rechts aufwärts KEIL Idstein Tenne.

Mit uns bzw. gegen uns läuft der Rote Punkt des Rhein-Taunus-Klubs. Wir gehen bei km 58.21 bergab in unser Tal des Auroffer Baches, links ist ein Bogenschieß-Platz, auf dem bisweilen die Bogenschützen ihre Künste vorführen. Wir gehen jetzt vor dem rechten Steilhang unseres Tälchens entlang weiter abwärts, ab km 58.46 sehen wir schon den nächsten Ort vor uns, nämlich Niederauroff. Bei km 58.74 beginnt ein Seitental von rechts mit einem einmündenden Weg von rechts oben, wir gehen geradeaus weiter, überqueren mit Linksbogen bei km 58.80 den Seitenbach, dann gehen wir diagonal unter einer Stromleitung durch bis km 58.85, wo wir einen Linksbogen über unseren **Auroffer Bach** machen, dann auf Niederauroff zu. Am Gegenhang gerade vor uns sehen wir eine Schneise einer kleinen Stromleitung über den Berg hinwegziehen.

Bei km 58.96 münden wir auf eine von links oben hinten nach rechts vorn abwärts ziehende Asphalt-Straße, in die wir nach **rechts** abwärts abbiegen, mit der wir um einen Freizeitplatz auf unserer Rechten bei km 59.03 nach rechts ab gehen, zu auf die Wirtschaft Zum Haubental. Nach dem Rechtsabbiegen ist auf der linken Seite das Feuerwehr-Haus.

Bei km 59.06, genau auf der **Brücke** der **Straße** über den **Auroffer Bach**, biegt der Wanderweg (06)LIEGENDES Y links in den Weg Am Holdersberg ab, rechts vor diesem Abbiegen ist ein sehr schön gestrichener eiserner Brunnen und ein Umspannwerk mit der Hausnummern 9, links die Wirtschaft Zum Haubental nach links abbiegen. Links vor dieser Kreuzung ist vor dem Feuerwehrhaus eine Telefonzelle.

(E1).14 (06)LIEGENDES Y - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 59.07 mit leichtem **Rechtsbogen** vorbei an Am Holdersberg und leicht aufwärts vom Wanderweg (06)LIEGENDES Y fort; bei km 59.08 ist der eiserne Brunnen rechts, auch in Umspannturm. Bei km 59.25 auf der Gabel zweier Asphaltwege gehen wir mit dem Linkeren weiter aufwärts; schöner Blick ist nach halbrechts und nach rechts durch das Tal bzw. über das Tal des Auroffbachs. Bei km 59.39, nachdem wir mit den Bögen des Asphaltwegs aufwärts gegangen sind, führt ein Grasweg geradeaus, bei km 59.41 kommt eine Ausfahrt aus einem Grundstück links hinten; wir gehen an der linken Seite des Seitentals aufwärts; bei km 59.65 mit Halbrechtsbogen, bei km 59.68 quert der kleine Bach, es geht ein Stück geradeaus aufwärts, schöner Blick ist wieder rechts zurück abwärts auf Niederauroff. Bei km 59.72 geht nach einer Baumreihe rechts abwärts ein Feldweg rechts abwärts; bei km 59.75 führt ein Asphaltweg nach links oben, es geht geradeaus weiter aufwärts und dann bald mit Rechts- und 300 m später mit Linksbogen. Bei km 59.88 zweigt ein Grasweg links aufwärts ab am Ende des Rechtsbogens, etwa 10 m, nachdem eine mittlere Stromleitung gequert hat; es geht jetzt für etwa 100 geradeaus aufwärts und dann ab km 59.95 mit Linksbogen links vorbei an einer Bank, welche rechts unterhalb steht; ab km 59.99, von wo an es geradeaus aufwärts geht, kommt ein Sendemast halblinks in Sicht, er steht auf dem Berg nördlich vom Rügert. Bei km 60.05 kommen Graswege von rechts hinten unten und von rechts, es geht mit leichtem Linksbogen aufwärts. Bei km 60.11 ragt kurz vor der Höhe links ein 1 m hohes schwarzes Eisenrohr auf, wohl von einem Wasserbehälter,

bei km 60.13 kommt ein Feldweg von rechts, und ein Asphaltweg führt nach links, der dann zum Sendemast halblinks abbiegt. Bei km 60.16 geht es über die **Höhe** hinweg, der Sendemast ist halblinks; die Oberteile der Lastwagen auf der Autobahn halbrechts vor uns sind schon zu sehen, halbrechts vorn ist ein blaues Autobahnschild vor dem Gebüsch über den Acker; bei km 60.20 ist der Sendemast 200 Meter links; sehr schöner Blick bietet über Idstein und nach Osten auf die Taunusberge; der Feldberg müsste halbrechts liegen, war aber Anfang Dezember 2004 wegen des Dunstes nicht zu sehen.;

Bei km 60.30 geht es etwa 80 m vor der Autobahn durch einen Rechtsbogen, bei km 60.35 führt ein Feldweg nach halbrechts.

Bei km 60.42 gehen wir **halblinks** und dann unter der Autobahnbrücke durch bis km 60.48; bei km 60.49 führt Weg nach rechts oberhalb der ersten Häuser von **Idstein**, bei km 60.51 dann ein Weg nach links parallel zur B275 unterhalb; bei km 60.63 geht ein Asphaltweg nach links, und an einem der Wasserdeckel steht mit blauer Schrift ICE mit Pfeil nach links; man sieht auch die Strecke nach links hinten; die B275 geht nach links und dann nach leicht rechts; die Brücke über die B275 passieren wir von km 60.64 bis km 60.67; bei km 60.69 zieht ein Asphaltweg nach links abwärts, bebaute Grundstücke sind rechts und links, rechts war Anfang Dezember 2004 ein Neubau; und halbrechts vorn ist McDonald's, seine Einfahrt rechts bei km 60.73, wo es auch zur Tankstelle geht; und bei km 60.81 stoßen wir auf die Durchgangsstraße von **Idstein**, die aber nicht mehr die B275 ist. Hier nimmt die Umlegung unseres Wanderwegs (11)KEIL von 2004 am unteren Ende der Auroffer Straße ihr Ende.

Wir biegen bei km 60.81 mit der alten Trasse **halblinks** abwärts ab, dann mit Rechtsbogen, vor der Eisenbahn geht eine Straße rechts ab bei km 60.96. Wir gehen dann über die **Eisenbahnbrücke** ab km 60.97 bis km 60.99, weiter mit Rechtsbogen abwärts, der rote Punkt des RTK kommt von rechts bei km 61.02, welcher Weg aber etwa seit 2000 gesperrt ist. Wir gehen geradeaus abwärts, dann mit sanftem Linksbogen unserer Wiesbadener Straße mit 2004 neuem Kreisels rechts, aus der bei km 61.18 die Straße Am Bahnhof rechts zurück abgeht, auf deren unterer Seite der Wanderweg (102)ROTER BALKEN verläuft, der seit 2004 hier am Verkehrskreisels quert und nicht mehr erst am nächsten Fußgängerüberweg weiter unten.

(E1).15 (102)ROTER BALKEN - (102)ROTER BALKEN

Wir gehen hier bei km 61.18 mit leichtem **Linksbogen** weiter abwärts, eine nächste Straße zweigt nach rechts ab, die nach Am Bahnhof 2-4 heißt, bei km 61.21, und dann die nächste Straße rechts In der Ritzbach bei km 61.22. Wir gehen bei km 61.23 **geradeaus** weiter mit der Wiesbadener Straße vor deren Haus Nr. 65 auf unserem Fußweg mit Linksbogen, verlassen hier die Hauptstraße, gehen dann über die Friedensstraße (mit 2 s) ab km 61.24 bis km 61.25. Danach quert ein Fußgängerüberweg von rechts, auf welchem bis 2004 der Wanderweg (102)ROTER BALKEN kamen. Wir gehen bei km 61.25 abwärts mit der Bahnhofstraße auf einem Fußweg. Bei km 61.30 ist rechts ein Kriegerdenkmal. Die Ernst-Toepferstraße mündet von links bei km 61.33, ein freier Platz rechts gestattet Blick auf den GROSSO-Markt bei km 61.41, wo links die Graf Gerlachstraße abzweigt, wir gehen weiter vorbei an der Franz-Vietor-Straße rechts bei km 61.52,

mit Blick auf den runden Turm des Schlosses Idstein durch die Bahnhofstraße abwärts,

dann zweigt aus einem kleinen Rechtsbogen die Fürst-August-Straße links ab bei km 61.61. Von der Querstraße Im Hopfenstück bei km 61.71 an ist unsere Straße Einbahnstraße, die Autos müssen links abbiegen, während wir **geradeaus** weitergehen bis zum Ende der Bahnhofstraße bei km 61.81, wo die Wiesbadener Straße quert.

Hier biegen wir bei km 61.81 (2004 war hier ein neuer Kreisel) **links** abwärts mit der Hauptstraße ab, vorbei an der Normaluhr bei km 61.91, nach ihr biegt die Hauptstraße links ab bei km 61.92, die dort Limburger Straße heißt.

Wir gehen **geradeaus** weiter in die verkehrsberuhigte Zone, links ist Restaurant Zur Traube. Eine Straße kommt von rechts vom Parkplatz bei km 61.96, danach sind wir in der Fußgängerzone, gehen noch leicht abwärts bis km 62.00, dann wieder leicht aufwärts. Die Loehergasse geht bei km 62.01 rechts ab, unsere Straße heißt Rodergasse, die Schulgasse geht bei km 62.03 nach links.

Bei km 62.06 gehen wir entweder durch die **Unterführung** unter dem Eingang zum Schloss **Idstein** durch **geradeaus** oder halbrechts auf den König-Adolf-Platz und dann links um ihn herum,

rechts auf dem Platz ist ein sehr schönes elsässisches Haus, das Schiefe Haus,

wir gehen aber geradeaus durch die Unterführung,

links ist eine Wanderkarte von Idstein im Schaukasten,

bis km 62.09, wo links eine Telefonzelle ist. Funktaxi hat die Telefonnummer 51717. Wir kommen hier **halbrechts** wieder auf den König-Adolf-Platz

und gehen an seinem Ende bei km 62.11 **halblinks** mit der Himmels-gasse weiter, von der die Felix-Lahnstein-Straße bei km 62.11 rechts abzweigt, vorbei an der Borngasse rechts bei km 62.14 und am Goldenen Lamm rechts bei km 62.17. Unsere Himmels-gasse endet dann auf der Durchgangsstraße, die links Am Hexenturm und rechts Weiherwiese heißt. Vor uns hinter der Querstraße ist der Markt- platz , leicht links auf ihm ein schöner Brunnen vorbei und links an ihm eine Gastwirtschaft mit der Aufschrift

Zum Tal
mich hat benannt
"Herr" schützt
vor Wasser und Brand
anno 1710

Wir müssen bei km 62.19 nicht mehr halbrechts aufwärts über die Weiherwiese hinweg und rechts am Brunnen auf dem Markt- platz (und dort rechts) vorbeigehen,

sondern **rechts** mit der Weiherweise, die Fußgängerstraße ist; eine Straße namens Kreuz- ahlen kommt von links bei km 62.35, der Zuckerberg von rechts bei km 62.37, und bei km

62.41 die Kreuzgasse mit der alten Trasse von links. An ihr gehen wir geradeaus weiter leicht aufwärts vorbei mit der Weiherwiese heißt bis zum Fußgängerüberweg bei km 62.48,

100 m vor uns sehen wir auf der Hauptstraße ein Schild mit U- Bogen, aus dem halbrechts die Straße nach Niedernhausen Eppstein weg geht, der U-Bogen nach links nach Bad Nauheim Usingen.

Wir biegen aber bei km 62.48 nach dem Fußgängerüberweg **links** ab in eine namenlose Straße vor Marmor Edelputz Theodor Link, das dann rechts ist, beim Abbiegen gehen wir über den **Wolfsbach**, der nur links zu sehen ist, aufwärts dann zuletzt über einen 2002 neuen, mit Betonsteinen gepflasterten Parkplatz bis auf die Hauptstraße bei km 62.60,

hier **rechts** ab bis zum Fußgängerüberweg bei km 62.62,

links über ihn weg bis km 62.63,

dann **rechts** ab. An der Frontseite ist ein Schild:

rechts KEIL Heftrich - Tenne
darunter GRÜNER BALKEN Schloßborn
darunter ROTER BALKEN Lenzhahn Eppstein.

Wir biegen vor ihm, wie erwähnt, **rechts** ab und gehen dann an dem Vereinsheim TSG 1879 rechts vorbei, mit kleinem Rechtsbogen bis km 62.67,

dann **halblinks** hinaus aus dem U-Bogen nach rechts, für uns eigentlich geradeaus, in die Schützenhausstraße,

Richtung Grillhütte Hallenbad Städtischer Bauhof.

Tengelmann ist rechts bei km 62.70, Großer Feldbergweg geht links bei km 62.74 ab. Nach **halblinks** aufwärts geht dann bei km 62.76 der Zinsgraben, wir geradeaus weiter mit der Schützenhausstraße und ihrem Linksbogen Richtung Campingplatz Schwimmbad. Bei km 63.02 führt ein Asphaltweg rechts hinab zum Schwimmbad, 50 m rechts ist der Bach gewesen. Jetzt gehen wir links am Schwimmbad vorbei aufwärts, die Gaststätte Schwimmbad ist rechts bei km 63.08. Nach dem Schwimmbad schließt sich rechts der Campingplatz bis km 63.35 an, wo ein Weg rechts ab geht, in der Mitte auf der Dreiecks-Kreuzung ein Baum steht, früher mit einem Gott sei Dank nicht mehr zutreffenden Schild für die Gegenrichtung

Taunusklub Wanderwege mit dem Weißen ANDREASKREUZ Europäischer Fernwanderweg Nr. 1 Flensburg - Genua,
darunter KEIL Taunusklubwanderweg Köppern - Balduinstein Markierung endet hier, Fortsetzung in 3 Kilometer an der Autobahnzufahrt Idstein.

Wir gehen bei km 63.36 am Ende des Dreiecks-Platzes **halblinks** ab, bei km 63.41 über ein **Bächlein**. Für uns schließt sich ein langer Linksbogen an, in dem bei km 63.50 ein gelbes Gasrohr links ist. Wir gehen aufwärts zuletzt mit Rechtsbogen bis vor den Eingang zum **Ponyhof** links bei km 63.62 und daran vorbei, und auf der Wegegabel bei km 63.63 biegt am Ende der beiden Hochspannungsleitungen, die wir jetzt unterquert haben, der Wanderweg (102)ROTTER BALKEN nach halbrechts vorn in das Tal des Wolfsbachs ab, mit dem roten Pilz, der von links oben kommt.

(E1).16 (102)ROTER BALKEN - (11)KEIL

Wir gehen bei km 63.63 **halblinks** aufwärts ab mit dem Pilz auf einen breiten Weg um den **Ponyhof** herum, aber nur bis km 63.64,

dann verlassen wir den Pilz **halbrechts** auf einen Waldweg, bei km 63.65 führt ein Trampelpfad rechts in das Tal des Wolfsbachs, für uns zeigt ein Schild geradeaus mit dem Wanderweg (11)KEIL

Heftrich - Tenne,

wir gehen sehr steil bergauf mit einer BP-Leitung durch zerwühltes Gelände. Auf der Weggabel bei km 63.77 gehen wir nicht halbrechts vom Berg aufwärts, sondern geradeaus an seiner linken Seite weiter, bei km 63.84 über einen Querweg, hier kommt der rote Pilz wieder von links und führt mit uns weiter aufwärts,

über den Querweg sehen wir aufgeschüttetes Gelände am Gegenhang des Tälchens, in dem bisweilen Motorräder herum fahren, 2002 war dieses Gebiet aber bebaut,

von dem Querweg an wird der Weg weniger steil. Bei km 64.00 kommt von halbrechts hinten ein 1997 kaum noch erkennbarer Weg.

Wir biegen **halblinks** ein, sind mit Pilz und Ameise gemeinsam und steigen leicht auf breitem, wenn auch nicht besonders befestigten Weg, bis km 64.18, dann eben, bei km 64.23 über eine Kreuzung geradeaus hinweg. Bei km 64.47 Weg führt ein nach rechts, und ein Haus steht links, nach ihm gehen wir auf befestigten Wege weiter aufwärts in einer Allee alter Bäume. Ein breiter Weg quert bei km 64.64, Ameise und Pilz gehen rechts weg, wir geradeaus auf Forstwirtschaftsweg weiter.

150 m links ist die Straße von Idstein nach Heftrich,

unser Anstieg verschärft sich, die Ameise läuft noch mit uns. Ein Forstwirtschaftsweg quert bei km 64.80, und bei km 64.89 erreichen wir die **Straße** von Idstein nach Heftrich, rechts ist Stein BP Nr. 270.

Wir biegen bei km 64.89 **halbrechts** aufwärts in die **L3023** ein, bleiben hier gleich auf ihrer rechten Seite auf einem Grasstreifen, da wir sowieso bald wieder rechts abbiegen müssen, gehen über die **Höhe** bei km 64.99, dann leicht abwärts, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg von schräg links hinten bei km 65.04, dann führt unser Wanderweg (E1) halbrechts aufwärts fort bei km 65.07. Den Wanderweg (101)GRÜNER BALKEN haben wir 2013 aufgelassen, da seine Wegführung auf praktisch seiner gesamten Länge identisch mit der des Wanderwegs EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) war. Der Wanderweg (11)KEIL, dessen Trasse wir hier verlassen, kommt von vorn.

(E1).17 (11)KEIL - (30)SCHWARZER PUNKT
(Ohne anderes Wegezeichen des TK: 2012 0210).

Wir biegen bei km 65.07 mit dem Wanderwegen (E1), seit 2014 ohne zusätzliches Wegezeichendes Taunuskclubs, **halbrechts** aufwärts auf einen breiten Weg ab, ein gewaltiger Kahlschlag ist rechts auf dem Bergrücken, der 150 m rechts ist, halblinks vorn sehen wir ein saftiges grünes Tal. Die **Höhe** des **Heidekopfs** erreichen wir bei km 65.42 und ab km 65.44 gehen wir deutlich bergab, bei km 65.50 mündet rechts ein breiter Weg ein, von links hinten eine Fahrspur. Wir gehen deutlich abwärts in eine **Senke** an einem breiten Weg nach links, durch den wir eine grüne Wiese sehen, dann wieder leicht aufwärts auf breitem Wege, ein ebensolcher Weg geht rechts aufwärts weg bei km 65.83. Ab km 65.90 geht es wieder deutlicher aufwärts, ein verfallener Weg oder eine Fahrspur führt nach halblinks bei km 65.93, wir gehen aufwärts weiter, bei km 66.17 kommt von halblinks vorn ein Forstwirtschaftsweg, der nach rechts führt. Unser bisheriger Weg geht geradeaus weiter, einer nach halbrechts ab,

wir biegen hier bei km 66.17 **halblinks** mit dem Forstwirtschaftsweg ab, etwa 120° links, jetzt kräftig abwärts, in den ein breiter Laubweg von links hinten unten bei km 66.31 einmündet. Wir gehen leicht abwärts bis km 66.44, dann steiler abwärts in einen Hohlweg hinab bis km 66.55, dann quert ein Tälchen von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 66.57,

halblinks vorn unten ist ein saftiges grünes Wiesental mit hohem Berg dahinter.

Links ist der Wald bei km 66.76 zu Ende, von links hinten kommt zwischen Wald und Wiese ein Weg, wir können weit nach links in das Tal sehen, das aber noch nicht das Dattenbachtal ist, sondern das des **Schlabachs**, der nach Heftrich hinab zieht. Erst hinter dem Bergrücken halblinks vorn liegt das Dattenbachtal vor den hohen Bergen. Links vorn vor dem Berg sehen wir Glashütten und den Glaskopf sowie den Feldberg, und links unten auf der ersten Höhe die Reithalle der R.S.G. Heftrich 1970 eV., an der wir rechts vorbei gehen werden. Mit Fantasie erkennen wir 300 m rechts auf dem Rücken den Limes.

Links beginnt Koppelzaun, und bei km 66.81 mündete bis 2013 unser Wanderweg (04)LIMESWEG von rechts oben ein auf einem Laubpfad und führte mit uns weiter abwärts. Den markieren wir aber nicht mehr.

Den Wanderweg (04)LIMESWEG markieren wir nicht mehr, da sich die mit großer finanzieller Unterstützung durch die Gemeinden (und die Unesco?) gegründete Limeserlebnispfad GmbH dieses Weges bemächtigt hat und dieses Stück „zertifizieren“ gelassen hat; der Limeserlebnispfad verläuft trotz aller früheren Versprechungen weitgehend auf der Trasse unseres (früheren) Wanderweg (04)LIMESWEG.

Wir gehen bei km 66.81 mit leichtem Linksbogen bis km 66.86 weiter, dann geradeaus abwärts in das erste Tal, bei km 66.94 kommt ein Weg von links, dann steigen wir schon leicht auf einem Damm über das Quertälchen des **Schlabachs**, das wir ab km 66.95 aufwärts überschreiten, eine mittlere Stromleitung quert bei km 66.96 und der Querbach bei km 66.97, danach geht es steiler aufwärts, vorbei an einem Weg nach links bei km 66.98 und einem Querweg von rechts auf halber Höhe des Tales nach halblinks vorn in ein Grundstück bei km 67.00. Danach gehen wir auf gut befestigtem Weg kräftig aufwärts, links von einer Bö-

schung. Eine **Hütte** steht links in dem Grundstück bei km 67.05 noch vor der **Höhe**, die wir mit unserem Linksbogen bei km 67.09 erreichen, bei km 67.11 kommen wir an das Ende des Grundstücks links, ein Bank steht links, Bei km 67.22 kommt ein Weg von rechts hinten,

halblinks sehen wir den Kirchturm von Heftrich über den Hügel ragen, sonst von Heftrich kaum etwas.

Wir gehen abwärts und überqueren die **Straße**, die von rechts hinten von Niedernhausen kommt nach links vorn nach Heftrich ab km 67.32 diagonal leicht aufwärts bis km 67.37 auf die **Höhe**, jetzt sehen wir auch links Heftrich, gehen von hier an auf Asphalt geradeaus abwärts, überqueren einen Asphaltweg bei km 67.42 Richtung Reitschule. Rechts danach ist die **Alteburg** und die "**Philipp-Schneider-Linde**, Oberrod". Wir gehen **geradeaus** weiter, rechts bleibt die **Alteburg** liegen, von der aber außer hohen Bäumen nichts zu sehen ist, zweimal im Jahr findet hier der **Alteburger Markt** statt. Links ist der **Parkplatz Alteburg**.

Halbrechts vorn hinter dem Dattenbachtal sehen wir einen hohen Berg, den Butznickel und den Dattenberg, wir werden links von ihm und ihr durch das Tal bergauf gehen.

Jetzt gehen wir leicht abwärts auf unserem Asphalt-Höhenweg, in den bei km 67.65 ein letzter Weg vom Alteburger Markt von rechts kommt. R.S.G. Heftrich 1970 eV. ist links mit Einfahrt bei km 67.78. Von hier an gehen wir wieder ganz leicht aufwärts rechts von einer Doppelreihe Laub- und dahinter Nadelbäume, darin müsste der Limes verlaufen.

Halbrechts vorn ist Glashütten zu sehen und links davon der Weilsberg, links vom Glaskopf.

Ab km 67.90 gehen wir wieder abwärts, vorbei an einer Bank links, bei km 67.96 mit einem kleinen Linksknick, ein Feldweg quert bei km 68.05, ein Feldweg geht nach links bei km 68.12, über den wir Heftrich sehen und durch den Wald nach links, wir gehen abwärts bis zur **Straße** bei km 68.22 von Heftrich nach Eppstein

und seit 1992 nicht mehr rechts mit ihr ab, sondern **geradeaus** über sie hinweg weiter auf einem Asphaltweg-bis km 68.44,

und hier **rechts** ab auf einen Grasweg. Bei km 68.68 liegt etwa 150 m links die Ecke des Walds, bei km 68.69 führt dieser Grasweg durch einen leichten Rechtsbogen, bei km 69.07 stößt der Grasweg auf einen querenden Feldweg.

Hier biegen wir bei km 69.07 **links** ab, von rechts kommt dann bei km 69.08 ein weiterer Feldweg. Danach ist steht ein Schild

Naturschutzgebiet Heftricher Moor. Zum Schutz bedrohter Tiere und Pflanzen ist unter anderem untersagt: Tieren nachzustellen oder sie zu beunruhigen; Pflanzen zu entfernen oder sie zu beschädigen; das Naturschutzgebiet außerhalb der Wege zu betreten; zu reiten; zu zelten; Feuer anzuzünden und Abfälle abzulagern; Modellflugzeuge einzusetzen; Kraftfahrzeuge zu waschen; Hunde frei laufen zu lassen.

Bei km 69.10 waren wir früher mitten unter der (ehemaligen?) Hochspannungsleitung, die aber seit etwa 2010 nicht mehr vorhanden ist, gehen dann mit Rechtsbogen bei km 69.13 über einen **Bach**,

und auf der Dreier-Wegegabel **halbrechts** ab an der linken Seite des **Tals** leicht aufwärts bis zu einer dicken Eiche rechts bei km 69.19, dann abwärts. Die Reste der **Schinderhanes-Eiche** liegen rechts bei km 69.21. Auf ihrem Stumpf steht

ca. 400 Jahre alt, 1975 vom Sturm geworfen.

Wenig später ist links eine 1996 neue Sitzgruppe. Bei km 69.48 steht wieder ein Schild Naturschutzgebiet rechts, danach beginnt ein See rechts bei km 69.53. Wir bleiben rechts vor dem Wald, der See erstreckt sich rechts bis km 69.66 mit einem Weg danach nach rechts. An der Waldecke bei km 69.71 biegt links ein Weg ab, hier verließ uns der Wanderweg (04)LIMESWEG bis 2000 nach links (der dann aber wegen des Abbruchs der Brücke über den Dattenbach verlegt werden musste), der Wanderweg (04)LIMESWEG verlief seitdem geradeaus weiter, der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT, der entgegengerichtet, biegt nach links ab.

(E1).18 (30)SCHWARZER PUNKT - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 69.71 mit dem Wanderweg (E1 **geradeaus** gegen den Wanderweg (30)-SCHWARZER PUNKT leicht aufwärts, jetzt durch das **Dattenbachtal**, mit sanftem Rechtsbogen, über den **Dattenbach** bei km 69.82 und weiter aufwärts auf Schotterweg um die **Hasenmühle** herum. Ein Weg kommt von links hinten oben über den kleinen Bergrücken oberhalb unseres Tals bei km 70.11, hier verließ uns unser früherer Wanderweg (04)-LIMESWEG seit 2000 nach links hinten oben.

Wir gehen bei km 70.11 **geradeaus** weiter leicht aufwärts, dann quert ein Tälchen von links vorn oben nach rechts, dessen **Bach** wir bei km 70.13 überschreiten, von hier an geht es kräftiger aufwärts, ab km 70.19 auf Asphalt, wo ein Weg von links vorn aus dem Tälchen nach rechts zurück quert, der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT kommt hier von halbrechts hinten.

(E1).19 (30)SCHWARZER PUNKT - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 70.19 **geradeaus** mit dem Asphalt aufwärts, der Weg nach halblinks fast parallel heißt Hasenbergweg, wir gehen steil aufwärts rechts von dem Tal. Bei km 70.33 kommt ein Waldweg von rechts hinten, links unten im Tal macht der Hasenbergweg mit dem Tal einen rechtwinkligen Linksbogen. Bei km 70.65 quert ein befestigter Weg, und ein Waldweg kommt von rechts hinten, wir gehen weiter mit unserem Asphaltweg aufwärts, das Ende des Asphalts passieren wir bei km 70.80 und gehen mit leichtem Rechtsbogen des Schotterwegs bis km 70.85, dann geradeaus aufwärts. Bei km 71.04 mündet in unseren leichten Linksbogen von rechts hinten ein Weg ein, eine dicke Eiche steht links, bei km 71.07 führt ein Weg nach links abwärts, bei km 71.30 kommt ein Waldweg von links hinten unten kurz vor der **Höhe**, die wir bei km 71.32 überschreiten. Bei km 71.40 kommen Wege von rechts hinten und von rechts, sowie ein Asphaltweg von links, auch für uns beginnt der Asphalt, rechts ist ein Hydrant, links sind die ersten Häuser von **Schloßborn**. Wir gehen **geradeaus** abwärts. Bei km 71.44 steht ein rotes Sandstein-Kreuz rechts, und links hängt ein Schild (es war wohl 2003 weiter oben in Schlossborn an der Einmündung des Wanderwegs (05)BALKEN MIT SPITZE angebracht worden) mit Pfeil zurück

GRÜNER BALKEN Hasenmühle Alteburg Idstein
und mit dem WEISSEN ANDREASKREUZ, dann Anschluß: Waldkapelle - Butznickel,
mit dem SCHWARZEN PUNKT Kröftel.

Auf der Wegekreuzung bei km 71.45 geht rechts zurück die Kapellenstraße ab auf einen Berg zu, den Butznickel/Dattenberg, halbrechts vorn die Buchwaldstraße, durch die wir den Atzelberg mit Betonturm und Aussichtsturm sehen. Wir gehen mit Linksbogen unserer Heftricher Straße weiter abwärts, Am Höhenstrauch geht bei km 71.54 nach links aufwärts, wir gehen mit leichtem Bogen steiler bergab. Bei km 71.68 quert Im Weiherfeld nach links vorn und die Butznickelstraße nach rechts hinten. Durch Im Weiherfeld sehen wir Glashütten und rechts davon den Glaskopf. Danach folgt ein Linksbogen bis zum Rechtsbogen ab km 71.81 abwärts bis zur Querstraße bei km 71.85, die rechts Dattenbachstraße, links Kröfteler Straße heißt.

Halbrechts vorn sehen wir auf einen Berg, den Spitzeberg, vor dem auf halber Höhe eine VW-Werkstatt liegt, vor ihr die Straße von Schloßborn in das Dattenbachtal, halblinks vorn die Kirche von Schloßborn.

Der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE kommt entgegen und biegt rechts in die Dattenbachstraße ein.

(E1).20 (05)BALKEN MIT SPITZE - (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG/(05)BALKEN
MIT SPITZE/(101)GRÜNER BALKEN

(Mit (11Z)KL: 2015 04)

Wir gehen ab km 71.85 **geradeaus** über die Dattenbachstraße weg und gegen den Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE die Weiherstraße abwärts, der Weiher ist links bis km 71.88, nach ihm geht Caromber Platz links ab vor einem Umspannturm bei km 71.92, links davor ist die vr-bank und hinter ihr die Post. Wir gehen annähernd eben mit der Weiherstraße, in deren leichten Rechtsbogen bei km 72.01 von links eine Asphaltstraße einmündet, die Burgstraße, wenn auch ohne Schild. Von hier an gehen wir aufwärts, der Querbach ist nicht zu sehen. Bei km 72.14 zweigt dann gegenüber von Haus Nr. 11 die Langstraße links aufwärts ab, links oben sehen wir den Kirchturm, links vorn eine Telefonzelle. Die Wanderwege (01)T, (E1) und (E3) und (04)LIMESWEG biegen links aufwärts ab bzw. kommen von dort.

(E1).21 (E3)/(01)T/(05)BALKEN MIT SPITZE - (27)SCHWARZER BALKEN

(Mit (01Z)T: 2015 1204 bis zum Feldberg)

Wir biegen bei km 72.14 vor der Volksbank **links** aufwärts in die Langstraße ab und sehen bald halbrechts vorn den **Kirchturm** von **Schloßborn** auftauchen, die Pfarrgasse geht bei km 72.23 rechts aufwärts ab, und links waren danach Schule und Rathaus in einem Gebäude, das jetzt vom Heimat- und Geschichtsverein Schlossborn genutzt wird. Die Burgstraße zweigt links bei km 72.26 ab, wir gehen weiter geradeaus aufwärts, danach kommt der frühere Gasthof Schützenhof links und die **Kirche** rechts, nach dem Schützenhof eine Einfahrt links bei km 72.29, rechts ist hier der Parkplatz des Gasthauses. Auf der Abzweigung bei km 72.33 nach rechts oben der Borngasse und der Schustergasse nach rechts hinten ist eine Pumpe. Wir gehen hier **geradeaus** weiter mit den Bögen der Langstraße, von der die Hir-

tenstraße bei km 72.38 aus unserem Rechtsbogen halblinks abwärts abzweigt, wo wir mit Rechtsbogen weiter aufwärts gehen, aus dem eine namenlose Straße bei km 72.40 links ab geht, die auch nur Zufahrt sein kann. Wir gehen weiter kräftig aufwärts mit unserer Langstraße bis vor Haus Nr. 18 der querenden Grabenstraße bei km 72.47,

halbrechts aufwärts darüber hinweg

mit Blick rechts zurück auf **Schloßborn** und den Gegenhang, und halbrechts vorn auf den Kirchturm, halblinks oberhalb der Böschung sehen wir zwei Wasserwerke und halblinks vorn einen Umspann-Turm, bis zu dem wir mit dem Bogen unserer Langstraße gehen werden.

Vor dem Haus Auf dem Quäken Nr. 2, das rechts bei km 72.57 ist, biegen wir am Umspannturm spitzwinklig **links** zurück aufwärts ab, gehen dann am alten Wasser(werk) Schlossborn und dann am neuen vorbei, das auch rechts ist bei km 72.60. Wir haben sehr schönen Blick nach links und links zurück auf Schloßborn, gehen auf breitem Weg oberhalb von **Schloßborn** entlang leicht aufwärts, mit kleinem Linksbogen bei km 72.72, rechts ist seit den Wasserwerken Wald,

und am Ende von Haus Nr. 24 biegen wir auf der Wegegabel bei km 72.77 auf einer kleinen **Zwischenhöhe halbrechts** aufwärts ab, der Weg geradeaus weiter oberhalb von Schloßborn führt wieder abwärts. Wir gehen **halbrechts** aufwärts. Ein Pfädchen kommt von links bei km 72.83. Wir steigen sanft mit langem Rechtsbogen bis km 73.01, gehen dann ein kleines Stück geradeaus aufwärts, bei km 73.09, wo ein **Bächlein** quert, ganz leicht links, bei km 73.34 zweigt ein Waldweg nach halbrechts oben ab, auf dem die Markierung früher verlief. Wir gehen **geradeaus** auf dem breiten Weg weiter bei km 73.34, auf ein gelbes Gasrohr zu, das dann rechts bei km 73.41 ist, und danach kommt ein breiter Querweg bei km 73.43. Bei km 73.80 quert eine alte, 2003 nicht mehr erkennbare Trasse des (E3)/(01)T von links vorn nach rechts hinten. Bei km 74.12 mündet ein breiter Weg von rechts hinten, bei km 74.13 quert ein Weg von links hinten nach rechts vorn oben, und ein Weg geht nach halblinks, der die Verlängerung des ersten von rechts hinten ist. Nach einem kleinen Linksbogen bei km 74.39 wird der Anstieg etwas schwächer, und bei km 74.43 tauchen wir in Nadelwald ein, bisher war Buchenwald. Wir gehen weiter mit den Bögen unseres Wegs aufwärts jetzt mit langem Linksbogen, erreichen das Ende des Nadelwalds bei km 74.59, es beginnt im wesentliche Eichenwald, aber auch Buchen sind darin. Unser Weg heißt **Dickehaagweg**,

mit dem wir bei km 74.64 **halblinks** in den nächsten breiten Weg einmünden, der von rechts hinten kommt, und auf dem wir jetzt mit etwas kräftigerem Linksbogen gehen, aus dem ein Waldweg bei km 74.68 rechts aufwärts weg geht und bei km 74.72 einer nach links abwärts in ein Tälchen, auf dem früher (E3) und (01)T verliefen. Wir hören schon die Geräusche der Autos auf der B8, zu der wir mit weiteren kleinen Bögen aufwärts gehen. Bei km 74.89 beginnt auch links wieder Nadelwald bis km 74.94, wo ein Pfad halblinks abwärts geht, wir geradeaus weiter zur **B8**. Bei km 74.96 verlässt uns ein nächstes Pfädchen halblinks abwärts, und mit unserem **Dickehaagweg** würden wir bei km 74.99 auf die B8 stoßen. Da der Weg dort nach links zwischen den doppelten Leitplanken für etwa 250 m aber lebensgefährlich war, ist der Weg von hier an von der B8 fort verlegt worden.

Wir biegen deshalb bei km 74.96 nach **halblinks** vorn auf die 1999 neue Trasse ab, etwa 20 bis 30 m vor der Straße, und gehen jetzt auf einem Pfad, bei km 75.04 dann leicht rechts mit einem Weg von links hinten nach rechts vorn oben, links sind Tennisplätze. Parkplatz und Asphalt kommt ab km 75.10,

und bei km 75.14 am Ende des Tennisplatzes links biegen wir in **Glashütten** gegen die Einbahnstraße **rechts** aufwärts ab. Bei km 75.15 ist Haus Nr. 34 links und rechts eine Schneise mit einem Kanal mitten drin, eingeebnet für den Kanal. Dann folgt ein rechtwinkliger Linksbogen mit seinem Scheitel bei km 75.18, und hier geht es auch über eine kleine Höhe weg an seinem Ende noch bei km 75.18, dann leicht abwärts bis zum Wegedreieck

und hier bei km 75.26 **halbrechts**, eine Insel ist in der Senke bei km 75.28, und es geht wieder leicht aufwärts, vorbei am Ende des Wegedreiecks bei km 75.29.

Bei km 75.46 sind wir am Ende der Gartenstraße und biegen **rechts** aufwärts, eine Telefonzelle steht bei km 75.51 links, wo auch das Postamt von Glashütten links ist. Das Gasthaus Bürgerklause Restaurant Pizzeria ist links gegenüber bei km 75.54 mit seiner Einfahrt, wir gehen weiter aufwärts.

Bei km 75.61 biegen wir dann mit der **B8 rechts** um die katholische Kirche ab, eine Bushaltestelle links bei km 75.65, die entsprechende rechts bei km 75.66, eine nächste Telefonzelle ist auch noch bei km 75.66 rechts.

Bei km 75.72 biegen wir vor dem Damen-Herren Salon (2003 ein Malergeschäft) und vor Haus 7 b unserer Limburger Straße **links** über die **B8** hinweg bis km 75.73 und dann mit der alten auch vor 1999 gültigen Trasse mit der Kirchstraße **geradeaus** aufwärts, steil aufwärts fort vom Gestank der Autos, aufwärts mit dem leichten Rechtsbogen der Kirchstraße, aus dem vor der evangelischen Beton-Kirche bei km 75.76 der Hubertusweg links abzweigt, wir weiter **rechts** aufwärts gehen, dann mit Linksbogen, aus dem bei km 75.82 rechts vorn ein Asphaltweg ab geht, die Zufahrt zum Wasserwerk, ein Schild bittet, sie freizuhalten. Das letzte Haus Nr. 3 rechts erstreckt sich bis km 75.89 in unserem Linksbogen, links ist hier Haus Nr. 6, der Asphaltweg geht halblinks aufwärts, vor uns ist eine **dicke Buche** und rechts von dem Asphaltweg ein alter Grenzstein mit dem Mainzer Rad auf beiden Seiten halblinks und halbrechts, und oben darauf 47. Geradeaus geht der nicht asphaltierte Förster-Ernst Weg weiter.

Wir gehen **halblinks** aufwärts rechts vom Zaun, über einen Querweg von rechts zur Einfahrt links bei km 75.96 in das Grundstück Nr. 8, an dessen Zaun wir rechts vorbei weiter aufwärts gehen, ab km 76.00 leicht halbrechts von ihm fort und dann steil aufwärts die Böschung des Querwegs bis km 76.01 hinauf, auf dem der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN verläuft.

(E1).22 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Hier bei km 76.01 biegen wir um eine **große Doppelbuche** herum und um das letzte Grundstück von **Glashütten** rechtwinklig **links** ab, weiter aufwärts mit leichtem Rechtsbogen bis auf eine kleine **Höhe** bei km 76.08, dann mit leichtem Linksbogen abwärts, über einen Querweg bei km 76.12, und danach ist rechts ein Kreuz, unsere Straße heißt jedenfalls von hier an Waldstraße, sie scheint von links heraufzukommen. Wir steigen wieder leicht, Nr. 1 ist links bei km 76.17 und ein Elektro-Schaltkasten rechts, wir gehen aufwärts bis km 76.20, dann abwärts oberhalb von **Glashütten** an den Zäunen entlang und alsbald kräftiger abwärts, bis zum nächsten Querweg bei km 76.41, der links abwärts asphaltiert ist, links ist es die Hochstraße, auch wenn das hier nicht zu erkennen ist; rechts nach dem Querweg ist ein kleiner Elektro-Umschaltkasten. Es geht geradeaus weiter, vorbei an der Straße, die von links unten kommt;

bei km 76.64 dann **rechts versetzt geradeaus** weiter abwärts,

rechts aufwärts bei km 76.68 vor dem Giebel des Gebäudes von Aldi

und bei km 76.70 **links** abwärts oberhalb von Aldi und vor dem Zaun des Friedhofs, der uns dann rechts begleitet. Bei km 76.81 quert dann der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT; der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN biegt nach links ab.

(E1).23 (27)SCHWARZER BALKEN - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 76.81 am Ende des Zauns des Friedhofs und am Ende von Aldi **rechts** aufwärts ab; hier verlaufen jetzt gemeinsam die Wanderwege EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1), EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG (E3)/(01)TAUNUSHÖHENWEG und (30)SCHWARZER PUNKT. Hier ist unser bisheriger Wanderweg (04)LIMESWEG im Jahre 2011 durch einen Limeserlebnispfad einer für diesen neuen Weg gegründeten GmbH ersetzt worden; seine Wegeführung ist nicht identisch mit unserer früheren. Links von unserem Weg scheint der Wall des Limes zu laufen, Zaun ist rechts, dahinter liegt der **Friedhof** von **Glashütten**, sein Parkplatz ist rechts und links von km 76.82 an, dann die Friedhofskapelle rechts, am Ende des Parkplatzes sind wir bei km 76.96, dort ist rechts auch ein Betonbecken zum Fangen des Baches auf der rechten Seite des Wegs und das Ende des Asphalts unmittelbar danach. An einer Abzweigung eines Forstwirtschaftswegs nach rechts kommen wir bei km 77.04 vorbei, der nächste Weg geht dann bei km 77.06 nach rechts, auf ihm kam von 2003 bis 2005 während des Baus von Aldi der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN. Wir gehen bei km 77.06 geradeaus weiter aufwärts; links auf einer Dreiecks-Kreuzung bei km 77.12 steht ein **große Eiche** und zwei andere mittelgroße Bäume, diese Kreuzung erstreckt sich bis km 77.14 mit einer zweiten Abzweigung nach links, Alte Glashütt geht links ab; es geht die ganze Zeit leicht bergauf. Bei km 77.40 verlässt uns der Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT nach rechts vorn auf dem Dornsweg. Hier kamen für die Zeit des Baus der Aldi-Filiale in Glashütten bis 2005 unsere Wanderwege (E1)/(E3)/(01)T von rechts vorn oben. Wir sind auf dem **Emstalweg**. Hier bei km 77.40 steht ein Wegekreuz rechts; es zeigt

halbrechts Tenohütte-Fuchstanz mit dem Dornsweg.

(E1).24 (30)SCHWARZER PUNKT - (08)RING

Wir gehen bei km 77.40 geradeaus weiter, fort vom Wanderwegs (30)SCHWARZER PUNKT, rechts oben zeigt dann ein Schild für uns

(E3) Wanderweg Saar Schlesien gleichlaufend mit T.

Links zeigen Schilder

zurück T Glashütten
geradeaus T Rotes Kreuz.

Wir gehen weiter leicht aufwärts, über die **Höhe** bei km 77.53, wo ein breiter Weg halb-rechts aufwärts geht, geradeaus abwärts mit leichtesten Bögen des Wegs. Der Limeswall verläuft hier viel tiefer links, ein breiter Weg kommt von links hinten bei km 77.72, vielleicht ist auf ihm der Limes gewesen, ein verfallener Weg geht bei km 77.75 nach rechts aufwärts. Wir gehen leicht aufwärts von der Einmündung von links hinten an, dann mündet der Rauschweg bei km 77.79 von links hinten ein, unser Weg ist hier **Limespfad** benannt, von hier an gehen wir mit Linksbogen abwärts. Dann kommt bei km 77.87 links eine Erweiterung, auf der Reste des alten **Wachturms** Wp 3/43 Emsbach-Schlucht stehen. Wir gehen nach der Plattform **halbrechts** mit unserem Weg bis km 77.89 und dann weiter abwärts. Links fast parallel steigt die **Emsbachschlucht** zu uns auf, ein Steg geht bei km 78.10 nach rechts zur **Gottschalk Fichte**, von wo an wir ganz leicht aufwärts gehen bis km 78.12, dann wieder abwärts und hier beginnend mit kräftigem **Linksbogen** bei km 78.15 über den **Emsbach** weg, mit Linksbogen weiter aufwärts bis fast an das Ende der Schlucht bei km 78.17, in die wir links hinab sehen. Bei km 78.16 führte bis 1995 die alte Trasse rechts sehr steil aufwärts, wir gehen geradeaus weiter, leicht aufwärts auf der neuen Trasse mit dem Forstwirtschaftsweg. Bei km 78.19-quert ein Weg mit einem 2002 neuen Wegekrenz links, welches anzeigt:

links abwärts hist. Glasöfen 50 Meter;
zurück Limesweg Parkplatz Hobholz, Glashütten 1.4 km,
rechts aufwärts Limesweg Rotes Kreuz 1.0 km,
außerdem Deutscher Limes-Radweg;

Wir biegen **rechts** aufwärts ab, auf 2001 neuem Forstwirtschaftsweg namens Buchholzweg. Bei km 78.25 quert dann die alte Trasse von rechts hinten unten nach links vorn oben.

Hier biegen wir mit ihr **halblinks** aufwärts ab und gehen dann weiter mit den allerleichtesten Bögen des Forstwirtschaftswegs kräftig aufwärts. Ein breiter Weg quert bei km 78.50. Wir gehen danach mit deutlichem Rechtsbogen aufwärts bis auf den nächsten breiten Querweg mit dem Wanderweg (08)RING von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 78.65, ein Wegekrenz links zeigt

zurück Limesweg,
darunter Rotes Kreuz 0.3 km,
geradeaus Limesweg,
darunter Glashütten 2.1 km,
darunter hist. Glasöfen 0.7 km.

(E1).25 (08)RING - (31)RAHMEN

Wir überqueren den Wanderweg (08)RING bei km 78.65 diagonal, von hier an wieder steiler aufwärts, links ist dann eine Senke mit entspringendem Bach bei km 78.68, oberhalb von der wir einen kleinen Links-Rechts-Bogen bei km 78.70 machen und hier wohl den Limeswall überqueren, der dann wenige Meter rechts verläuft, der Anstieg bleibt weiter sehr steil. Ein nächster Weg quert bei km 78.88, links steht ein Wegekreuz und zeigt

Zurück Limesweg
darunter Glashütten 2.3 km,
darunter hist. (also historische) Glasöfen 0.9 km,
geradeaus Limesweg
darunter Rotes Kreuz 0.1 km.

Kleine Plattformen sind dann links bei km 78.91 und km 78.94, die Geräusche von den Autos werden schon lauter. Ein großer Doppelhügel erhebt sich links bei km 78.97. Ab km 79.04 entfernen wir uns etwas nach links vom Limes und gehen mit Rechtsbogen aufwärts wieder auf ihn zu, in dem bei km 79.08 kurz vor der Straße der Wanderweg (31)RAHMEN links abzweigt, der hier entgegenkommt. Wir gehen dann aufwärts bis vor die Straße, wenige Meter rechts steht ein Schild Wanderwege des Taunusklub gegenüber von der Hochtaunusstraße, auf seiner Rückseite sind die Bauzustände des Obergermanischen Limes beschrieben. Diese Stelle heißt **Rotes Kreuz**.

(E1).26 (31)RAHMEN - (31)RAHMEN

Ab km 79.09 überqueren wir die **Straße geradeaus** bis km 79.11, links steht das Rote Kreuz zwischen der **L3025** und dem Asphaltweg nach halblinks, geradeaus weiter ziehen Wall und Graben des Limes, ein Wegekreuz weist

nach halblinks vorn, wohin wir gehen werden, Rundweg mit weißem, blauen Andreaskreuz T, LIMESWEG und dem Rucksack; schräg links zurück nach Seelenberg 5 km, und nach halbrechts zurück Glashütten mit T, Limesweg und Blauem Andreaskreuz (das ist ein Irreführung, denn dieser Weg geht nicht halbrechts zurück, sondern geradeaus zurück).

Links oben am Baum steht

Limeswanderweg Wachtposten 3/45 Rotes Kreuz Turmreste durch Straßenbau verdeckt.

links auf dem Asphalt mit unserem T geht es zum früheren Post-Erholungsheim, aus der Ankunftsrichtung gesehen rechts parallel aufwärts geht die Straße nach Oberursel 16 km, Hochtaunusstraße und Feldberg, rechts geht es nach Königstein im Taunus, links nach Schmitt Ndr Reifenberg. Rechts hinter der Hochtaunusstraße ist das Gasthaus Zum roten Kreuz.

Der Wanderweg (31)RAHMEN kommt von halbrechts vorn über die Hochtaunusstraße oberhalb der Wirtschaft Zum roten Kreuz.

(E1).27 (31)RAHMEN - (43)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen **halblinks** mit dem Asphaltweg zum ehemaligen Post-Erholungsheim, jetzt Hotel Weilquelle ab bei km 79.11, dann verlässt uns ein Weg halbrechts bei km 79.13, wir bleiben auf dem Rechtsbogen des Asphaltwegs, ab km 79.21 dann mit leichtem Linksbogen bis zum Querweg bei km 79.23, von rechts hinten kommt hier auch ein Weg, geradeaus geht der Asphalt weiter zum ehemaligen Post-Erholungsheim,

Wir biegen hier **halbrechts** aufwärts, weiter auf Forstwirtschaftsweg mit Rechtsbogen, an dessen Ende wir bei km 79.32 den Limeswall durchqueren und weiter aufwärts gehen, ab km 79.41 mit Linksbogen. Bei km 79.51 geht ein Pfad rechts aufwärts ab, bei km 79.60 und km 79.66 Schneisen rechts aufwärts, die zweite ist zunächst Waldweg und wird weiter oben dann zur Schneise, bei km 79.71 führt die dritte breite Schneise aufwärts, halblinks sehen wir schon die Mauern des **Feldberg-Kastells**. Bei km 79.73 geht ein Waldpfad halbrechts aufwärts ab, bei km 79.74 ist links die erste Mauerecke des **Feldberg-Kastells**, wir gehen mit kleinem Linksbogen fast waagrecht bis zum **Eingang** in das **Feldberg-Kastell**, das 2005 restauriert worden ist, bei km 79.77 links, ein Wegekreuz zeigt

zurück Rotes Kreuz, rechts aufwärts Gr. Feldberg, geradeaus Sandplacken.

Der Limeserlebnispfad führt geradeaus weiter.

Wir biegen hier vor dem **Feldberg-Kastell** bei km 79.77 rechtwinklig **rechts** aufwärts ab, seit 1997 auf einen Forstwirtschaftsweg, und gehen bei km 79.80 dann halblinks, bei km 79.84 wieder halblinks, wo von rechts hinten ein Pfad kommt und von hier an mit leichten Bögen halbrechts zum Berg aufwärts, im Wesentlichen aber geradeaus. Bei km 79.94 quert ein breiter Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, auf dem das Eichhörnchen, das mit uns läuft, halbrechts aufwärts abzweigt, wir gehen diagonal darüber hinweg, aufwärts bis zur **Weil-Quelle** bei km 79.99 rechts. Auf einem Stein an der Einfassungsmauer stand bis 2001

Weil-Quelle 740 m ü.M., gefaßt 1911 Taunusklub, erneuert 1963.

Dann ist aber die Steinfassung der Quelle des Taunusklubs entfernt worden, und das Wasser sickert nur noch aus einem kleinen Mäuerchen aus dem Berghang. Dieser Stein des Taunusklubs, dessen Aufschrift jetzt nur noch bedingt stimmt, befand sich 2003 am linken Ende des neuen Rondells. Wir gehen hier wieder mit kleinem Linksknick 2001 über einen Holzsteg weiter aufwärts und dann mit sanftem Linksbogen, über einen Gras-Querweg bei km 80.29, und bei km 80.37 sind wir auf einer großen Kreuzung mit breitem Weg von ganz rechts hinten nach halblinks vorn und einem Weg von etwas weniger rechts hinten nach abwärts links vorn, der erste geht waagrecht nach links vorn, von weniger rechts hinten oben nach halblinks vorn abwärts quert der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN, ein Schild zeigt

links nach Oberreifenberg 2.7 km.

Halbrechts vorn ist ein Eingang in eine Art Steinbruch.

(E1).28 (43)SCHWARZER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/(45)-
ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 80.37 diagonal **geradeaus** über diese große Kreuzung mit dem Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN hinweg, weiter auf unserem Pfad, auf dem weniger nach links annähernd eben laufenden Weg verläuft der Hirsch, weiter mit unserem Pfad mit (E1) und (E3)/(01)T ZURÜCK Richtung Gr. Feldberg 700 m, wie ein Schild links oben bei km 80.40 kurz nach der Kreuzung zeigt. Dann mündet ein Pfad von halblinks unten bei km 80.43 in unseren ein, er endet hier, ist also nur ein Stichweg ist von der Bank links unten, kurz vor der eine Mauer mit dem **Feldbergborn** ist, an dem Weg, der nur halblinks eben wegging. Bei km 80.47 quert eine Schneise von steil links unten nach steil rechts oben mit einem Kanaldeckel darauf, die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN laufen von vorn nach links abwärts.

(E1).29 (07)ANDREASKREUZ/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - FELDBERG
WEGEKREUZ WEST/(E3)/(01)T/(09)LIEGENDES V/
(45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 80.47 **geradeaus** über diese Kreuzung mit den Wanderwegen (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN hinweg, weiter halbrechts aufwärts zum Berghang auf unserem Wurzelpfad, ab km 80.59 durch jungen Tannenwald, der bis zum Boden benadelt ist, bis km 80.64, dann wieder in hellem Wald, ab km 80.72 diagonal über einen breiten Weg hinweg, der von rechts hinten nach links vorn quert und über die **Skitrasse**, die in der Fall-Linie quert, diagonal weg bis km 80.73, unbeirrt weiter mit unserem Wurzelpfad halbrechts zum Hang aufwärts. Bei km 80.78 haben wir schönen Blick links abwärts für wenige Meter unseres Wegs. Bei km 80.82 quert ein breiter Weg von rechts hinten leicht oben nach links vorn leicht abwärts. Wir gehen weiter aufwärts, die **Skitrasse** quert dann ab km 80.88,

mit schönem Blick nach links abwärts und halblinks vorn. Rechts oben sehen wir den Turm des Großen Feldbergs.

Das Ende der Trasse erreichen wir bei km 80.90, ab km 80.97 wird unser Weg zum Bächlein, das links abwärts fließt und das bei km 80.98 von rechts oben aus seinem Steinbett kommt, bei km 81.03 kommt ein Querpfad, rechts hinten oben sehen wir die Aufschüttung des Parkplatzes auf dem Feldberg-Plateau, bis 2001 ging es hier geradeaus weiter;

nach der Umgestaltung des Feldbergplateaus knicken wir jetzt hier bei km 81.03 mit der neuen Trasse **rechts** zurück aufwärts, es folgen ein kleiner Rechtsbogen bei km 81.06 und ein kleiner Linksbogen bei km 81.07. Ein Holzpfosten mit Rinnerschildern ist links, sie zeigen

geradeaus Aussichtsturm 300 Meter, Wanderheim Taunusklub Kiosk
E 1 Nordsee Bodensee
(E3)/(01)T Europäischer Fernwanderweg gleicher Verlauf wie TAUNUSHÖHENWEG,
geradeaus und zurück (07)ANDREASKREUZ, (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN,

und ein alter Grenzstein ist rechts bei km 81.08, es geht halbrechts weiter aufwärts, rechts ist der Eingang in Sportplatz. Bei km 81.12 kommt auf dem **Feldberg** das (07)ANDREASKREUZ von halbrechts, die **Europa-Pyramide** steht seit 2001 links (sie stand früher am Fuchstanz); Schilder am **Wegekreuz West**, das seit 2001 jetzt hier links steht, zeigen

rechts E 1 Fuchstanz 2 km, Oberursel (Hohemark) 11 km,
zurück (E3)/(01)T Glashütten 5 km, Eppenhain 13 km, E 1 Idstein 20 km,
links (E3)/(01)T Sandplacken 3 km, Bf. Saalburg 13 km,

Gegenüber auf dem Holzgeländer zeigt ein Rinerschild:

Aussichtsturm 300 Meter, Wandererheim Taunusklub Kiosk.

(E1).30 FELDBERG WEGEKREUZ WEST/(E3)/(01)T/(09)LIEGENDES V/(45)ROTER
BALKEN - (43)SCHWARZER BALKEN
(mit (07Z)AK bis zum Fuchstanz): 2014 0402)

Wir biegen bei km 81.12 mit unserem Wanderweg (E1) und jetzt gegen den Wanderweg (07)ANDREASKREUZ **halbrechts** ab, rechts vorbei an der Ecke des Nebengebäudes vom Feldbergturm links geht es bei km 81.13, und ein Weg von links hinten kommt um den Turm herum, es geht leicht aufwärts, eine runde Mauer ist links bei km 81.15, und bei km 81.16 geht es leicht links zur Bushaltestelle.

Wir gehen aber hier **leicht rechts** mit unserem Wanderweg weiter, vorbei bei km 81.19 an einem Treppchen nach links zum Buswendeplatz, es folgt ein leichtester Rechtsbogen bis km 81.22 und dann ein Linksbogen, der Sendemast der Bergwacht ist rechts bei km 81.26, der Kiosk beginnt rechts bei km 81.30,

an seinem Ende bei km 81.31 geht es **rechts** um ihn abwärts und hinab bis auf den Weg nach halbrechts, auf welchem bis November 2010 der Wanderweg GELBER BALKEN bei km 81.32 querte (den wir dann aufgelassen haben, weil er von Mountain-Bikern missbraucht wurde), am Wegekreuz Süd.

Wir sollten noch einen Abstecher zum Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS nach links oben machen, gehen hinauf, rechts vorbei am großen Sendeturm des Hessischen Rundfunks, nach ihm ist rechts vor dem kleinen Turm der Parkplatz der Taunusklubs, zu Beginn des kleinen Turmes ist unsere Wegetafel befestigt. Den Eingang zum Turm erreichen wir rechts und auch den Kiosk des TAUNUSKLUBS. Vor dem Eingang zu unserem Turm sieht man, dass auf dem Feldberg fünf Sendetürme stehen, einer ist nämlich hinter unserem TK-Turm versteckt.

Hier gehen wir rechts in den Aussichtsturm des TAUNUSKLUBS gegenüber vom Sendeturm. Zu diesem Zweck müssen zu dem Kiosk im Turm gehen, an welchem wir klingeln und gegen geringen Obolus den Turm besteigen können.

Im Folgenden wird der Blick vom Turm aus beschrieben, zunächst nach Norden.

Rechts vorbei am Fernmeldeturm der Bundespost liegt links unten im Tal Niederreifenberg, rechts davon Oberreifenberg mit seiner unverkennbaren Burgruine, dahinter der Höhenrücken Weilsberg-Hünerberg, an dessen rechtem Ende Seelenberg zu sehen ist. Neben der Burgruine Oberreifenberg rechts die Gertrudiskapelle, rechts genau nach Norden der Pferdkopf mit seinem hölzernen Aussichtsturm, rechts unterhalb davon im Tal Arnoldshain mit der Evangelischen Akademie, nach Nordwesten dann die Wehrheimer und die Usinger Senke, weiter nach rechts nach Osten entlang des Taunuskamms zwischen den beiden stählernen Sendetürmen hindurch nach Osten der dritte Sendeturm etwas weiter weg auf dem Kolbenberg. In Verlängerung dazu der Rücken, auf dem der Limes verläuft bis zur Saalburg hinunter. Am Horizont leuchten die Quarzit-

brüche nahe der Lochmühle im Köpperner Tal. Links zu Füßen und vorn zu unseren Füßen ist die Serpentin-Auffahrt zum Feldberg.

Wir gehen weiter nach rechts, sind dann rechts von den beiden Türmen, die östlich stehen, sehen unten in der Ebene Bad Homburg und Oberursel, davor senkt sich das Haidtränkbachtal ab, rechts davon die Altenhöfe und daran anschließend nach Südosten dann der Altkönig, zwischen Altenhöfen und Altkönig ist Frankfurt zu sehen. Weiter nach Südwesten neben dem Altkönig dann der Döngesberg, nach rechts dann Durchblick zur Burg Falkenstein, dahinter der Höhenrücken von Königstein nach Neuenhain, an dem die alte B8 abwärts führt. Unten im Tal das Krankenhaus Höchst. Rechts vom Falkensteiner Burgberg liegt Königstein mit der Siedlung auf dem Gelände des bis etwa 2002 beherrschenden Eisenbahner-Gewerkschaftsheims und der Klinik der KVB links daneben. Halbrechts unter uns zu unseren Füßen ist der Falkenhof des Feldbergs.

Wir gehen weiter nach rechts. Am westlichen Ende von Königstein liegt die Burgruine Königstein auf einem kegelartigen Berg, davor links davor zwischen der Stadt Königstein und dem Burgberg ist noch der Speckkopf, weiter zu uns der Rücken zwischen Kleinem Feldberg, den wir ganz nach rechts sehen mit den mehreren kleinen Sendetürmen darauf, zum Fuchstanz und zum Altkönig. Bei gutem Wetter sehen wir etwas weiter nach rechts bis in die Rheinebene.

Wir gehen bis zur Südwest-Ecke des Turmes, sehen nach rechts hinter dem Kleinen Feldberg den Atzelberg mit dem unverkennbaren Fernmeldeturm und dem hölzernen Aussichtsturm, und direkt nach Westen rechts vom Kleinen Feldberg den vierten Sendemast des Großen Feldbergs noch auf dem Plateau unter uns, der nachts ebenfalls beleuchtet ist, rechts daneben der Glaskopf, und nach Westen unter uns der Parkplatz des Feldbergs.

Nach dem Abstieg gehen wir aus dem Turm links heraus und zum Ausgangspunkt des Abstechers am Wegekreuz Süd zurück.

Links geht es zur Greifvogelzucht.

Hier bei km 81.32 biegen wir am **Wegekreuz Süd rechts** abwärts ab, links an der Station Deutsches Rotes Kreuz vorbei, deren Eingang bei km 81.34 rechts ist, kräftig geradeaus abwärts, dann steht auch der Sendemast des Roten Kreuzes rechts an einem Querweg nach rechts. Auf dem Feldberg sind jetzt 5 Türme mit dem neu errichteten links vom Steinturm. (Das Entfernen einer Metallantenne auf dem großen Turm 2007, die sendetechnisch nicht mehr nötig war, hatte bei vielen Leuten zu Irritationen geführt, denen der gewohnte Anblick auf die schlanke Verlängerung des Steinturms Richtung Himmel jetzt fehlte). Wir gehen an der linken Seite des überbreiten Wegs geradeaus abwärts auf den Kleinen Feldberg zu, bei km 81.37 ist ein Betondeckel auf dem Weg, die alte Trasse des Wanderwegs (07)ANDREASKREUZ verlief auf der Schlitten-Abfahrt rechts parallel, wir bleiben aber auf dem 1993 neu gebauten Weg links davon, bei km 81.52 kommt ein Pfad von halblinks, dann folgt ein leichter Linksbogen, und ab km 81.56 sind auch rechts mehr Bäume, und bei km 81.58 steht ein Beton-Stein rechts von unserem Weg, links von der alten Trasse, ein Waldweg kommt von rechts hinten oben von der alten Trasse her bei km 81.64, bei km 81.72 verläuft ein verfallener Weg von links hinten oben nach rechts vorn unten, an dessen unterem Ende ein grün-weißer MKW-Pfosten (nach der Umfirmierung ca. 2000 wohl besser Mainova-Pfosten) ist, bei km 81.82 steht ein grün-weißer Pfosten rechts, und die alte Trasse ist 10 m rechts. Wieder ein Beton-Stein steht rechts bei km 81.84.

Bei km 81.91 biegen wir vor der Straße und dem Parkplatz **rechts** ab und gehen parallel zur **Straße** und dem **Parkplatz Windeck** vor ihr, bei km 81.99 führt die alte Trasse des Wanderwegs (07)ANDREASKREUZ von links vorn nach rechts hinten, und der Wanderweg (43)SCHWARZER BALKEN führt nach rechts. Ein 1997 neues Wegekreuz vor der Straße zeigt

rechts Fuchstanzweg, Gr. & Kl. Rundweg,
darunter Oberreifenberg 3.3 km,
darunter H P Pfarrheckenfeld 2.3 km,
zurück Feldbergweg,
darunter Grosser Feldberg 0.7 km,
links Fuchstanzweg, Gr. Rundweg,
darunter Fuchstanz 1.7 km.

(E1).31 (43)SCHWARZER BALKEN - (29)GRÜNER PUNKT

Wir biegen hier bei km 81.99 **halblinks** über die **Straße** und den **Parkplatz Windeck** ab, sind bei km 82.00 am Beginn des Parkplatzes, gehen über die Straße hinweg bis km 82.02 leicht links mit dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ, hier kommt die alte, bis 1993 gültige Trasse des Wanderwegs GELBER BALKEN(34) von rechts; diesen Weg haben wir aber auf Bitten des Forstamts Königstein aufgelassen, da er von Mountainbikern missbraucht wurde (siehe unten). Hier ist Bushaltestelle Windeck.

Wir gehen bei km 82.02 **geradeaus** weiter, mit grün-weißen MKW-Pfosten, eine Bushaltestelle ist hier, rechts oben zeigt ein Schild

(E1) und ANDREASKREUZ zurück Großer Feldberg Ob.reifenberg Schmitten Treisberg,
geradeaus Fuchstanz Falkenstein Königstein Bad Soden.

Das Umspann-Häuschen Kleiner Feldberg steht links bei km 82.06, und bei km 82.07 quert ein Forstwirtschaftsweg, auf dem seit 1993 der Wanderweg GELBER BALKEN(34) verlief. Den wir aber 2011 nach Aufforderung durch das Forstamt Königstein aufgelassen haben, weil er von den Mountainbikern missbraucht wurde. Hier ist die kleine Höhe des Wegs. Ein 1997 neues Wegekrenz rechts zeigt

rechts Kleiner Feldberg 0.4 km,
zurück Grosser Feldberg 0.8 km.

Ein Wegekrenz links zeigt

links Kl. Rundweg,
darunter H P Teufelsquartier 1.2 km,
zurück Fuchstanzweg, Gr. & Kl. Rundweg,
H P Windeck 0.1 km,
geradeaus Fuchstanzweg/Gr. Rundweg,
darunter Fuchstanz 1.6 km,
darunter H P Falkenstein 4.7 km,
darunter Kronberg Bahnhof 8.6 km,
darunter Königstein Bahnhof 6.9 km.

Hier kam bis November 2010 der Wanderweg GELBER BALKEN von rechts, den wir wegen Missbrauchs durch die Mountain Biker auflassen mussten. Der Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT ist bis hierher verlängert worden.

(E1).32 (29)GRÜNER PUNKT - FUCHSTANZ/(05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDRE-
ASKREUZ/(30)SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER
BALKEN/(38)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 82.07 geradeaus weiter über die **Höhe** weg und von jetzt an deutlich abwärts mit den Bögen des breiten Forstwirtschaftswegs. Dann steht ein Gedenkstein für Toni Gölz rechts bei km 82.30, bei km 82.45 führt ein Grasweg nach rechts, Blick auf den Altkönig haben wir halblinks vorn,

wir gehen mit langem Linksbogen abwärts, ab km 82.75 mit Rechtsbogen,

mit Blick halblinks abwärts auf die Ebene mit Bad Homburg oder Oberursel.

Bei der Einmündung bei km 82.80, die von links hinten unten kommt, ist links hinten oben zurück der Feldberg zu sehen mit seinen 6 Türmen und links der große Sendemast auf dem Kolbenberg.

Wald beginnt links ab km 82.91, der dann den Blick verdeckt, dann gehen wir durch einen Linksbogen mit einem breitem Weg von rechts oben bei km 83.16, ein 1997 neues Wegekreuz links zeigt

zurück Fuchstanzweg/Grosser Rundweg,
darunter Grosser Feldberg 2.0 km,
darunter H P Windeck 1.1 km,
rechts Bornstedtweg,
darunter H P Rotes Kreuz 2.9 km,
geradeaus Fuchstanzweg/Grosser Rundweg,
darunter Fuchstanz 0.5 km.

Wir gehen weiter abwärts mit MKW-Pfosten, wieder auf den Altkönig zu, bei km 83.38 mit Blick halblinks vorn wieder auf den Kolbenberg und links zurück auf den Feldberg mit seinen sechs Türmen, fünf sind deutlich, der sechste links vom Roten Kreuz kaum zu sehen.

Danach folgt ein Rechtsbogen abwärts, links unterhalb sehen wir schon einen ähnlich breiten Weg kommen, und dann steht die ehemalige Holzpyramide der Europäischen Wanderwege links bei km 83.63, die seit 2001 durch die neue auf dem Feldberg ersetzt worden ist, 2001 aber noch nicht abgebrochen war. Wir gehen abwärts bis auf die große Kreuzung auf dem **Fuchstanz** bei km 83.66.

Nach links hinten gehen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (38)SCHWARZER BALKEN und, rechts aufwärts geht ein Weg ohne Markierung des TAUNUSKLUBS ab, von halbrechts unten kommen die Wanderwege (05)BALKEN MIT SPITZE und (30)-SCHWARZER PUNKT, nach links geht der Wanderweg (37)GELBER BALKEN, von links kommt der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN, der Wanderweg (E1) geht nach links.

(E1).33 FUCHSTANZ/(05)BALKEN MIT SPITZE/(07)ANDREASKREUZ/(30)-
SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER BALKEN/-
(38)SCHWARZER BALKEN - (37)GELBER
BALKEN

(mit (38Z)BSW bis südlich vom Altkönig): 2012 0711)

Wir biegen **links** leicht aufwärts ab bei km 83.66 mit den Wanderwegen (E1), (37)GELBER BALKEN und (38Z)SCHWARZER BALKEN ZURÜCK und sind auf dem **Pflasterweg**. Auf einer Wegegabel sind wir bei km 83.92. Geradeaus mit dem **Pflasterweg** führt der Wanderweg (37)GELBER BALKEN weiter (mit dem wir am Ende auch die Hohemark erreichen werden, jetzt aber folgt erst noch der Weg über den Altkönig).

(E1).34 (37)GELBER BALKEN - (38)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen auf der Gabel bei km 83.92 **halbrechts** mit unserem Wanderweg (E1) auf der Trasse des Wanderwegs (38)SCHWARZER BALKEN, etwas stärker aufwärts. Wir bleiben auf dem Forstwirtschaftsweg und gehen bei km 84.13 an einem breiten Grasweg nach rechts abwärts vorbei, links steht **Naturschutzgebiet Altkönig** kurz vor einer Abzweigung, die wir bei km 84.19 erreichen, hier führte der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) bis 2007 links aufwärts über dessen Nordseite zum Altkönig. Dann mussten wir den Weg aber auf Drängen der Naturschutzbehörde von der Nordseite des Altkönigs fort verlegen. Es geht deshalb bei km 84.19 **geradeaus** an der nach links abzweigenden, bis 2007 gültigen alten Trasse vorbei, mit den Bögen des Forstwirtschaftsweg weiter aufwärts; bei km 84.32 quert ein Waldweg, es geht geradeaus weiter aufwärts; etwa bei km 84.44 ist der Anstieg zu Ende; es geht fast eben, ganz sanft abwärts; bei km 84.68 quert der Annexwall der Kelten; bei km 85.14 mündet ein Waldweg von links oben, sofort danach bei km 85.15 quert ein Waldweg von rechts unten nach links oben und ein Waldweg geradeaus rechts versetzt etwa eben. Hier gehen wir durch eine kleine Senke und danach wieder kräftig aufwärts bis km 85.39 und dann abwärts. Und bei km 85.64 sind wir an der Stelle, an welcher der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) seit Juli 2007 links aufwärts abknickt. Hier führte bis zur Umlegung 2007 der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN von vorn nach links oben auf den Altkönig, den er über den Nordhang wieder verließ; auf dessen neuer Trasse wir aber hierhergekommen sind. Stattdessen benutzt seit 2007 unser Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) bis auf den Altkönig die alte Trasse des Wanderwegs (38)SCHWARZER BALKEN.

(E1).35 (38)SCHWARZER BALKEN - (39)GRÜNER BALKEN
(ohne gesondertes Zeichen des TK bis zum (39)BGR): ca. 2014)

Wir verlassen die seit 2007 gültige Trasse des Wanderwegs (38)SCHWARZER BALKEN hier bei km 85.64 **links** aufwärts, ab km 85.74 deutlich steiler, bis km 85.80 zum **Dreimärker** vor dem Querweg.

Auf dem Dreimärker steht auf unserer Seite ST B,
auf der Seite nach unten GB
und nach links vorn MH.

Wir gehen **geradeaus** über den Querweg, links von einem Kahlschlag bzw. einer Schonung und geradeaus vor uns sehen wir schon die Keltenwälle des Altkönigs etwa 300 m entfernt.

Das Ende der Schonung zu unserer Rechten erreichen wir bei km 85.87, hier kommt von rechts hinten unten der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN auf breitem Weg.

(E1).36 (39)GRÜNER BALKEN - (37)GELBER BALKEN
(mit dem (37)BGR bis zum Pflasterweg: 2015 1122)

Wir gehen bei km 85.87 weiter **geradeaus** aufwärts. Kurz vor dem **Keltenwall**, nämlich bei km 85.98 kommt wieder ein Pfädchen von halblinks hinten unten, wir gehen geradeaus bis km 86.01

und hier **halbrechts** auf den äußeren **Ringwall**, dessen Oberseite wir bei km 86.03 überschreiten.

Blick nach rechts muss nach Osten sein auf die Orte nördlich von Frankfurt.

Wir gehen jetzt in der Fall-Linie aufwärts bis km 86.05 und dann leicht links hinauf zum nächsten **Ringwall** und bis km 86.10 über ihn weg, dann leicht halblinks in den niedrigen Wald bis km 86.11, dort mit einem kleinen Rechtsbogen bei km 86.12 wieder halblinks, bei km 86.15 scheint von rechts hinten ein Pfädchen einzumünden am Ende unseres Linksbogen, wir gehen geradeaus weiter aufwärts, bei km 86.19 über die Zufahrt zum **Altkönig** geradeaus hinweg. Bei km 86.21 haben wir die Wahl, links zu gehen und dann wieder einen Rechtsbogen zu machen, oder erst geradeaus und dann mit Linksbogen zu gehen.

Wir gehen bei km 86.21 **halblinks**

und nach wenigen Metern wieder **halbrechts** mit dem Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN.

Bei km 86.27 kommt von links hinten die Auffahrt zum **Altkönig**, mit der wir für uns geradeaus weiter gehen bis zur Einmündung des anderen Weges bei km 86.28 von rechts hinten, und kurz danach bei km 86.28 stehen wir auf einer Wegegabel, geradeaus geht es auf das Plateau.

Unsere Markierungen führen hier **rechts** aufwärts und ab km 86.31 mit Anstieg durch den inneren **Ringwall**. Bei km 86.32 queren wir ein Pfädchen und bleiben auf dem breiten Weg mit sanftem langem Linksbogen, ein Pfädchen kommt von rechts bei km 86.36, wenig später wieder eins von rechts hinten, wir gehen mit noch ganz leichtem Linksbogen weiter bis an die erste **Sitzgruppe** auf dem **Plateau** des **Altkönigs** bei km 86.40, kurz nach welcher der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN nach rechts hinten abzweigt. (Hier kam unser Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) bis 2007 von vorn nach rechts). Die Abzweigung nach rechts hinten ist nach der Sitzgruppe, aber vor der ersten Baumgruppe links, an der auch die Beschilderung hängt. Der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN biegt ganz leicht rechts zurück ab, nicht deutlich zurück auf den anderen Pfad.

Die Sicht vom Altkönig ist beschränkt, weil überall Bäume hinüber ragen, ein Rundweg auf den Ringwällen bietet ab und zu Blicke, ist aber nicht ganz einfach wegen der unregelmäßigen Steinbrocken.

Unser Wanderweg (E1) biegt hier an der ersten Sitzgruppe bei km 86.40 gemeinsam mit dem Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN **rechts** ab, rechts bis zur Kante des Plateaus des Altkönigs bei km 86.41,

und hier verlassen wir das Plateau des **Altkönigs halbrechts** abwärts, bei km 86.44 stoßen wir auf einen Weg von links hinten nach halbrechts vorn,

gehen mit ihm **halbrechts** weiter. Bei km 86.47 mündet von halbrechts hinten ein Pfad ein,

15 m halblinks vorn ist der Keltenwall.

Wir gehen **halblinks** zu ihm abwärts, bleiben auf diesem Weg bis km 86.50, touchieren den **Keltenwall** und gehen mit Bogen im Uhrzeigersinn vom **Keltenwall** fort, mit kontinuierlichem Rechtsbogen leicht abwärts um den **Altkönig** herum allmählich wieder auf den **Keltenwall** zu, nämlich ab km 86.60 geradeaus und dann halblinks, bei km 86.65 kommen wir auf eine Auffahrt zum **Altkönig**, die das (amerikanische) Militär bei Manövern benutzte von halblinks durch das **Tor des Keltenwalls**.

Wir gehen hier bei km 86.65 rechtwinklig **links** bergab ab, bei km 86.66 durch das **Tor** der Wälle abwärts,

machen bei km 86.71 einen rechtwinkligen **Rechtsbogen**, gehen hier nicht dem Pfad links abwärts nach,

und verlassen bald danach bei km 86.76 den verlockenden Geradeaus-Weg spitzwinklig **links** zurück, durchqueren bei km 86.83 den zweiten **Keltenwall**. Hier führt unser Weg mit Bogen unterhalb des Keltenwalls nach halblinks. Halbrechts geht auch ein Pfad fort, Wir gehen aber halblinks mit dem Rundweg unterhalb des Walles gegen den Uhrzeigersinn abwärts um den Altkönig.

Rechts kommt dann der Kolbenberg in Sicht bei km 87.10, und geradeaus vorn die Feldberg-Türme,

wir gehen auf unserem geraden Weg weiter abwärts, ein kleines Stück weiter

und ab km 87.19 mit U-Bogen nach **rechts** zurück,

aus dessen Ende wir herrliche Sicht nach halblinks haben auf den nächsten Sendeturm auf dem Roßkopf,

bei km 87.42 mündet von rechts oben ein Weg ein.

Wir gehen hier einen U-Bogen nach **links**, wieder auf die Feldbergtürme zu und dann allmählich mit Rechtsbogen abwärts. Bei km 87.49 geht eine Schneise links über den Rücken weg,

wir gehen **halbrechts** weiter abwärts auf Forstwirtschaftsweg, machen bald wieder einen Linksbogen, überqueren nach ihm einen breiten Grasweg bei km 87.64

und haben von dort vorübergehend wieder die Feldbergtürme in Sicht.

Dann gehen wir einen starken Rechtsbogen ab km 87.70 und kurz vor einem breiten Querweg ab km 87.81 mit Linksbogen auf den querenden Wanderweg (37)GELBER BALKEN bei km 87.83 hinab. Nach links führt der **Pflasterweg**, nach rechts der **Burgundenweg**.

zurück (E1), GRÜNER BALKEN ALTKÖNIG 2 km, Kronberg 8 km,
rechts (E1), GRÜNER BALKEN und GELBER BALKEN Hohemark 7 km,
links GELBER BALKEN Fuchstanz 1.5 km.

(E1).37 (37)GELBER BALKEN - (39)GRÜNER BALKEN
(mit dem (37)BGL bis zur Hohemark: 2015 1122)

Wir biegen hier bei km 87.83 vor der großen Buche **rechts** ab, bei km 87.85 zweigt ein Grasweg fast parallel nach rechts ab eben, wir gehen den linken größeren leicht bergab und folgen jetzt seinen Bögen. Bei km 88.29 kommt ein Grasweg von rechts hinten, nach links vorn läuft ein breiter, wir gehen **geradeaus** darüber hinweg und dann mit Rechtsbogen weiter mit den Wanderwegen (E1) und (39)GRÜNER BALKEN, bei km 88.37 führt der Langobardenweg nach links. Wir gehen geradeaus weiter kräftig abwärts, bei km 88.60 zweigt von unserem **Burgundenweg** der Wanderweg (39)GRÜNER BALKEN rechts ab.

(E1).38 (39)GRÜNER BALKEN - (09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN

Wir gehen bei km 88.60 mit unserem breiten Weg **geradeaus** weiter, bei km 88.98 mündet rechts ein breiter Weg ein, wir gehen leicht aufwärts bis zur Wegegabel bei km 89.05. Links ist **Naturschutzgebiet Altkönig**. Geradeaus weiter zeigt ein Schild des Taunusklubs

Zu den Altenhöfen.

Wir biegen bei km 89.05 **halblinks** ab

und bei km 89.07 wieder **halblinks** in den **Dalbesbergweg**, geradeaus weiter und bei km 89.27 vorbei an einem Weg halbrechts zurück, zu dem, der vorher rechts abgebogen war, dieser jetzt heißt **Hesselbergweg**. Von hier an gehen wir steiler abwärts

und ab km 89.33 mit rechtwinkligem **Rechtsbogen**, in den von links ein Grasweg kommt, dessen Fortsetzung wir nach rechts nehmen, aber breit.

Geradeaus vor uns vor dem Abbiegen sehen wir den Kolbenberg mit dem Amerikaner-Sender darauf. Auf dem Querweg steht ein Schild

Weißer Mauer nach links.

Wir gehen **rechts**, kräftig abwärts bis km 89.05, dann über ein kleines Zwischenplateau bis km 89.63 und wieder steiler abwärts, bei km 89.73 sind wir an einer kleinsten **Zwischen-senke** unseres Wegs, der geradeaus wieder bergauf führen würde, rechts ist ein Eisenrohr zu sehen, ein unterirdischer Wasserbehälter.

Wir müssen hier **halblinks** abwärts abbiegen und bis km 89.82 gehen,

hier rechtwinklig **links** abwärts. Mit dem Weg machen wir bei km 89.89 einen leichten Rechtsbogen. Bei km 89.91 auf der Wegegabel, die leicht zu übersehen ist, ging es früher halbrechts, seit Anfang der 90-er Jahre ab aber geradeaus weiter abwärts bis zu dem breiten Querweg bei km 89.96

und dort **rechts** ab; bei km 89.99 kommt die alte Trasse von rechts hinten oben. Bei km 90.13 machen wir dann einen kleinen Rechtsbogen, dann einen kräftigen Linksbogen, und bei km 90.18 stehen wir auf einer Kreuzung kurz vor dem Ende des Linksbogens. Unser bisheriger Weg abwärts heißt **Gauchenweg**. Der Dalbesbergweg quert hier wieder.

Wir gehen bei km 90.18 **links** abwärts in den **Dalbesbergweg**. Bei km 90.24 kommt ein Pfad von links,

bei km 90.29 quert ein Weg mit einem Scheingatter 20 m links, in den wir bis 1997 spitzwinklig rechts zurück einbiegen mussten. Da aber der Weg wegen einer weiter unten baufälligen Brücke, die 1997 abgerissen wurde, sowieso verlegt werden musste, und da diese Trasse besonders im Winter nicht immer einfach zu begehen war, geht es jetzt bei km 90.29 mit dem Dalbesbergweg **geradeaus** an der Abzweigung vorbei weiter, und zwar mit leichtem Linksbogen über diesen Querweg hinweg und ab km 90.30 geradeaus an der rechten Seite des Wegedreiecks vorbei. Ein Forstwirtschaftsweg mündet von links hinten oben am unteren Ende des Wegedreiecks bei km 90.32, es geht abwärts mit den Bögen des Forstwirtschaftswegs. Bei km 90.51 quert eine Schneise von links hinten oben nach rechts vorn unten, bei km 90.52 mündet ein Forstwirtschaftsweg von rechts hinten, bei km 90.58 quert ein Graben, bei km 90.61 kommt ein Gras- oder Moosweg von links oben. Dann mündet von rechts hinten unten bei km 90.72 ein breiter Waldweg oder fast Forstwirtschaftsweg am Ende des Linksbogens ein, danach beginnt ein U-Bogen nach rechts, links ist hier eine Grube bei km 90.76. Es geht abwärts bis auf den querenden Forstwirtschaftsweg bei km 90.77, gerade gegenüber ist ein Wegekrenz, es zeigt

links mit Fahrrad Fuchstanz 3.3 km, Falkenstein 6.2 km,
rechts mit Rad Hohemark 3.0 km.

Wir biegen **rechts** ab, wonach der U-Bogen nach rechts vollendet ist. Bei km 90.78 führt die Trasse eines Grabens nach rechts vorn etwa eben und ein Pfad parallel dazu. Wir gehen weiter mit dem Forstwirtschaftsweg abwärts, in den bei km 91.04 ein breiter Waldweg von links hinten unten einmündet, dann quert ein Graben von rechts hinten oben nach links vorn unten bei km 91.11, wo rechts auch eine Grube zum Entwässern des Wegs ist; diese Gräben sind übrigens dem Vernehmen nach Sammelgräben für das Wasser für das Turbinenhaus der früheren Textilfabrik an der Hohemark gewesen. Ein Stichweg geht bei km 91.14 nach rechts oben, eigentlich mehr eine Fahrspur, links parallel verläuft jetzt ein Graben. Bei km 91.20 kommt ein alter Waldweg nach rechts oben, der oberhalb nach hinten abknickt; eine Grube zum Entwässern ist rechts bei km 91.27, links unten verläuft schon der Wanderweg (09)LIEGENDES V. Bei km 91.34 ist eine Grube rechts, bei km 91.38 erreicht uns ein alter Waldweg von rechts hinten oben, bei km 91.41 verlässt uns ein breiter Waldweg nach rechts vorn oben, und bei km 91.47 sind wir auf einer Mehrwege-Kreuzung. Hier kommen die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (45)ROTER BALKEN von rechts vorn unten, der

Wanderweg LIEGENDES V(09 führt nach links zurück, der Wanderweg ROTE BALKEN-(45) führt geradeaus, aus seiner Sicht knickt er also rechts zurück ab.

(E1).39 (09)LIEGENDES V/(45)ROTER BALKEN - HOHEMARK/(09)LIEGENDES V/-(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/(40)-RAHMEN

Es geht bei km 91.47 **halbrechts** abwärts weiter, bei km 91.68 vorbei an einem Schild Wasserschutzgebiet rechts. Dann quert geht eine Holzbrücke nach links bei km 91.74 zur Gaststätte Zur Heidetränke, es geht durch eine kleine Querrinne bei km 91.83, bei km 91.98 steht ein Blechgehäuse rechts oben, ein Umspannkasten oder ein Wasserwerk.

Auf der Mehrwege-Kreuzung mit einer sehr dicken Buche links bei km 92.02 geht es nicht mehr halbrechts aufwärts,

sondern seit Ende 1996 **halblinks** abwärts weiter mit der neuen Trasse. Ein Wegekreuz rechts zeigt

halbrechts mit Fahrrad Falkenstein 4.1 km,
zurück Unterer Massbornweg, darunter Grosser Feldberg 7.8 km, darunter Fuchstanz 5.4 km,
rechts Unterer Massbornweg, darunter H und Hohemark 1.6 km.

60 m links ist die Straße hinter der Brücke. Wir laufen jetzt parallel zum Bach abwärts, der hier wild läuft, ab km 92.14 dann in gemauertem schmalen Bett, km 92.16 runder Blechkasten auf rundem Rohr links, ein Schild daneben sagt

Diese Abflußmeßstelle dient der Erstellung eines hydrologischen Gutachtens
Bitte beschädigen Sie die Anlage nicht und werfen Sie keine Steine in die Meßrinne!
Wir danken für Ihr Verständnis
Stadtwerke Oberursel (Taunus) GmbH,

alles ohne Satzzeichen am Ende. Bei km 92.17 sind ein rundes Rohr und ein runder Kasten rechts oben und Ende des gemauerten Kanals. Es geht weiter abwärts

und bei km 92.19 dann **halblinks** abwärts zu einer Brücke,

ab km 92.20 dann über sie weg,

bei km 92.20 in der Mitte mit einem kleinen Linksknick mit abzweigendem Pfad nach rechts über den Hauptbach und die zweite Brücke hinweg bis km 92.21 bis auf eine Aufweitung des Wegs.

Hier etwa 50 m vor der Straße biegt unser Wanderweg (37)GELBER BALKEN **rechts** abwärts auf den „Kaskadenweg“ ab, einen Forstwirtschaftsweg, rechts lief der Bach etwa aller 20 m über eine kleine Staustufe (Kaskade), das Geräusch des Wassers überdeckte den Straßenlärm, der sonst stark wäre. Die Stufen sind leider etwa 2002 alle entfernt worden.

Am unteren Ende des (ehemaligen) Kaskadenwegs geht es bei km 92.49 **rechts** ab, über den Bach bis noch km 92.49 und dann ganz leicht aufwärts weiter mit Forstwirtschaftsweg, aber nur bis km 92.54,

hier etwa 10 m vor dem querenden Forstwirtschaftsweg **halblinks**, weiter mit Forstwirtschaftsweg, ein Wegekreuz steht dann rechts, das anzeigt:

links Unterer Massbornweg, H Hohemark 1.1 km,
zurück Unterer Massbornweg, Kl. Feldberg 8.5 km, Fuchstanz 6.1 km.

Bei km 92.56 biegen wir erneut **halblinks** ab, wieder auf die alte schon vor Ende 1996 gültige Trasse und weiter abwärts. Ein altes Wasserwerk ist links bei km 92.68, ein breiter Weg führt nach links bei km 92.80, Asphalt beginnt bei km 92.90, und das Turbinenhaus der früheren Textilfabrik an der Hohemark (jetzt Parkplatz) ist rechts, links ein altes eingewachsenes Wasserwerk. Bei km 93.06 geht der Bach, der links parallel floss, nach halblinks vorn vom Weg fort. Bei km 93.37 geht es halbrechts zum **Parkplatz**, wir gehen geradeaus weiter bis zum Ende des Asphalts bei km 93.40 und einem ersten Wegekreuz rechts am oberen Ende des Parkplatzes zeigt

zurück Unterer Massbornweg, darunter Grosser Feldberg 9.4 km, Fuchstanz 7.0 km.

Es geht am **Parkplatz** vorbei, an dessen Ende bei km 93.42 rechts ein nächstes Wegekreuz steht. Es zeigt

zurück ROTER BALKEN Gr. Feldberg 7 km, LIEGENDES V Gr. Feldberg 8 km, GELBER BALKEN Fuchstanz 6 km.
Daran ist noch ein Schild mit (E1) und GELBEM BALKEN.

rechts RAHMEN Nordweststadt 13 km,
BLAUER BALKEN Falkenstein 6 km,
GRÜNER BALKEN Altkönig 7 km.

Halbrechts ist die Post. Von rechts kommen die Wanderwege (09)LIEGENDES V, (28)-BLAUER BALKEN, (39)GRÜNER BALKEN und (40)RAHMEN. Die Endstation der U3 ist hier etwa 100 m halblinks. 2013 wurde der Parkplatz rechts erneuert und vergrößert.

(E1).40 HOHEMARK/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN/(40)RAHMEN -
(09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN

(mit dem (40Z)R bis zur Nordweststadt: 2015 1209)

Bei km 93.42 gehen wir **rechts** auf die Trasse des (40)RAHMENS ab, am Parkplatz vorbei, bei km 93.57 ist das letzte Haus von Oberursel links, bei km 93.58 überqueren wir ein Bächlein und gehen geradeaus weiter aufwärts mit der Alfred-Lechler-Straße bis zum Eingang in die Klinik Hohemark, vor dem bei km 93.75 der Wanderweg (09)LIEGENDES V von links kommt und die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN von rechts kommen.

(E1).41 (09)LIEGENDES V/(28)BLAUER BALKEN/GRÜNER(39) BALKEN - NORD-
WESTSTADT FRANKFURT(40)R

Bei km 93.75 gehen wir **geradeaus** aufwärts über die Wanderwege (09)LIEGENDES V und (28)BLAUER BALKEN und (39)GRÜNER BALKEN, links vorbei am Eingang in die Klinik Hohemark. Danach ist rechts ein großer Schornstein bei km 93.86, und bei km 94.07 gehen wir über die Höhe und danach abwärts, bei km 94.60 sind wir auf einer Mehrwege-Kreuzung, vor der links die **Ravenstein-Hütte** steht mit einer Holztafel über ihrem Eingang

Dem Wegbereiter und Förderer des Taunuswanderns August Ravenstein, der Wanderklub 1910- Oberursel(Ts.) 1910 26.5 1960.

Ein Wegekrenz zeigt zurück in unseren Weg zurück

Emminghaushütte,
geradeaus nach Oberhöchstadt,
halblinks B 455 Parkplatz.

Ein Weg kreuzt von rechts hinten nach links vorn und einer von links hinten nach rechts vorn.

Wir müssen hier **halbrechts** abbiegen, kräftig abwärts und bei km 94.85 über einen breiten Weg. Bei km 94.90 quert ein Bach nach links, wir gehen wieder leicht aufwärts, vorbei bei km 95.07 an einem breiten Weg nach rechts, einem Waldweg nach links und einer dicken Eiche rechts. Wir gehen aufwärts bis km 95.18, dann abwärts, bei km 95.22 quert ein Bachbett. Danach kommt bei km 95.25 ein Weg von rechts, wir gehen geradeaus weiter bis km 95.27 auf den Querweg, auf dem unser Weg endet. Ein 1998 neues Wegekrenz vorn zeigt

zurück Rad Hohemark 1.6 km, Fuchstanz 12.2 km,
links Rad Kronberg 2.8 km, Falkenstein 4.7 km.

Wir biegen bei km 95.27 **links** ab, gehen über den nächsten Querweg bei km 95.48, erreichen einen 2002 neuen Wildzaun mit einer Tür für uns bei km 95.48, durch den wir gehen können; ein Wegekrenz links zeigt

zurück Rad Hohemark 1.8 km, Fuchstanz 12.4 km,
rechts Rad Kronberg 2.6 km, Falkenstein 4.5 km.

Vor der Böschung vor der B455 bei km 95.50 geht es seit 1998 nicht mehr geradeaus weiter, da die Umgehungsstraße um Oberursel viel breiter und gefährlicher zu überqueren ist als die alte schmalere Landstraße.

Wir biegen bei km 95.50 **links** ab, von hieran mit Asphalt auf dem Radweg

und gehen bei km 95.57 nach dem **Rechtsbogen** über die **B455** (neu)

bis km 95.59;

hier wieder **rechts**, über die Verkehrsinsel bei km 95.60

und **halblinks** zum Wildzaun, der bei km 95.62 durch die nächste Tür zu passieren ist, danach folgt ein Halbrechtsbogen bis vor den Waldrand bei km 95.63

und bei km 95.67 geht es dann (mit der alten Trasse) **links** in den Wald. Ein Rinerschild rechts nach dem Abbiegen zeigt

neue Wegeföhrung bitte die Ampelanlage benutzen
darunter zuröck ANDREASKREUZ Weiss (also Europäischer Fernwanderweg 1) und RAHMEN Hohemark 2.1 km,
geradeaus RAHMEN(54) und Europäischer Fernwanderweg 1 Nordweststadt 10.5 km.

Wir gehen jetzt auf der Südseite der B455 auf breitem Waldweg leicht abwärts von ihr fort, links beginnt ab km 95.98 dann eine etwa 300 m breite Wiese, wir gehen geradeaus etwas stärker bergab vor dem Waldrand zu unserer Rechten, in den bei km 96.16 ein befestigter Pfad nach halbrechts abzweigt. Kurz danach gehen wir steiler abwärts, am Ende des Steilabstieges bei km 96.29 mündet wieder ein Pfad von rechts ein, dann ist auch rechts Wiese, und bei km 96.40 endet unser Weg auf einem Querweg.

Wir biegen hier bei km 96.40 **links** ab

und sehen dann halbrechts über die Wiese einen Rundbau, ein Wasserwerk, zu dem wir kommen werden.

Den Bach überqueren wir bei km 96.42, steigen leicht zur Gegenseite des Tales an bis zum Asphaltweg, der von vorn kommt und rechts abbiegt bei km 96.55

und hier **rechts** ab auf Asphalt annähernd eben bis vor den Rundbau bei km 96.65, an dem

WB.V. Vordertaunus Hochdruckbehälter III Pumpwerk IV

steht. Der Asphalt endet hier,

wir biegen **rechts** ab

und sehen halbrechts den Altkönig und halblinks in die Ebene auf die ehemalige Hoechst Aktiengesellschaft mit ihren Schornsteinen und der Jahrhunderthalle.

Danach machen wir etwa bei km 96.81 einen **Linksbogen**.

Wir sehen die Schornsteine jetzt halbrechts vorn, halbrechts zuröck kommen die Hochhäuser von Schönberg und dahinter der Falkensteiner Burgberg mit Ruine in Sicht, rechts ist Kronberg und etwas halbrechts vorn geht der Blick bis zum Kapellenberg und weiter nach Südwesten in die Main-Ebene.

Bei km 97.06 ist der Wald links herangekommen, wir gehen geradeaus weiter vor den Kiefern her. Wer will, kann auch auf einem Pfad im Wald gehen oder dann auch vor dem Wald im Schatten der Bäume auf einem Trampelpfad. Bei km 97.41 zweigt ein breiter Weg rechts ab, kurz später ein Pfad links, wir gehen ganz leicht links versetzt geradeaus weiter bis zur nächsten Abbiegung bei km 97.47

und hier etwa 500 m vor dem ersten Haus von Oberhöchstadt rechts vorn rechtwinklig **links** ab, leicht bergauf, vorbei an einem Forstwirtschaftsweg nach links bei km 97.54 und sehen auf der Abzweigung eines breiten Weges nach rechts bei km 97.78, dass unser Weg Königs-

teiner Pfad heißt.

Wir müssen hier **rechts** abbiegen, etwa auf der Höhe, die wenig später wäre und gehen wieder abwärts. Kurz vor der Straße von Oberhöchstadt nach Oberursel sehen wir, dass unser Weg Kirschenweg heißt. Ab km 98.43 [100 m weiter links auf der Straße ist eine Fußgängerampel und die Bushaltestelle Oberhöchstadt Siedlung] gehen wir geradeaus über die Straße hinweg und wieder in den Wald mit einem Schild

Sport- u. Erholungsgebiet, Hallenschwimmbad,

auf Asphalt von der Straße an. Bei km 98.65 steht rechts eine Hütte. Danach ist rechts ein grasbewachsener Wall bis zur nächsten Kreuzung bei km 98.73, wohl von einem Wasserwerk. Wir gehen geradeaus abwärts weiter auf dem Asphalt, rechts ist dann ein Teich, und bei km 98.87 ist links ein Wasserwerk mit der Aufschrift

W.B.V. Vordertaunus Pumpwerk III 1970.

Hier hat auch das W einen Punkt im Gegensatz zum letzten Wasserwerk. Wir gehen geradeaus daran vorbei noch bis zur nächsten Kreuzung, vorher mündet bei km 98.93 ein Pfad rechts ein

und auf der nächsten Kreuzung bei km 98.99 geht es **links** ab durch einen Waldturnpfad der Stadt Steinbach (Ts.).

Wer bis zu den Tennisplätzen gegangen ist, 60 m weiter vorn, ist zu weit gegangen und muss zurück auf die Kreuzung bei km 98.99.

Bei km 99.09 führt ein Pfad nach halbrechts weg, wir gehen geradeaus bis aus dem Wald hinaus, kurz vor dessen Ende bei km 99.12 ein Weg links abzweigt. Wir gehen aus dem Wald hinaus und genießen hier den Blick

links aufwärts vor dem Waldrand auf ein rotes Dach, vor uns Felder, rechts sehen wir den Fernsehturm von Frankfurt und etwas links davon einen großen Wasserturm in Weißkirchen, zu dem wir noch gehen werden.

Wir biegen hier bei km 99.12 vor dem Wald **rechts** ab und stoßen bei km 99.27 auf einen Betonweg nach links, einen Waldpfad nach rechts.

Hier biegen wir **links** ab und steigen mit dem Betonweg an.

Wenig später bei km 99.39 vor einem kleinen Linksbogen unseres Betonwegs biegen wir **rechts** auf einen Feldweg ab und gehen auf den Wasserturm von Weißkirchen zu, unterqueren eine Hochspannungsleitung bei km 99.50, gehen bei km 99.61 durch eine winzige Zwischensenke auf den Fernsehturm zu.

Halbrechts etwa 1 Kilometer entfernt sind hohe Häuser von Steinbach hinter Einfamilienhäusern.

Ein gelbes Gasrohr ist rechts des Weges bei km 100.03.

In Verlängerung unseres Weges zurück ist der Feldberg, etwas rechts vom Altkönig lugen seine Türme über die Höhe, und rechts von dem Abfall in das Haidtränktal sehen wir den Sendemast auf dem Kolbenberg und noch weiter rechts den kleinen auf dem Roßkopf.

Bei km 100.19 zweigt links ein Betonweg ab, wir gehen geradeaus weiter, ein kleines Stück auf befestigtem Weg, der dann bei km 100.22 nach rechts abbiegt, wo wir geradeaus weiter gehen, bei km 100.57 dann links an eingezäunten Gärten bis km 100.59 vorbei, und bei km 100.66 quert ein Asphaltweg.

Halbrechts sind drei Hochhäuser von Steinbach und etwas weiter vorn halbrechts noch einmal zwei, viel weiter weg noch zwei, geradeaus liegt auch Frankfurt mit vielen Hochhäusern und dem Messturm.

Wir biegen bei km 100.66 **links** auf den asphaltierten Weg ab, an dem links Straßenlampen sind,

und haben herrlichen Blick nach links auf den gesamten Hochtaunus.

An einer Asphaltabzweigung nach links gehen wir bei km 100.80 geradeaus vorbei, auch an einem Feldweg nach rechts bei km 100.84, leicht aufwärts bis km 100.96 zum rechts abzweigenden Asphaltweg

und hier **rechts** ab, etwas weiter geradeaus wäre die Höhe gewesen. Wir biegen hier aber **rechts** leicht abwärts ab,

jetzt ist der erwähnte Wasserturm etwas halbrechts vorn, etwa 800 m links stehen große Wohnblöcke von Weißkirchen, 150 m rechts ist eine kleine Senke parallel zu unserem Weg, halbrechts ist die Autobrücke über den S-Bahnhof Weißkirchen zu sehen, über die wir gehen werden.

Bei km 101.36 gehen wir durch einen kleinsten Rechtsbogen unseres Asphaltweges, bei km 101.47 endet unser Asphaltweg auf einem Querweg vor einer Leitplanke etwa 50 m vor der S-Bahn.

Hier bei km 101.47 geht es **halbrechts** von der Leitplanke fort, mit Richtung auf die Brücke mit der Straße von Steinbach nach Weißkirchen zu, vorbei am Parkplatz des Bahnhofs Weißkirchen/Steinbach; links ist jetzt der S-Bahnhof **Weißkirchen**.

Bei km 101.53 geht es dann jedenfalls seit 2009 nicht mehr geradeaus, sondern **links** in die Unterführung. Die alte Wegeführung geradeaus aufwärts auf die Brücke war 2009 nach wie vor gesperrt. Laut Zeitungberichten ist die Treppe 2010 für teures Geld renoviert worden; wir gehen aber durch die Unterführung, die Treppe hinab;

bei km 101.55 **links** in die Unterführung

und am Ende der Unterführung bei km 101.57 **rechts** aus ihr hinaus,

aufwärts bis km 101.59 auf den S-Bahnsteig nach Friedrichsdorf,

bei km 101.61 **links** vor der Treppe,

bei km 101.62 **rechts** ab und dann an der Brücke vorbei.

Nach dem Unterqueren der Straßenbrücke sind wir bei km 101.65 am Beginn einer roten

Mauer links; wir gehen geradeaus weiter noch parallel zum **S-Bahnhof Weißkirchen/Steinbach**, bis km 101.73 erstreckt sich der Bahnsteig rechts.

Bei km 101.87 ist links ein Wasserturm im Gelände von Mazda. Bei km 101.81 quert ein Gleis, rechts jenseits der Gleise ist ein Industriegebiet, und aus dem Linksbogen unseres Asphaltweges bei km 101.94, bis 1997 führte hier der Weg geradeaus weiter auf einen Graspfad, der aber bei Nässe unangenehm sein konnte, weshalb der Markierer die neue Trasse hier links ab gewählt hat. Links vor dieser Abbiegung ist der Wasserturm im Gelände der Firma Mazda.

Wir biegen deshalb hier bei km 101.94 mit dem Linksbogen des Asphaltweges mit der neuen Trasse **links** ab, ein Zaun ist links bis km 102.00, Hecke rechts ab km 102.05, die Einfahrt rechts in das Grundstück mit der Hecke bei km 102.08, welche dann rechts bei km 102.13 endet.

Bei km 102.38 biegen wir mit dem Asphaltquerweg **rechts** ab und bei km 102.55 kommt dann ein Weg von rechts mit der bis 1997 gültigen alten Trasse, rechts ist danach eine Bank, wir gehen geradeaus daran vorbei, weiter auf Asphalt,

und biegen etwas später bei km 102.69 **links** kräftig abwärts ab,

halbrechts vom Weg ist der Fernsehturm zu sehen.

Bei km 103.06 kommt ein kleiner Linksbogen, wir sind in der Senke eines Tälchens, das von halbrechts hinten gekommen ist und gehen mittlerweile wieder auf die Nordweststadt zu, die durch eine hohe Baumgruppe teilweise verborgen ist, bei km 103.26 über einen Querweg, danach beginnt rechts ein Zaun,

halbrechts vom Weg sehen wir schon das Loch unter der Autobahn, durch das wir gehen werden.

Eine Baumgruppe beginnt links bei km 103.33 und endet bei km 103.40, wo auch der Zaun rechts endet. Dann folgt ein Linksbogen unseres Asphaltweges bei km 103.56 mit querendem Feldweg, wir gehen hinab in das nächste Tälchen und in ihm bei km 103.64 durch einen kleinen Rechtsbogen, wir bleiben auf dem Asphalt, kommen bei km 103.74 an zwei gelben Gasrohren vorbei, dann über eine Kreuzung bei km 103.76 mit einem anderen Asphaltweg. Wir gehen abwärts bis zur **Autobahn** Frankfurt - Kassel, unter der Brücke durch. Hier zeigt ein liebevoll gemaltes altes abgeblätternes Schild des TK:

Nordweststadt 2. Feldweg links ab, und
Nordwestzentrum 2.5 km(Linie A 1).

Ein ähnlich verwittertes gemaltes Schild ist auf der anderen Seite der Brücke links. Bei km 103.88 tauchen wir aus dem Untergrund auf, gehen geradeaus weiter aufwärts auf die Nordweststadt zu, bei km 104.03 quert ein Weg, der links Asphaltweg, rechts Feldweg ist. Wir gehen geradeaus Richtung Tennisanlage TSG bis vor den Zaun, vor dem unser Weg bei km 104.22 endet. Hier ist vor uns an der Albert-Griesinger-Schule ein TK-Schild angebracht:

links Nordweststadt 2 km, (durch M.L.King-Park),

zurück Bf. Weißki 5 km, Hohemark 10 km.

Wir biegen **links** ab, leicht aufwärts vor den pavillonähnlichen Gebäuden der Schule entlang, bei km 104.34 geht nach dem Ende des Zauns ein Fußweg rechts aufwärts. Halbrechts vor uns ist ein rotes Backstein-Hochhaus.

Hier müssen wir bei km 104.34 **rechts** aufwärts abbiegen vor einer freien Wiese am Ende des Gebüschs rechts, vier Stufen aufwärts

und dann bei km 104.35 auf dem Wendehammer **halblinks**, rechts vom Wendehammer ist die Kindertagesstätte und die Schule. Wir gehen halblinks mit dem Gerhart-Hauptmann-Ring, vorbei an Haus Nr. 236 a, das rechts ist, mit dem Bogen der Straße, links zweigt dann Gerhart-Hauptmann-Ring 214 a b ab bei km 104.44, und danach kommen zwei Elektro-Schaltkästen rechts bei km 104.45,

nach welchen und hinter Haus Nr. 226 - 230 wir bei km 104.47 **rechts** auf einen Fußweg abbiegen, dann mit leichtestem Linksbogen vorbei an einem Spielplatz rechts, aufwärts bis zur Fußgängerbrücke, über sie hinweg bis km 104.60,

dann **halblinks** abwärts links von dem großen roten Haus Nr. 57 - 59 vorbei

und an seinem Ende vor einem kleinen Flachbau bei km 104.67 **halbrechts** ab bis an das Ende des Flachbaus bei km 104.70

und hier wieder **halblinks** vor dem nächsten roten Bau, der ein Backstein-Bau ist und die Nr. 55 trägt, dann vorbei an einem Umspannhäuschen bei km 104.75 bis zum Querweg. Links aufwärts ist ein Brücke, rechts auf der Ecke Einkaufskiosk,

Hier gehen wir **rechts** um den Einkaufskiosk herum, dann vorbei an einem Spielplatz, der links ist, bis zu einem Findling links bei km 104.84

und hier vor Gerhart-Hauptmann-Ring 107 - 109 **links** ab um den Spielplatz, dann geradeaus vorbei an einer Art Spundloch zur Rechten, eventuell der Einfahrt zu einer Tiefgarage, bei km 104.91. Geradeaus gehen wir weiter auf dem breiten Fußweg, über die nächste Fußgängerbrücke ab km 105.01, links unten steht Praunheimer Weg an der Ringstraße, dann einige Stufen abwärts bis zum schräg querenden Weg bei km 105.08 vor der Erich-Kästner-Schule,

hier bei km 105.08 **halblinks** bis in den Martin-Luther-King-Park bei km 105.17

und sofort danach rechtwinklig **rechts** ab, vorbei an einem breiten Weg von links bei km 105.18. Halblinks vorn beginnt bei km 105.25 ein Teich, wir gehen mit langem Linksbogen an ihm bis km 105.38 vorbei, weiter mit leichtem Linksbogen, wieder an einem Spielplatz vorbei, der rechts ist, bis km 105.46, dort geradeaus weiter, dann mit sanftem Rechtsbogen und bei km 103.63 geradeaus weiter mit leichtem Rechtsbogen ungeachtet aller Gabeln und Abzweigungen. Rechts ist die Ernst Reuter-Schule, zu der ein Querweg bei km 105.71 führt. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen und bei km 105.76, wo unser breiter Weg nach

links abbiegt,

halbrechts aufwärts in den Hohlweg durch einen kleinen querenden Park, dann über einen Querweg bei km 105.84 geradeaus hinweg bis vor ein Haus mit der Nr. 48,

vor dem wir einen **Linksbogen** machen, an einem Umspannhäuschen links vorbei bei km 105.95

und am Ende des Weges bei km 105.96 **halbrechts** über die Bernadotte-Straße, links davon ist der Wendehammer, in Richtung Nordwestzentrum.

Bei km 105.99 gehen wir wieder von der Straße weg nach **halblinks** auf den Fußweg, auf einen freien Platz ab km 106.01, diagonal halbrechts über ihn hinweg,

an seinem Ende Treppenstufen führt der Wanderweg (40)RAHMEN **halblinks** aufwärts in das Nordwestzentrum auf die Brücke über den Erich-Ollenhauer-Ring ab km 106.07, (weiter mit dem Wanderweg (40)RAHMEN: Nidaforum steht links am Geländer angeschrieben. Die Brücke endet bei km 106.10, dann beginnt der Walter-Möller-Platz, links steht ein großes Gebäude, die Titus Thermen. Wir gehen noch weiter bis zum Bürgerhaus auf dem Walter-Möller-Platz,

und vor dem Eingang des Bürgerhauses und gegenüber den Arkaden des Einkaufszentrums am früheren Rewe-Markt (2018: endet der Wanderweg RAHMEN ZURÜCK(40Z) bei km 106.17.

Der Wanderweg EUROPÄISCHER FERNWANDERWEG(E1) biegt hier **rechts** ab und führt durch die Stadt Frankfurt, betreut vom TK bis zum Wendelsplatz. Ich hatte dieses Wegstück lange Zeit nicht beschrieben, da ich der Ansicht war, dass nach dort durch die Stadt besser mit der U-Bahn kommt; aber der Weg durch Frankfurt ist doch viel grüner als befürchtet und bietet manchen schönen Blick, so habe ich dieses Stück bis zum Wendelsplatz 2018 auch aufgenommen und beschrieben.

Am Ende des Walter Möller Platzes am Eingang in das Nordwestzentrum sind wir bei km 106.17 Ende des Wanderweg (40)RAHMEN, gegenüber ist das Geschäft Zara.

(E1).42 (40)R – FRANKFURT WENDELSPLATZ

Wir biegen bei km 106.17 **rechts** um die Telekom ab. Auf der Ecke ist ein Restaurant Na Trang. Dann geht es im Obergeschoss ganz geradeaus durch das NW-Zentrum, bei km 106.31 am Ende von Dielmann geradeaus über den breiten Querweg Richtung KIK, rechts ist dann Rewe;

links versetzt geradeaus bei km 106.36 über den kleinen freien Platz mit der Toilette rechts, vorbei an und abwärts bei KIK vorbei und auf die Fußgängerbrücke über die Erich-Ollenhauer-Straße; auf der Brücke bei km 106.43 halblinks und dann bei km 106.45 halbrechts;

Rechts ab geht es bei km 106.49 und bei km 106.50 geradeaus am Ende des Abstiegs; rechts ist dann Haus Nr. 3;

Am Ende der Ernst-Kahn-Straße biegen wir **links** ab vor der Straße bei km 106.57;

Bei km 106.65 geht es **links versetzt geradeaus** im Park;

und dann **rechts** ab vor der großen Straße bei km 106.73;

mit Rechtsknick um die Mauer bei km 106.81; geradeaus über die große Straße bei km 106.87;

links über die Brücke bei km 106.89 über die große Straße In der Römerstadt; das Ende der Brücke ist bei km 106.95

und wenig später biegen wir mit der Straße Am Forum 85-1 und 52-2 bei km 106.96 **rechts** ab, durch ihren Linksbogens geht es km 107.01.

Und wenig später geht es **rechts** ab bei km 107.05 und von der Straße weg bei km 107.00.

Auf einen Grasweg nach **links** biegen wir bei km 107.12 ab,

dann **rechts** ab bei km 107.22 mit dem etwa 4 m breiten Asphaltweg.

rechts mit der Straße bei km 107.26 um Haus 62 herum;

und vor Haus Nr. 72 **links** ab über die kleine Straße weg, mehrfach mit kleinen Treppen abwärts; und bei km 107.38 über die kleine Straße (An der Ringmauer?) weg;

dann **links** bei km 107.41; bei km 107.43 steil die lange Treppe abwärts;

und dann **rechts** bei km 107.44 um die runde Mauer.

km 107.60 **links** mit der Straße (Hadrianstraße); gegenüber ist die Römerschenke; bei km 107.66 geht es in einen Park.

Vor der **Nidda** biegen wir bei km 107.71 **rechts** ab. Bei km 108.03 überquert eine Brücke die Nidda nach links, wir gehen **geradeaus** und unter den beiden Brücken der Rosa-von-Luxemburg-Straße durch bis km 108.10; ein Weg kommt von rechts bei km 108.52, bei km 108.63 ein Bach von rechts;

Und bei km 108.83 biegen wir nach **links** über die **Sperrmauer** über die Nidda ab; über einen Querweg nach der Sperrmauer geht es bei km 108.87. Wir gehen **geradeaus** darüber hinweg; geradeaus in den Wald bei km 108.92 am Ende der etwa 50 m breiten Wiese;

km 109.00 **etwas links** auf der Wegegabel;

km 109.27 leicht **links** mit ebenso breitem Weg von rechts hinten; ein Schuppen ist bei km 109.35; ein breiter Weg kommt bei km 109.43 von rechts; nur geradeaus; mit Linksbogen geht es bei km 109.73;

dann rechts bei km 109.75; bei km 109.87 **rechts versetzt geradeaus** über den Querweg am Ende des Waldes;

links bei km 109.97 vor der kleinen Waldinsel links; nach dem Ablegen ist sie dann rechts;

halbrechts bei km 110.11; bei km 110.30 über einen Querweg und geradeaus auf die Gaststätte Niddapark zu; ab km 110.37 auf Pflastersteinen mit Lücken dazwischen, auf den Fernsehturm zu;

rechts vor den Tennisplätzen bei km 110.50;

dann **links** um sie bei km 110.55; wieder auf den Fernsehturm zu;

rechts bei km 110.67 mit dem überbreiten Weg wieder vor Tennisplätzen

Bei km 110.77 geht es am Ende der Tennisplätze **links** ab, auch mit breitem Weg; bei km 110.90 am Ende der Sportanlage links quert ein breiter Weg namens am Ginnheimer Wäldchen; für uns geht es **geradeaus** durch die Unterführung; km 110.99 Ende des Anstiegs nach der Unterführung; ein Gartenzaun rechts; und bei km 111.14 sind wir Ende unseres Weges auf einem Querzaun, links sind hohe Häuser von Ginnheim, rechts ist Kleingartenverein Kratzdiestel e.V.;

Es geht **rechts** ab; die erwähnten Häuser liegen an der August-Scheidel – Straße. Ein freier Platz kommt bei km 111.38, und es geht mit **Halblinksbogen** über ihn hinweg;

und an seinem Ende bei km 111.52 dann **links** parallel zu der kleinen und auch zu der sehr großen Straße, es ist die A66; eine kleine Straße kommt von links bei km 111.61 vor der großen Brücke. Unter der Brücke unter der Ginnheimer Landstraße gehen wir von km 111.63 bis km 111.66, durch einen Umkehrkreisler bei km 111.79 und dann **rechts versetzt geradeaus** weiter parallel zur großen Straße, links hinter der Kleingartenanlage ist dann der Fernsehturm.

Bei km 112.25 biegen wir **links** ab am Ende unseres Weges mit einem Querweg, der rechts durch die Unterführung unter der Autobahn A66 kommt;

bei km 112.48, 10 m von der Straße vor der Straße (Ginnheimer Stadtweg), die von vorn nach rechts kommt, geht es dann **rechts** ab; danach ist der Fernsehturm links.

An seinem Ende gehen wir bei km 112.55 **rechts** und dann mit Linksbogen; und über die Brücke über die große Autobahn (Rosa-Luxemburg-Straße, B8) von km 112.66 bis km

112.74;

Rechts ab müssen wir bei km 112.78; bei km 112.92 geradeaus an dem Weg nach halb-rechts vorbei; bei km 113.04 ist ein Teich links und rechts;

Links biegen wir vor dem Querwall bei km 113.09 ab; vorbei am Ende des Teiches links bei km 113.13.

Bei km 113.22 gehen wir **leicht rechts versetzt** aufwärts zu der Brücke und

bei km 113.23 **rechts** über sie weg. Das ist die A66; das Ende der Brücke erreichen wir bei km 113.34;

und dann gehen wir nach links, links sind dann dreistöckige Häuser, rechts ist Park.

Halbrechts geht s bei km 113.63; ein Denkmal steht rechts bei km 113.70 auf einem freien Platz.

Wir biegen **halblinks** hier bei km 113.70 ab.

Und bei km 113.74 **halbrechts** etwa 50 m vor einem Pavillon; das Park-Café ist rechts bei km 113.88;

Bei km 113.90 biegen wir auf der Wegegabel **halblinks** ab.

Bei km 113.96 geht es dann halbrechts mit der Straße (August-Siebert-Straße); eine Litfaßsäule steht rechts bei km 114.08.

Links biegen wir mit der Fürstenbergstraße ab bei km 114.24 vor einem Platz und dem Grüneburgweg (der halblinks weg geht); die Bushaltestelle danach heißt Mitscherlichplatz;

Nach **rechts** biegt unser E1 bei km 114.43 ab in die Straße namens Oberlindau; bei km 114.52 geradeaus über die Wolfgangstraße; bei km 114.63 geradeaus über den Grüneburgweg; bei km 114.82 geradeaus über die Eppsteiner Straße; bei km 114.89 über die Kronberger Straße; bei km 114.96 über die Stufenstraße.

Und bei km 115.07 geht es dann **links** über die Straße in den nächsten Park (den Rothschildpark)

und im Park **halbrechts** bei km 115.08, nicht ganz rechts; bei bei km 115.22 dann vor dem großen Hochhaus **halblinks**.

Bei km 115.25 biegen wir **rechts** ab vor der großen Autostraße (Bockenheimer Anlage), hinaus aus dem Rothschildpark; wenig später dann vorbei an Manufactum.

Links über die Straße gehen wir bei km 115.44 (Bockenheimer Anlage), rechts von der Al-

ten Oper.

Rechts geht es bei km 115.47 nach der großen Straße (Taunusanlage), und noch vor der Alten Oper,

und ab km 115.50 mit leichten Linksbogen unter den Arkaden;

an deren Unterbrechung bei km 115.53 **rechts**; und mit leichtem Rechtsbogen; die S-Bahn Station Taunusanlage liegt rechts bei km 115.68; dann geht es über die Junghofstraße bis km 115.71; wieder ist eine S-Bahn-Station rechts; wir gehen mit dem leichten Linksbogen in der Anlage; km 116.10 über die Autostraße hinweg (Taunustor), bei km 116.24 über die nächste kleine Straße hinweg (Kaiserstraße); km 116.32 geradeaus über den breiten gepflasterten Platz vor dem Theater weg (Willy-Brand-Platz); Ende des Pflasters bei km 116.44; über die nächste Straße (Wilhelm-Leuschner-Straße/Hofstraße) bis km 116.49 weg und dann zwangsweise um eine Baustelle herum in die Untermainanlage; also hier zwangsweise rechts versetzt geradeaus, dann in die Untermainanlage; so ist es; ab km 116.59 über die Querstraße;

und nach ihr bei km 116.60 **links**.

und wenig später wieder **rechts** bei km 116.61; die Treppe hinab;

rechts vor dem Main bei km 116.65 um die Gaststätte heißt MainNizza herum; jetzt rechts parallel zu einem Bahngleis; durch eine Platanenallee;

rechts bei km 116.92 mit der kleinen Fahrstraße;

und **links** die Treppe hinauf bei km 116.94;

links aufwärts über den Holbeinsteg bei km 116.96;

am Ende des Holbeinstegs bei km 117.18 **rechts** abwärts;

km 117.20 U-Bogen nach **rechts**; und auf den Uferweg bei km 117.27; nicht oben durch die Platanen; auf den Dom zu; Brücke bei km 117.64;

und nach der Brücke geht es bei km 117.68 **rechts**;

und **rechts** die Treppe aufwärts bei km 117.70

oben dann **links** bei km 117.71; über die Straße (Schaumainkai)

und nach ihr bei km 117.74 **links**;

rechts in den Metzler-Park bei km 117.81;

links bei km 117.86; durch eine Brunnenanlage bei km 117.90; das ist der **Metzlerpark**; durch das weiße Gebäude durch; Ende des Weißen bei km 118.06; und wieder links km 118.09;

km 118.13 **rechts** am Ende des **Metzler Parks** mit der Schifferstraße; über die Oppenheimer Straße hinweg bei km 118.27; und über die Walter-Kolb-Straße hinweg bis km 118.35;

und dann leicht **links** mit unserer Schifferstraße; die Bodenstedtstraße geht rechts ab bei km 118.45; die km 118.54 Brückenstraße nach links; und bei km 118.64 vorbei am Abtsgässchen, bei km 118.68 über eine größere Kreuzung mit der Martin-May-Straße.

Und dann vor der großen Autostraße **rechts** ab bei km 118.76; unter der km 118.97 Eisenbahnbrücke durch bis km 119.02.

Links biegen wir bei km 119.07 über die große Straße ab, die Darmstädter Landstraße.

Und danach **rechts** bei km 119.09 über die Offenbacher Landstraße

links bei km 119.12; und hier am Hainer Weg endet der EUROPÄISCHE FERNWANDERWEG(E1) für den Taunusklub.

Zuständiger Verein:

Weg	von	bis	Verein	Markierer
(E1)	km 0 Nassau Kettenbrücke mit (02)L	km 0.4 Bergnassau Bezirksstraße - Gutenauer Weg	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 0.4 Bergnassau Bezirksstraße - Gutenauer Weg	km 5.9 Obernhof/Kloster Arnstein	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 5.9 Obernhof/Kloster Arnstein mit (02)L	km 6.6 Obernhof Nähe Bahnhof /(02)L/RE(107)	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 6.6 Obernhof Nähe Bf./(02)L/(107)RESW	km 23.6 Straße K36 – Waldweg/(02)L/(11)KL	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 23.6 Straße K36 - Waldweg mit (11)KL	km 32.4 Domäne Hohlenfels	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 32.4 Domäne Hohlenfels mit (11)KL	km 53.9 Fünfwegekreuzung	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 53.9 Fünfwegekreuzung mit (11)KL	km 67.4 Alteburg - Straße L 3273 Lenzhahn – Heftrich – Höhe	Stammkl.	Baker
(E1)	km 67.4 Alteburg Straße L3023 Lenzhahn - Heftrich – ohne Sonderzeichen	km 72.1 Schloßborn Weiherstr. 11 - Langstr./(E3)/(01)T/(05)BS	Stammkl.	Wittern

(E1)	km 72.1 Schloßborn Weiherstr. 11 - Langstr. mit (E3)/(01)T	km 79.1 Rotes Kreuz/(31)R	Stammkl.	Wittern
(E1)	km 79.1 Rotes Kreuz/ (31)R mit (E3)/(01)T	km 81.1 Feldberg Wege- kreuz-West	Stammkl.	Rinner
(E1)	km 81.1 Feldberg We- gekreuz-West mit (07)AK	km 83.7 Fuchstanz	B.S.V. Stammkl.	Spohrs Fiebich
(E1)	km 83.7 Fuchstanz, mit (38)BSW	km 85.6 Abknick nach Alt- könig	Stammkl.	Kiunka Glasow
(E1)	km 85.6 Abknick nahe Altkönig ohne Zeichen	km 85.9 nahe Altkönig	Stammkl.	Kiunka/ Glasow
(E1)	km 85.9 nahe Altkönig mit (39)BGR)	km 87.8 Buche nördl. v. Altkönig – Pflasterweg	Stammkl.	Kiunka/ Glasow
(E1)	km 87.8 Buche nördl. v. Altkönig - Pflasterweg, mit (37)BGL	km 93.4 Hohemark - Nähe U3 - Parkplatz - Wege- kreuz	Stammkl.	Marx
(E1)	km 93.4 Hohemark - Nähe U3 - Wegekrenz, mit (40)R	km 106.2 Nordweststadt Walter Möller Platz	Nied	v. Holle- ben
(E1)	km 106.2 Nordweststadt Walter Möller Platz	km 119.1 Ffm – Wendels- platz	Stammkl.	Wittern